



Bayerisches Ärzteblatt 1-2

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 81. Jahrgang • Januar-Februar 2026



**Level Up – Deine Weiter-
bildung richtig starten**

**42. Münchener Konferenz
für Qualitätssicherung**

**Arbeitsbedingte Hautkrank-
heiten der Berufskrankheit**

**Psychiatrie und
Psychotherapie
heute**



DIE SICHERHEIT

DER ABRECHNUNG

BLEIBT!

Die PVS holding begleitet die Entwicklung der GOÄneu seit Langem – in enger Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer – und entwickelt praxisgerechte Lösungen für eine sichere Abrechnung. Mit fundiertem Fachwissen und starker Vernetzung sorgt sie für verlässliche Honorarsicherung und unterstützt Ärzte kompetent ab dem ersten Tag der GOÄneu.

IHR PARTNER FÜR
DIE ZUKUNFT
DER GOÄ-ABRECHNUNG!



Bleiben Sie informiert!
ihre-pvs.de/goaeneu



PVS holding

ABRECHNUNG IM GESUNDHEITSWESEN

bayern

berlin-brandenburg-hamburg

rhein-ruhr

ihre-pvs.de



Neues Fortbildungsportal
Ab Februar 2026 mit direkter
Online-Anmeldung

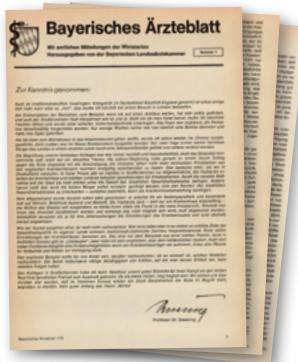
Fortbildungen noch einfacher buchen!
Ab Februar 2026 können Sie sich über unser neues Fortbildungsportal schnell und unkompliziert zu Seminaren und Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer anmelden – direkt über www.blaek.de.

Mehr dazu erfahren Sie hier im Heft auf Seite 23.

Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar 1976

Was macht den „freien Beruf“ aus – und worin unterscheidet er sich von anderen Erwerbsformen? Mit dieser Frage befasste sich Professor Dr. Hans Joachim Sewering, damaliger Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, in seinem Essay „Staat – Selbstverwaltung – freie Berufe“ in der Januarausgabe 1976 des *Bayerischen Ärzteblatts*. Der Freiberufler, so Sewering, erbringe keine Ware, sondern eine ideelle Leistung – in persönlicher Verantwortung und auf Grundlage wirtschaftlicher Selbstständigkeit. Erfolg oder Misserfolg wirkten sich unmittelbar auf seine Existenz aus. Anders als Angestellte genieße er keinen „Schutzmantel“ eines Dienstherrn; seine Leistung hänge allein an seiner Person und seinem Namen.

Besonders deutlich werde dies im ärztlichen Beruf. Grundlage ärztlichen Handelns sei das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient, das durch die Schweigepflicht geschützt sei. Zugleich erfülle der Arzt eine Aufgabe von höchstem öffentlichem Interesse: Er diene der Gesundheit der Bevölkerung und trage Verantwortung für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung. Aus dieser Doppelrolle – persönliche Verantwortung und gesellschaftliche Aufgabe – leitete Sewering



eine klare Forderung ab: Die Gesellschaft müsse alles daran setzen, die Existenzfähigkeit der freien Berufe zu sichern.

Weitere Themen: „Zur Kenntnis genommen“, „Einweihung des neuen Ärztehauses Mittelfranken“, „Phäochromozytom, Neuroblastom, Karzinoid und ihre Diagnostik“, „Gegenwärtiger Stand des Guthrie-Testprogrammes in der Bundesrepublik Deutschland“, „Zum Alkoholabusus“, „Studienreise der Neuffer-Stiftung nach Fernost“, „Neue Aspekte in Früherkennung und Therapie maligner Geschwülste“, „Gesundheitsabkommen mit der DDR“, „Weißblaue Politik im Zeichen des Rotstifts“, „Gesundheitspolitik der SPD und der FDP“, „Wirtschaftsinformationen“.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Jahresbeginn bietet traditionell Gelegenheit, Erreichtes zu reflektieren und zugleich den Blick nach vorne zu richten. Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) befindet sich mit ihrer Strategie BLÄK 2028 derzeit in einer Phase umfassender Modernisierung, um die Servicequalität für die Ärztinnen und Ärzte in Bayern weiter zu stärken. Doch welche Aufgaben erfüllt die Kammer eigentlich – und welche Verantwortung trägt sie für das Gemeinwohl? Antworten darauf liefert unsere neue Serie „Die Bayerische Landesärztekammer“, die in diesem Heft startet und spannende Einblicke in die Strukturen der BLÄK gibt.

Mit dem Titelthema „Psychiatrie und Psychotherapie heute“ eröffnen wir das Jahr 2026. Depressive Störungen zählen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen; therapeutisch stehen inzwischen zahlreiche evidenzbasierte Verfahren zur Verfügung. Dennoch bleibt die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit affektiven Störungen und Angststörungen anspruchsvoll. Professor Dr. Peter Zwanzger und Dr. Niels-Christian Köstner vom kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg am Inn stellen deshalb anhand von drei Kasuistiken aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse aus dem Gebiet vor. Und mit der richtigen Beantwortung unserer CME-Fragen können Sie gleich zum Jahresauftakt wertvolle Fortbildungspunkte sammeln.

Auch die Rubrik „BLÄK informiert“ hält wieder vielfältigen Lesestoff bereit. Im Mittelpunkt steht der Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Level Up – Deine Weiterbildung richtig starten“, die jungen Ärztinnen und Ärzten mit Vorträgen, Workshops und individueller Beratung Orientierung zum Beginn ihrer Weiterbildung bietet. Zudem haben wir mit Dr. Markus Beck, dem wiedergewählten 1. Vizepräsidenten des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V., über die Schwerpunkte seiner neuen Amtsperiode und aktuelle Herausforderungen für die ärztliche Freiberuflichkeit gesprochen. Ergänzt wird die Rubrik durch Berichte zur 42. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung sowie zur Berufsinformationsmesse in Nürnberg.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihre Redaktion

Ärztliche Leistung hat einen Wert – und dieser ist nicht verhandelbar



Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Zu Beginn eines Jahres hegt man ja gemeinhin die Hoffnung, dass festgestellter und konsentierter Reformbedarf zur Umsetzung kommt. Nicht so im Gesundheitswesen, in dem der weiter steigende Kostendruck, der medizinische Fortschritt und der demografische Wandel, aber auch der Bedarf an mehr Ärztinnen und Ärzten eine Herausforderung darstellt.

Hier erleben wir wieder quer durch politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger ein breites Potpourri, wie denn das System zu retten sei, die nicht nur realitätsfern, sondern auch in ihrer Umsetzung nicht durchdacht sind.

Einem System noch mehr abzuverlangen unter der gleichzeitigen Prämisse der Beitragssatzstabilität wird nicht funktionieren. Da hilft auch kein Schielen ins Ausland, wie die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Bundestag, Tanja Machalek mit einer Anfang Februar geplanten Studienreise nach Finnland und Norwegen beabsichtigt, um sich dort zu informieren. Solche Schritte stellen nur Momentaufnahmen eines anderen Gesundheitssystems dar, das eine ganz andere Historie und Mentalität in sich trägt und deshalb auch nicht von jetzt auf dann übernommen werden kann. Nicht umsonst sagt ein indianisches Sprichwort: Beurteile nie einen Menschen, bevor Du nicht mindestens einen halben Mond lang seine Mokassins getragen hast.

Zuallererst müssen wir uns aus meiner Sicht von der Meinung verabschieden, die Ärzteschaft sei der Kostentreiber im Gesundheitswesen. In anderen Bereichen will man die Wirtschaft fördern, hier soll durch Sparmaßnahmen das Gegenteil erreicht werden. Dies gipfelt in der Aussage der Vize-Vorsitzenden des GKV-Spitzenverbandes Stefanie Stoff-Ahnis, die Budgetierung ärztlicher Leistungen sei ein wirksames Instrument der Patientensteuerung. Wer so argumentiert, hat den Versorgungsalltag in unseren Praxen nicht verstanden. Wenn sie daneben erläutert, sie wolle keine Entlastungen der Ärzteschaft nach dem Gießkannenprinzip wird im Umkehrschluss klar, dass sie Belastung als selbstverständlich stehen lässt. Dies kann umso leichter gefordert werden, je weniger man selbst betroffen ist.

Künstliche Intelligenz, digitale Assistenzsysteme und automatisierte Prozesse werden den ärztlichen Alltag verändern – sie werden ihn aber nicht ersetzen. Gerade deshalb ist es notwendig, den Wert ärztlicher Tätigkeit klar zu benennen und ihn gegen eine schleichen-de Entwertung in einem komplexen System zu verteidigen.

Drei aktuelle Beispiele machen deutlich, worum es im Kern geht: So wurde die Frage an die ärztliche Selbstverwaltung herangetragen, ob es aus Kammersicht vertretbar sei, dass der im Bayerischen Rettungsdienstgesetz verankerte Ärztliche Abschnittsleiter bei so-

genannten Massenanfällen von Verletzten seine hochverantwortliche Tätigkeit ehrenamtlich ausübt. Eine Funktion, die medizinische Expertise, Führungsverantwortung und Entscheidungen unter extremem Zeitdruck erfordert, soll demnach ohne angemessene Vergütung wahrgenommen werden. Dieses Ansinnen zeigt, dass die Ausübung ärztlicher Tätigkeit vielerorts als etwas Selbstverständliches wahrgenommen wird, bei der man nicht nach einer Vergütung fragen muss.

Ein weiteres Beispiel liefert die ambulante kinderärztliche Versorgung. Kinderärztinnen und Kinderärzte weisen seit Langem darauf hin, dass die Vergütung der Jugendarbeitsschutzuntersuchung mit 23,30 Euro in keinem angemessenen Verhältnis zum zeitlichen Aufwand und zur Verantwortung steht – während die neue Gebührenordnung für Ärzte hierfür einen Betrag von 96,90 Euro vorsieht. Die Diskrepanz ist eklatant und symptomatisch.

Schließlich bleibt die ernüchternde Feststellung, dass eine ärztliche Impfung in Teilen des Systems geringer vergütet wird als eine Pizza Margherita. Dieses plakative Beispiel steht sinnbildlich für eine grundsätzliche Schieflage bei der Bewertung ärztlicher Kernleistungen.

Medizin bleibt menschlich – auch im Zeitalter der KI

Die drei genannten ärztlichen Tätigkeiten eint eines: Sie lassen sich nicht automatisieren. Sie sind nicht delegierbar an Algorithmen oder Künstliche Intelligenz. Ärztliche Arbeit erfordert Empathie, kommunikative Kompetenz, situatives Abwagen und Verantwortung gegenüber dem einzelnen Menschen.

Gesellschaftliche Zukunftsanalysen bestätigen diese Einschätzung ganz grundlegend: In den sogenannten „Megatrends“ einer Studie des Zukunftsinstitutes 2024 (Megatrendstudie, ISBN 978-3-9825375-7-3) wird betont, dass in einer zunehmend digitalisierten Welt gerade jene Tätigkeiten an Bedeutung gewinnen, die auf Beziehung, Vertrauen und persönlicher Interaktion beruhen. Sinngemäß heißt es, dass technischer Fortschritt nicht zur Verdrängung, sondern zur Aufwertung menschlicher Kompetenzen führt. Professionen mit hoher sozialer Verantwortung gelten demnach als besonders zukunftssicher.

Für die Medizin bedeutet das: Ärztliche Leistung wird sich verändern, sie wird durch digitale Werkzeuge unterstützt und effizienter gestaltet werden. Ihr Kern aber bleibt unverzichtbar. Technik kann unterstützen. Sie kann aber nicht heilen, trösten oder Verantwortung übernehmen. Diese Haltung prägt auch das Selbstverständnis der ärztlichen Selbstverwaltung.

Reformbedarf ist erkannt – jetzt braucht es Konsequenz

Das Jahr 2026 kann zu einem gesundheitspolitischen Schlüsseljahr werden: Die bekannten Reformbaustellen – von der Finanzierung über die Steuerung medizinischer Leistungen bis hin zur Belastung der Beschäftigten – müssten nun entschlossen angegangen werden. Ziel muss ein zukunftsstes, bedarfsgerechtes und krisenfestes Gesundheitswesen sein.

Die angespannte Finanzlage ist kein kurzfristiges Phänomen, sondern Ergebnis struktureller Fehlentwicklungen über viele Jahre hinweg. Um weitere Beitragssatzsteigerungen zu verhindern, bedarf es kurzfristiger Entlastungen in Milliardenhöhe – getragen von der gesamten Bundesregierung.

Daneben sind mittelfristig wirksame Strukturreformen unverzichtbar. Dazu gehört eine medizinisch sinnvolle, regional differenzierte und personell tragfähige Neuordnung der Krankenhauslandschaft. Qualität, Versorgungssicherheit und Erreichbarkeit dürfen dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Auch die ambulante Versorgung muss besser koordiniert werden. Verbindliche primärärztliche Einschreibemodelle und eine strukturierte Ersteinschätzung – telefonisch, digital oder vor Ort – sind

hierfür geeignete Instrumente. Patientensteuerung ist dabei jedoch keine technische, sondern eine ärztliche Aufgabe. Sie kann durch digitale Anwendungen unterstützt werden, sie lässt sich aber nicht an Künstliche Intelligenz delegieren.

Ergänzend hat die Bundesärztekammer ordnungspolitisch stringenten Vorschläge unterbreitet: die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel sowie zweckgebundene Abgaben auf Alkohol, Tabak und Zucker. Solche Maßnahmen sind nachhaltiger als kurz gedachte Sparprogramme, die am Ende die Versorgung und die Beschäftigten belasten.

Vor diesem Hintergrund wirken politische Debatten über immer neue Einzelmaßnahmen – zentrale bundesweiter Terminverzeichnisse, zusätzliche Zuständigkeiten für Apotheken oder allgemeine Sparappelle – oft wie Spiegelfechterei. Noch widersprüchlicher wird es, wenn gleichzeitig darüber diskutiert wird, den Koalitionsvertrag unter neuen Gegebenheiten aufzugeben, obwohl zentrale Vereinbarungen bislang nicht umgesetzt wurden.

Wer ernsthaft von einem „nicht mehr bezahlbaren System“ spricht, muss auch benennen, dass diesem System wissentlich versicherungsfremde Leistungen aufgebürdet werden. Ehrlichkeit in der Analyse ist die Voraussetzung für Akzeptanz in der Bevölkerung.

Anzeige



Save the Date

Foto: Katja Möhrle



Foto: Massimo Crivellari



Foto: Katja Möhrle

56. Internationaler Seminarkongress

23.08.–28.08.2026 in Grado/Italien

• Notfallmedizin mit Kurs und praktischen Übungen
• Ethik im ärztlichen Alltag
• Informationstechnologie und Ethik - ein Widerspruch?
• Frauengesundheit und Prävention
• Ausgewählte Themen aktueller Pneumologie, Kardiologie
• Ärztliches Handeln aus Sicht junger Ärztinnen und Ärzte
• Aktuelles aus der Hausärztlichen Versorgung

www.cmiq.de



Foto: Folio Paragon

Veranstalter:



CMIG e.V.

Kooperationspartner:



Landesärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts



BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER



Ärztekammer
des Saarlandes



Landesärztekammer
Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Landesärztekammer
Rheinland-Pfalz



© Freepik.com

Titelthema

- 8** Zwanzger/Köstner: Psychiatrie und Psychotherapie heute
- 12** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

BLÄK kompakt

- 23** 25. Suchtforum in Bayern: „Digital gestützt, digital gefordert – Sucht und Hilfe im Wandel“
- 23** Bister: Direkter Weg der Online-Anmeldung über neu etabliertes Fortbildungsportal
- 23** Neuer Gehaltstarifvertrag für MFA – erneute Vergütungserhöhung für Auszubildende
- 24** Härtel: BLÄK fördert Vernetzung der Gesundheitsberufe
- 25** Wagle: FAQ zum neuen MFA-Portal der Bayerischen Landesärztekammer
- 25** Lendzion/Müller: Berufsbildungsmesse in Nürnberg 2025
- 25** Prüfungstermine zur/zum Medizinischen Fachangestellten 2026

Varia

- 31** Krohn: Arbeitsbedingte Hautkrankheiten der Berufskrankheit Nr. 5101
- 32** Wittek/Schmitt: Sichere Altersversorgung in einer volatilen Welt – Jahresbericht zur BÄV
- 35** Gierke/Borski: Denkanstoß – FGM/C und Sozialmedizin
- 38** Schöllkopf et al.: Molekulare Surveillance viraler ARE-Erreger im Bayern Influenza + Corona Sentinel (BIS+C)

Rubriken

- 1** Editorial
- 6** Panorama
- 7** Klimatipp des Monats
- 24** Medizinisches Silbenrätsel
- 26** Aktuelle Seminare und Fortbildungen der BLÄK
- 41** Personalia
- 41** Preise – Ausschreibungen
- 42** Feuilleton
- 42** Ihre Meisterwerke
- 43** Kleinanzeigen
- 56** Impressum

Level Up - Deine Weiterbildung richtig starten

Bereich Weiterbildung, 28.11.2025



16

Level Up – Deine Weiterbildung richtig starten



22
Interview mit Dr. Dirk Altrichter zur Berufsbildungsmesse in Nürnberg



38

Surveillance viraler ARE-Erreger im Bayern Influenza + Corona Sentinel (BIS+C)

Hauteffloreszenzen in Kombination mit Atemwegssymptomen



Abbildung 1: Initial Rötung und quaddelartige Hauterscheinungen am Rücken.



Abbildung 2: Übergang in rundliche, teils großflächig konfluierende kokardenartige Erytheme mit zentraler Aufhellung an Rücken, Schultern und Oberarmen.



Abbildung 3: Kokarden- bis girlandenförmige Effloreszenzen an den Oberschenkeln.

Anamnese

Ein ansonsten gesundes 11-jähriges Mädchen stellte sich mit einem seit fünf Tagen bestehenden allgemeinen Krankheitsgefühl, afebrilen Halsschmerzen und Husten vor. An den beiden Vortagen war ein flüchtiges, schwach juckendes Exanthem im Bereich des Rückens, der Schultern und Oberarme sowie der Oberschenkel aufgetreten, welches von ihrer Mutter fotografisch dokumentiert wurde. In der erweiterten Anamnese war ein möglicher Kontakt zu Mykoplasmen bei Mitschülerinnen und -schülern zu eruieren.

Befunde und Diagnose

Die klinische Untersuchung blieb bei gutem Allgemeinzustand, bis auf einen leicht geröteten Rachenring mit geschwollenen Tonsillen ohne Beläge, unauffällig. Insbesondere der pulmonale Auskultationsbefund war blande. Sichtbare Hauteffloreszenzen bestanden zum Untersuchungszeitpunkt allenfalls im Schulterbereich nur noch geringfügig, ließen sich aber auf den gezeigten Fotografien nachvollziehen. Initial imponierten urtikarielle (Abbildung 1), im Verlauf kokarden- und girlandenförmige Effloreszenzen (Abbildungen 2 und 3) passend

zum klinischen Bild eines Erythema multiforme ohne Schleimhautbeteiligung. Laborchemisch zeigte sich eine geringe Leukopenie mit leichter relativer Mono- und Lymphozytose. CRP und PCT lagen im Normalbereich. Der klinische Verdacht auf eine zugrundeliegende floride Mykoplasma pneumoniae-Infektion bestätigte sich serologisch mit hochtitrig positiven IgM- und IgG-Antikörpern.

Therapie

Neben supportiven symptomatischen Maßnahmen erfolgte die Behandlung mit dem Makrolid-Antibiotikum Azithromycin, das in alters- und gewichtsadaptierter Dosierung über insgesamt fünf Tage gegeben wurde (500 mg am ersten und je 250 mg vom zweiten bis fünften Tag). Die Therapie wurde ohne Nebenwirkungen vertragen und sprach gut an.

Hintergrund

Dermatologische Symptome als Ausdruck einer immunologischen Reaktion zählen zum Spektrum der extrapulmonalen Manifestationen von Mykoplasmen-Infektionen und kommen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen in etwa jedem zehnten Erkrankungsfall vor [1, 2]. Beschrieben sind – auch bei klinisch inkompletten Verläufen – makulopapuläre, morbilliforme, urtikarielle oder papulovesikuläre Erscheinungen, das Erythema multiforme, sowie selten schwere erosive Haut- und Schleimhautbeteiligungen im Sinne eines Stevens-Johnsons-Syndroms [1, 2, 3]. Trotz ihrer heterogenen und nicht pathognomonischen Morphologie sollte bei den dargestellten Hauteffloreszenzen in Kombination mit Atemwegssymptomen an eine Infektion mit Mykoplasma pneumoniae gedacht werden.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorin

Dr. Susanne Kollmer

Hausärztliche Praxis Dr. Margit Kollmer,
Marktplatz 38, 84149 Velden

Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände finden Sie hier:

» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbände



Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier:

» <https://meldebogen.baek.de/>



Zahl des Monats

23.400

Ärztinnen und Ärzte nutzen bereits die Online-Ausgabe des Bayerischen Ärzteblatts (Stand: 12.1.2026)



Infektionsdiagnostik und orale Antibiotikatherapie bei Erwachsenen – Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat kürzlich in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Antibiotic Stewardship“ der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft resistente Erreger (LARE) die Broschüre „Infektionsdiagnostik und orale Antibiotikatherapie bei Erwachsenen – Ein Leitfaden für den ambulanten Bereich“ herausgegeben. Der Leitfaden wurde 2019 erstmals erstellt und nun nach sechs Jahren aktualisiert. Dieser wendet sich an alle Ärztinnen und Ärzte sowie medizinisches Fachpersonal im ambulanten Bereich.

Der Antibiotikaleitfaden verfolgt das Ziel, eine evidenzbasierte, zielerichtete und verantwortungsbewusste Anwendung von oralen Antibiotika bei Erwachsenen zu fördern. Dabei soll insbesondere die

korrekte Diagnostik von Infektionen unterstützt werden, um eine angemessene Auswahl und Dosierung der Antibiotika zu gewährleisten. Durch die Bereitstellung praxisorientierter Empfehlungen soll der Leitfaden dazu beitragen, die Wirksamkeit der Therapie zu optimieren, unerwünschte Nebenwirkungen zu minimieren und die Entstehung von Antibiotikaresistenzen zu verhindern. Insgesamt dient der Leitfaden somit der Verbesserung der Behandlungsqualität bei bakteriellen Infektionen und der Förderung eines rationalen Antibiotikaeinsatzes im ambulanten Bereich.

Der Leitfaden soll Sie als Ärztin und Arzt bei Ihrer täglichen Arbeit im Umgang mit Infektionskrankheiten unterstützen und Ihnen Entscheidungen hinsichtlich der Antibiotikatherapie Ihrer Patientinnen und Patienten erleichtern.

Der Leitfaden steht unter dem QR-Code und unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: www.bestellen.bayern.de/shoplink/lgl_ges_00076.htm.



Online-Antragstellung Weiterbildung

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagen trennblättern für ein bequemeres Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

HIV in Deutschland 2024 – Das Robert Koch-Institut (RKI) hat eine neue umfassende Auswertung zur HIV/AIDS-Situation in Deutschland veröffentlicht. Die im Epidemiologischen Bulletin 47/2025 veröffentlichte Analyse zeigt, dass sich im Jahr 2024 geschätzt 2.300 Personen mit HIV infiziert haben, etwa 200 mehr als im Jahr 2023.

Des Weiteren finden Sie im Epidemiologischen Bulletin ein aktuelles Update zum EHEC-/HUS-Ausbruch mit Schwerpunkten im Norden und Westen Deutschlands sowie die aktuelle Statistik der meldepflichtigen Infektionskrankheiten. QR-Code zum Epidemiologischen Bulletin 47/2025:



Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass die Ärztin/der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.blaek.de/ärzt-und-recht/berufshaftpflicht-versicherung



Digitale Gesundheitsanwendungen zeigen vielversprechende Vorteile für die psychische Gesundheit – Meta-Analyse zeigt Symptomverbesserung bei Angststörungen und Depressionen.

Digitale Gesundheitsanwendungen verbessern Symptome bei Angststörungen und Depressionen bis zu sechs Monate nach der Anwendungsphase. Dies zeigt eine jüngst im Fachmagazin *BMJ Mental Health* veröffentlichte Meta-Analyse von Forschenden des Lehrstuhls für Digital Health Communication der Universität Augsburg und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Sie untersuchten, wie effektiv Gesundheits-Apps für die psychische Gesundheit sind.

QR-Code zur Veröffentlichung im BMJ-Journal. Autoren: von Lützow, U., Neuendorf, N. L., & Scherr, S. (2025). Effectiveness of just-in-time adaptive interventions for improving mental health and psychological well-being: A systematic review and meta-analysis.



KLIMATIPP DES MONATS



Kunststoffe sind eine ernsthafte Gefahr für die menschliche und planetare Gesundheit. Sie verursachen krankheitsbedingte wirtschaftliche Schäden von über 1,5 Billionen US-Dollar jährlich. Parallel zu einer rapide steigenden Produktion – von 2 Megatonnen (Mt) im Jahr 1950 auf 475 Mt 2022 und voraussichtlich 1.200 Mt 2060 – hat sich auch die Verschmutzung verschärft: 8.000 Mt Plastikmüll belasten bereits den Planeten, während weniger als 10 Prozent recycelt werden. Weitere Schäden sind nicht unausweichlich: Wie bei Luftverschmutzung oder Blei lassen sich die Risiken durch evidenzbasierte, transparent überwachte und politische Maßnahmen wirksam verringern.



Handschuhe – Mit oder ohne? Vor dieser Frage stehen viele Mitarbeitende im Gesundheitswesen tagtäglich – etwa beim Aufziehen von Spritzen, dem Umlagern von Patientinnen und Patienten oder beim Verabreichen von Medikamenten. Nicht-sterile Einmalhandschuhe werden häufig zu lange oder in ungeeigneten

Situationen getragen – aus Routine, Unsicherheit oder Zeitdruck. In vielen alltäglichen Situationen ist eine gründliche Händedesinfektion die bessere Wahl. Das verhindert Verbreitung von Erregern, schützt die Haut, entlastet die Umwelt und spart sehr viel Geld.

Aufgrund der großen Nachfrage bietet das Kompetenzzentrum Klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen (KliMeG) am 4. Februar um 13 Uhr einen weiteren, kostenlosen Workshop an – gemeinsam mit Dr. Sybille Barkhausen (Institut für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene, Universitätsklinikum Freiburg). Sie erfahren, wie Sie die Maßnahmen einfach, sicher und praxisnah in Ihrer Einrichtung umsetzen können (QR-Code rechts zum Workshop).



**Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.**

Anzeige

MERKUR
PRIVATBANK



Jetzt testen.

Testen Sie jetzt unsere Vermögensverwaltung und sichern sich 3,00 % Zinsen p.a.

3,00 % p.a.

Angebot freibleibend



www.merkur-privatbank.de/jetzt-testen





Psychiatrie und Psychotherapie heute

Depressive Störungen und Angsterkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Dabei dominieren neben affektiven Symptomen wie Angst oder Depression sehr häufig Schlafstörungen, Antriebsmangel, Schmerzen und andere körperliche Beschwerden ohne organische Ursache.

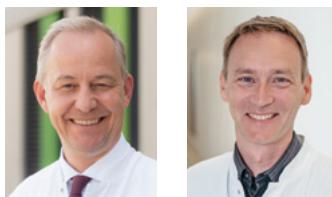
Therapeutisch stehen mittlerweile zahlreiche evidenzbasierte Therapieverfahren zur Verfügung. Gemäß Leitlinienempfehlungen stellen die kognitive Verhaltenstherapie (KVT) sowie – bei mittelgradigen bis schweren Störungen – die Pharmakotherapie und deren Kombination die Strategie der Wahl dar. Dank der Entwicklungen der vergangenen 25 Jahre stehen mit den modernen Antidepressiva wie unter anderem den selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern (SSRI) und selektiven Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmern (SNRI), dem noradrenerg und spezifisch serotonerg agierenden Mirtazapin und der melatonergen Substanz Agomelatin sehr gut wirksame und verträgliche Substanzen zur Verfügung, die im ambulanten Bereich gut einsetzbar sind und sich auch bei schweren depressiven Episoden als effektiv erweisen.

Dennoch ist die Versorgung von Patientinnen/Patienten mit affektiven Störungen und Angsterkrankungen immer wieder mit Herausforderungen verbunden. Zu den wichtigsten Aspekten zählen dabei unter anderem (a) das Management therapieresistenter Verläufe, (b) die Verfügbarkeit von Psychotherapie sowie (c) die Beendigung einer pharmakologischen Therapie, weswegen sich der vorliegende Beitrag neuen Entwicklungen und Erkenntnissen dieser Fragen widmet.

Kasuistik 1

Therapieresistente Depression: Neue Perspektiven durch Antagonismus am NMDA-Rezeptor

Ein 47-jähriger Mechaniker stellte sich in der psychiatrischen Ambulanz mit einer seit mehreren Jahren bestehenden rezidivierenden depressiven Störung mit im Vordergrund stehendem Antriebsmangel und depressivem Affekt (ICD-10: F33.2) vor. In den vergangenen zwei Jahren persistierten die depressiven Symptome trotz mehrerer leitliniengerechter Therapieansätze. Neben Antriebslosigkeit imponierten Schlafstörungen, Interessenverlust sowie immer wieder auch Suizidgedanken ohne akuten Handlungsdruck. Der Patient war bereits seit längerem arbeitsunfähig und sozial weitgehend isoliert. In der Vorgeschichte lagen multiple pharmakologische Therapieversuche mit SSRI (Sertralin, Escitalopram), einem selektiven Noradrenalin- und Dopamin-Wiederaufnahmehemmer (Bupropion), einem trizyklischen Antidepressivum (Amitriptylin) sowie



Professor Dr. Peter Zwanzger
Dr. Niels-Christian Köstner

eine Augmentation mit Lithium und Quetiapin vor – jeweils ohne ausreichenden Erfolg. Eine vom behandelnden Psychiater ins Gespräch gebrachte Elektrokonvulsionstherapie lehnte der Patient ab. Psychotherapeutische Maßnahmen (tiefenpsychologisch fundierte Therapie, später Verhaltenstherapie) wurden über mehrere Jahre ohne signifikante Besserung durchgeführt. Zuletzt war der Patient auf Venlafaxin 225 mg/d eingestellt, ebenfalls ohne nennenswerten Erfolg. In Anbetracht des nunmehr therapiereistenten Verlaufs wurde bei dem Patienten ergänzend zum bestehenden SNRI eine Therapie mit intranasalem Esketamin begonnen, zunächst 56 mg, später 84 mg. Bereits nach den ersten Anwendungen zeigte sich innerhalb weniger Stunden eine spürbare Besserung der affektiven Symptomatik. Der Patient beschrieb eine „plötzliche Aufhellung“ seiner Gedanken und einen Rückgang der suizidalen Impulse. Nach etwa vier Wochen regelmäßiger Applikation (2 x/Woche) stabilisierte sich der Zustand deutlich. Der Patient war wieder in der Lage, alltägliche Aufgaben zu bewältigen und nahm Kontakt zu Freunden auf.

Nebenwirkungen wie Schwindel, Dissoziation und Übelkeit traten initial zwar auf, waren aber insgesamt für den Patienten gering ausgeprägt, damit gut tolerierbar und zunehmend rückläufig. Die MADRS-Skala zur Erfassung des Schweregrad einer Depression zeigte eine Reduktion von 35 auf 15 Punkte und damit eine Reduktion des ursprünglich als schwer einzustufenden depressiven Syndroms auf das Niveau einer leichten depressiven Symptomatik. Nach etwa drei Monaten zeigte sich eine stabile partielle Remission. Die Esketaminfrequenz wurde sukzessive reduziert (zunächst 1 x/Woche, dann 1 x/14 Tage). Eine begleitende Verhaltenstherapie wurde ebenso wie die Medikation mit Venlafaxin fortgeführt.

Kommentar

Die therapiereistente Depression (TRD) ist charakterisiert durch fehlendes Ansprechen auf mindestens zwei Antidepressiva trotz adäquater Dosis, Behandlungsdauer und Therapietreue. Schätzungen zufolge weisen bis zu 30 Prozent

der Patienten mit depressiven Erkrankungen einen therapiereistenten Verlauf auf. Erheblicher Leidensdruck sowie ein erhöhtes Suizidrisiko sind die Folge [1]. Neben pharmakologischen Strategien wie der Umstellung des Antidepressivums auf eine Substanz mit anderem Wirkprinzip (zum Beispiel von SSRI auf SNRI, von SNRI auf Bupropion oder Mirtazapin oder MAO-Hemmer), einer Kombination von sich psychopharmakologisch sinnvoll ergänzenden Substanzen (zum Beispiel SNRI + Mirtazapin) oder einer Augmentation mit Lithium oder Quetiapin stellt insbesondere die Elektrokonvulsionstherapie (EKT) das Verfahren der Wahl für das Management therapiereistenter Verläufe dar. Bei letzterer handelt es sich um das nach wie vor wirksamste antidepressive Verfahren, das insbesondere auch bei wahnhafter Depression eine besondere Effektivität aufweist [2]. Unter den innovativen medikamentösen Therapieoptionen stellt Esketamin als S-Enantiomer von Ketamin einen neuartigen Ansatz für die Behandlung therapiereistenter Depressionen dar. Der Wirkmechanismus basiert auf dem Antagonismus von N-Methyl-D-Aspartat-Rezeptoren (NMDA-

R) und damit auf einer direkten Beeinflussung des glutamatergen Systems [3]. In Deutschland ist Esketamin unter anderem für die Behandlung therapieresistenter depressiver Episoden in Kombination mit einem SSRI oder SNRI zugelassen. Die Anwendung erfolgt intranasal über ein Dosierspray in Dosen von 28 mg, 56 mg oder 84 mg, wobei die initiale Therapie typischerweise zweimal pro Woche unter Aufsicht von medizinischem Fachpersonal durchgeführt wird. Im weiteren Verlauf wird die Frequenz schrittweise reduziert, um eine Erhaltungstherapie zu ermöglichen. Die klinische Evidenz zeigt, dass Esketamin rasch, meist innerhalb von Stunden bis wenigen Tagen, eine Reduktion depressiver Symptome bewirken kann [4].

Das Wichtigste in Kürze

Eine gezielte Modulation der glutamatergen Neurotransmission durch Angriff am NMDA-Rezeptor stellt eine neue und hochwirksame Therapiestrategie bei schweren und therapieresistenten depressiven Erkrankungen dar. Hervorzuheben sind die einfache Applikation sowie der vergleichsweise rasche Wirkeintritt, angesichts dessen von einer neuen Klasse sogenannter „Fast-Acting-Antidepressants“ gesprochen wird.

Nebenwirkungen: Schwindel, Sehstörungen, Erhöhter Blutdruck, Übelkeit, Kopfschmerzen, Dissoziation

Kontraindikationen: Nicht für Patienten geeignet mit klinisch signifikanten oder instabilen kardiovaskulären Erkrankungen oder wenn erhöhter Blutdruck oder erhöhter intrakranieller Druck ein schwerwiegendes Risiko darstellt, zum Beispiel bei anamnestisch bekannten Aneurysmata oder intrazerebralen Blutungen etc.

Kasuistik 2

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) zur Überbrückung und Ergänzung bei psychischen Erkrankungen

Eine 34-jährige Bürokauffrau stellte sich in der Hausarztpraxis mit anhaltenden Symptomen einer generalisierten Angststörung (ICD-10: F41.1) vor. Seit über zwei Jahren litt sie unter übermäßigen Sorgen, muskulärer Anspannung, innerer Unruhe und Einschlafstörungen. Die Angst betraf verschiedene Lebensbereiche, insbesondere ihre berufliche Leistungsfähigkeit sowie die Gesundheit nahestehender Personen. Begleitend zeigten sich somatische Beschwerden wie Herzrasen, gastrointestinale Beschwerden und Spannungskopfschmerzen. In der Anamnese fanden sich

keine Hinweise auf Substanzmissbrauch oder gravierende psychosoziale Belastungsfaktoren, jedoch eine familiäre Disposition zu Angststörungen. Körperliche Erkrankungen lagen ebenfalls nicht vor. Nach diagnostischer Abklärung und Fragebogenerhebung wurde die Diagnose einer generalisierten Angststörung gestellt (GAD-7: Gemessen wird die Angstsymptomatik innerhalb der letzten zwei Wochen mittels eines kurzen Fragebogens. Leichte Symptome: 0-4, milde Symptome: 5-9, moderate Symptome 10-14 und schwere Symptome > 15). Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit ambulanter Psychotherapieplätze und der ausgeprägten Eigenmotivation wurde der Patientin ein Therapieversuch mittels digitaler Gesundheitsanwendung (DiGA) als Übergangs- bzw. unterstützende Maßnahme empfohlen. Die Wahl fiel auf eine von den gesetzlichen Krankenkassen zugelassene kognitive Verhaltenstherapie-basierte DiGA mit Schwerpunkt auf Exposition, kognitiver Umstrukturierung und Achtsamkeitstechniken. Die Anwendung beinhaltete psychoedukative Module, tägliche Übungen zur Emotionsregulation, digitale Tagebuchfunktionen und wöchentliche Reflexionseinheiten mit Feedback durch eine integrierte KI-gestützte Analyse. Ergänzend fanden monatliche Kontrolltermine in der Praxis statt. Bereits nach vier Wochen berichtete die Patientin über eine signifikante Reduktion der körperlichen Anspannung sowie eine verbesserte Schlafqualität. Die regelmäßige Anwendung der Atem- und Achtsamkeitsübungen im Alltag wurde als besonders hilfreich erlebt. Im weiteren Verlauf zeigte sich eine zunehmende Fähigkeit zur kognitiven Distanzierung von angstauslösenden Gedanken. Bei der Abschlussbewertung nach acht Wochen konnte ein Rückgang des GAD-7-Scores auf 7 Punkte festgestellt werden, was einer leichten Ausprägung der Symptomatik entspricht. Subjektiv beschrieb die Patientin eine gesteigerte Selbstwirksamkeit und ein besseres Verständnis für die Mechanismen ihrer Angstsymptomatik. Nach zwölf Wochen konnte die Patientin schließlich regulär in eine ambulante Verhaltenstherapie überführt werden, wobei die zuvor mit der DiGA erlernten Strategien nahtlos in die weitere Therapie integriert wurden.

Kommentar

Digitale Therapieangebote rücken gerade in der Versorgung von psychischen Erkrankungen zunehmend in den Fokus [5]. Grundlage ist das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG), das seit 2020 die Integration geprüfter digitaler Lösungen in die Regelversorgung ermöglicht. Nach positiver Bewertung durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) werden DiGA in das Verzeichnis erstattungsfähiger Anwendungen aufgenommen

und von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert. Mehr als die Hälfte aller DiGA wurden zum Einsatz bei psychischen Erkrankungen entwickelt. Für Angsterkrankungen, insbesondere für die Panikstörung, die generalisierte Angststörung und die soziale Phobie stehen derzeit (Stand: Oktober 2025), insgesamt sechs dauerhaft zugelassene Anwendungen zur Verfügung. Diese können im DiGA-Verzeichnis des BfArM abgerufen werden (<https://diga.bfarm.de/de>). Die Verordnung erfolgt durch den Arzt auf Rezept unter Angabe der Pharmazentralnummer (PZN) und des Namens der App. Der Patient reicht das Rezept bei seiner Krankenkasse ein und erhält in der Folge von dieser einen Freischaltcode.

DiGA zählen in der internationalen wissenschaftlichen Literatur zu den sogenannten Selbstmanagement-Interventionen und haben sich sowohl für Angst als auch für Depressionen in Studien und Metaanalysen als wirksam erwiesen [6]. Für die in Deutschland verfügbaren Anwendungen ist die Datenlage für einige Anwendungen mittlerweile ebenfalls als gut zu bewerten [7]. Allerdings ersetzt die DiGA weder die Ärztin/den Arzt noch die Psychotherapeutin/den Psychotherapeuten. Vielmehr sollten DiGA idealerweise in einem Blended-Care-Ansatz in den Gesamtbehandlungsplan integriert werden. Dabei kommt die DiGA entweder begleitend oder intermittierend parallel zu einer laufenden Behandlung, zur Überbrückung bis zur Erlangung eines Therapieplatzes oder zur Nachsorge zum Einsatz [8].

Das Wichtigste in Kürze

Zusammengefasst erweisen sich DiGA – integriert in ein Gesamtbehandlungskonzept – geeignet als sinnvolle Ergänzung im Sinne einer Überbrückung, Begleitung oder Nachsorge einer Behandlung psychischer Erkrankungen.

Kasuistik 3

Erfolgreiches Absetzen eines Antidepressivums nach remittierter depressiver Episode

Ein 42-jähriger Gymnasiallehrer stellte sich in der psychiatrischen Fachambulanz zur Verlaufskontrolle einer seit 18 Monaten remittierten mittelgradigen depressiven Episode vor. Im Vordergrund standen zu Beginn der Episode insbesondere eine ausgeprägte Antriebsarmut sowie zahlreiche berufsbezogene Ängste und Sorgen. Die Behandlung erfolgte mit dem SSRI Sertraline 100 mg täglich in Kombination mit kognitiver Verhaltenstherapie. Die depressive Symptomatik hatte sich unter dieser Therapie im Verlauf

deutlich gebessert. Seit über einem Jahr zeigte der mittlerweile vollständig remittierte Patient eine stabile Stimmungslage, ein Abklingen irrationaler Ängste sowie eine vollständige soziale und berufliche Reintegration. Nach ausführlicher Aufklärung wurde gemeinsam mit dem Patienten die Beendigung der medikamentösen Behandlung besprochen. Es wurde ein individueller Reduktionsplan erstellt, der eine schrittweise Dosisreduktion über zwölf Wochen vorsah. Im ersten Schritt wurde die Dosis auf 75 mg reduziert. Eine wöchentliche Kontrolle des psychopathologischen Zustands zeigte keine affektiven Schwankungen. Nach weiteren drei Wochen erfolgte die Reduktion auf 50 mg, ebenfalls ohne relevante Nebenwirkungen oder Verschlechterung der Symptomatik. Die engmaschige psychotherapeutische Begleitung wurde beibehalten. In Woche 8 erfolgte die Reduktion auf 25 mg, gefolgt vom kompletten Absetzen in Woche 12. Während und nach dem Ausschleichen wurden regelmäßig PHQ-9-Fragebögen erhoben, welche konstant niedrige Werte zeigten (PHQ9: Screening Instrument zur Erfassung einer Depression: 0-4: minimale Symptome, 5-9: milde Symptome, 10-14: leichte depressive Symptomatik, 15-19: mittelgradige Depression, 20-27: schwere depressive Symptomatik). Regelmäßige ambulante Nachsorgetermine wurden vereinbart. Sechs Monate nach vollständigem Absetzen des Antidepressivums war der Patient weiterhin symptomfrei, psychisch stabil und sozial integriert.

Kommentar

Das erfolgreiche Absetzen einer antidepressiven Medikation gehört zu den besonderen Herausforderungen in der Behandlung depressiver Erkrankungen. Dabei ist wichtig zu wissen, dass zum Erhalt einer stabilen Remission die antidepressive Therapie auch nach vollständigem Abklingen aller Symptome zunächst noch weitergeführt werden muss. Die Dauer der Rezidivprophylaxe richtet sich dabei unter anderem nach der Anamnese: Handelt es sich um die erste Episode, wird ein Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten empfohlen [9]. Bei Patienten, die in ihrem Leben schon mehrere depressive Episoden erlitten haben, empfiehlt es sich, die Erhaltungstherapie

über mehrere Jahre fortzusetzen, im Einzelfall, zum Beispiel bei schweren und jahrzehntelangen Verläufen, ist eine lebenslange Prophylaxe notwendig. Ist die Entscheidung für das Absetzen gefallen, sollte die Reduktion des Antidepressivums schrittweise erfolgen, idealerweise über einen Zeitraum von acht bis zwölf Wochen [9]. Eine Fortführung ambulanter Kontrolltermine sowie der psychotherapeutischen Behandlung ist während dieses Zeitraums wichtig. Werden die genannten Aspekte berücksichtigt, ist das Auftreten von sogenannten Absetsymptomen wie zum Beispiel Schwindel oder Unruhe nicht zu erwarten. Sollte es im Verlauf dennoch zu einer Verschlechterung kommen, lassen sich die Beschwerden in der Regel durch die Wiederaufnahme der zuletzt verordneten Dosis und ein langsameres Ausschleichen gut beherrschen.

Eine häufige, aber unbegründete Befürchtung im Zusammenhang mit der Anwendung von Antidepressiva ist die Entwicklung eines Abhängigkeitssyndroms. Hier ist hervorzuheben, dass Antidepressiva grundsätzlich kein Abhängigkeitsrisiko bergen. So lassen sich zentrale Abhängigkeitskriterien, wie zum Beispiel Toleranzentwicklung, Kontrollverlust, Craving, Beschaffungsaufwand sowie fortgesetzter Konsum trotz Folgeschäden für Antidepressiva nicht nachweisen. Allerdings kann es vor allem bei abruptem Absetzen zu sogenannten Absetsymptomen kommen. Hierzu zählen unter anderem Unruhe, Schwitzen, Schwindel, Übelkeit, Schlafstörungen sowie eine allgemeine Symptomverschlechterung. Die Häufigkeit solcher Absetsymptome nach Absetzen von Antidepressiva wurde kürzlich in einer Metaanalyse von Henssler et al. (2024) untersucht. Die Auswertung von 79 Studien mit über 20.000 Patienten zeigte, dass 31 Prozent der Patienten, die ein Antidepressivum eingenommen hatten, mindestens ein Absetsymptom berichteten, während dies bei 17 Prozent der Patienten nach Absetzen von Placebo der Fall war. Nach Abzug der Absetsymptome nach Placeboeinnahme und Adjustierung entsprechend den unterschiedlichen Stichprobengrößen, kann in etwa 15 Prozent der Fälle von leichten und vorübergehenden Absetsymptomen bei Antidepressiva ausgegangen werden. Schwere Absetsymptome traten bei etwa drei Prozent

in der Antidepressiva-Gruppe (vs. 0,6 Prozent nach Placebo) und somit vergleichsweise selten auf [10]. Grundsätzlich kann dem Auftreten von Absetsymptomen durch eine gute Begleitung und langsames Ausschleichen des Medikaments über einen Zeitraum von zwei bis drei Monaten entgegengewirkt werden, weswegen diesem Aspekt in der Nachsorge besondere Bedeutung zukommt.

Das Wichtigste in Kürze

Zusammengefasst kann dem vielgehegten Wunsch von Patienten nach dem Absetzen einer antidepressiven Medikation entsprochen werden, wenn die gemäß Leitlinien empfohlene Dauer der Rezidivprophylaxe eingehalten wurde. Wird der Prozess des Absetzens fachgerecht, das heißt in mehreren Schritten über einen längeren Zeitraum und ärztlich begleitet, durchgeführt, sind Absetsymptome in der Regel selten.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Professor Dr. Peter Zwanzger
Ärztlicher Direktor
Chefarzt Fachbereich Psychosomatik

Dr. Niels-Christian Köstner
Chefarzt Bereich Allgemeinpsychiatrie und Aufnahmemangement

kbo-Inn-Salzach-Klinikum,
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München,
Gabersee 7, 83512 Wasserburg am Inn

Partner innovativer Krebsforschung

Unsere Forschungsprojekte tragen entscheidend zu neuen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten bei. Damit kommt uns eine herausragende Stellung in der wirtschaftlich unabhängigen Förderung innovativer Krebsforschung zu. Helfen Sie uns mit Spenden und Zustiftungen, die erfolgreiche Arbeit in der Krebsforschung weiter voranzubringen.

Mehr unter: www.wilhelm-sander-stiftung.de



Wilhelm Sander-Stiftung

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden.

Für das Durcharbeiten des Fachartikels „Psychiatrie und Psychotherapie heute“ von Professor Dr. Peter Zwanzger und Dr. Niels-Christian Köstner sowie das vollständige Beantworten der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle erhalten Sie bei sieben oder mehr richtigen Antworten zwei Punkte. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den



Achtung!
Verlängerter Teilnahmezeitraum
bis 31.12.2026

Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München. Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden.

Um Ihnen, unseren Lesern, künftig mehr Service und Flexibilität zu ermöglichen, können Sie ab sofort unabhängig von der Heftausgabe an den CME-Fortbildungen über ein ganzes Kalenderjahr nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe teilnehmen. Nach Einreichen der Antworten erhalten Sie umgehend eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Link zur Auflösung und anschließend – bei richtiger Beantwortung – die Gutschrift Ihrer CME-Punkte auf Ihrem Punktekonto (erfolgt einmal wöchentlich gesammelt). So können Sie künftig unmittelbar eine gewisse Lernkontrolle nachvollziehen und auch mehrere Fortbildungsartikel hintereinander – zeitlich unabhängig – abarbeiten.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

1. Welche der folgenden Definitionen beschreibt am besten eine therapieresistente Depression (TRD)?

- a) Keine Besserung nach einer Woche SSRI-Therapie
- b) Fehlendes Ansprechen auf mindestens zwei Antidepressiva trotz adäquater Dosis, Dauer und Therapietreue
- c) Auftreten von Suizidgedanken während einer Therapie
- d) Wiederauftreten einer Depression nach drei Monaten
- e) Fehlendes Ansprechen auf Psychotherapie

2. Welches Wirkprinzip liegt der antidepressiven Wirkung von Esketamin zugrunde?

- a) Dopamin-D2-Antagonismus
- b) Serotonin-Wiederaufnahmehemmung
- c) NMDA-Rezeptor-Antagonismus
- d) Hemmung der Monoaminoxydase
- e) GABA-Agonismus

3. Welche Aussage zur Anwendung von Esketamin ist korrekt?

- a) Es wird oral verabreicht.
- b) Es darf nur stationär angewendet werden.
- c) Es wird intranasal und in Kombination mit SSRI oder SNRI verabreicht.
- d) Es ersetzt eine Psychotherapie vollständig.
- e) Es ist nur für leichte depressive Episoden zugelassen.

4. Welches Therapieverfahren gilt weiterhin als das wirksamste antidepressive Verfahren bei therapieresistenter Depression?

- a) Transkraniale Magnetstimulation
- b) Lichttherapie

- c) Elektrokonvulsionstherapie (EKT)
- d) Vagusnervstimulation
- e) Psychoanalyse

5. Welche Aussage zu Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) ist richtig?

- a) Sie ersetzen vollständig den Arztbesuch.
- b) Sie sind ausschließlich für somatische Erkrankungen zugelassen.
- c) Sie werden nach Prüfung durch das BfArM in ein offizielles Verzeichnis aufgenommen.
- d) Sie dürfen nur privat bezahlt werden.
- e) Sie sind nur für Kinder zugelassen.

6. Welche Störung wurde in der Kasuistik zur DiGA-Anwendung behandelt?

- a) Major Depression
- b) Posttraumatische Belastungsstörung
- c) Zwangsstörung
- d) Generalisierte Angststörung
- e) Soziale Phobie

7. Welche Hauptkomponente bildet die Basis vieler DiGA zur Behandlung psychischer Erkrankungen?

- a) Psychoanalyse
- b) Kognitive Verhaltenstherapie
- c) Hypnosetherapie
- d) Familientherapie
- e) Autogenes Training allein

8. Wie lange sollte laut Leitlinien nach einer ersten depressiven Episode eine antidepressive Therapie zur Rezidivprophylaxe fortgeführt werden?

- a) zwei bis vier Wochen
- b) drei Monate
- c) sechs bis zwölf Monate
- d) 18 bis 24 Monate
- e) Lebenslang

9. Welches Symptom gehört typischerweise nicht zu Absetsymptomen nach abruptem Beenden einer antidepressiven Therapie?

- a) Schwindel
- b) Schwitzen
- c) Craving (Suchtandrang)
- d) Schlafstörungen
- e) Unruhe

10. Welche Aussage beschreibt die Ergebnisse der Metaanalyse von Hessler et al. (2024) am besten?

- a) 80 Prozent der Patienten entwickeln schwere Absetsymptome.
- b) Nur Placebo führt zu Absetsymptomen.
- c) Etwa 31 Prozent der Patienten berichten über Absetsymptome nach Antidepressiva, verglichen mit 17 Prozent unter Placebo.
- d) Absetsymptome treten nur bei SSRI auf.
- e) Absetsymptome treten ausschließlich in stationären Settings auf.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909015004310014

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|--|---|
| 1. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Erneuerung des Portals *meineBLÄK*

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) modernisiert ihr Mitgliederportal umfassend. Mit der Einführung des neuen Portals *meineBLÄK* wird ein wichtiger erster Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur vollzogen. Die technische Erneuerung bildet den Grundstein für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und trägt den gestiegenen Anforderungen an Sicherheit, Nutzerfreundlichkeit und Flexibilität Rechnung.

Warum ein neues Portal notwendig ist

Das bisherige Mitgliederportal wurde vor rund 20 Jahren entwickelt. Die zugrunde liegende Programmiersprache ist heute in Europa kaum noch verbreitet, was die Weiterentwicklung zunehmend erschwert. Insbesondere wird es immer schwieriger, qualifizierte Entwicklerinnen und Entwickler für diese Technologie zu finden.

Das neue Portal setzt daher auf eine moderne Low-Code-Technologie. Diese ermöglicht eine

modulare Bauweise und den Einsatz vorgefertigter Komponenten. Die Vorteile liegen in langfristigen Einsparungen bei Entwicklungs- und Wartungsaufwänden sowie in einer deutlich höheren Flexibilität, Nutzerfreundlichkeit und Individualisierbarkeit.

Erhöhte Sicherheit durch Zwei-Faktor-Authentifizierung

Ein zentraler Bestandteil der Erneuerung ist die verpflichtende Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA). Sie bietet einen deut-

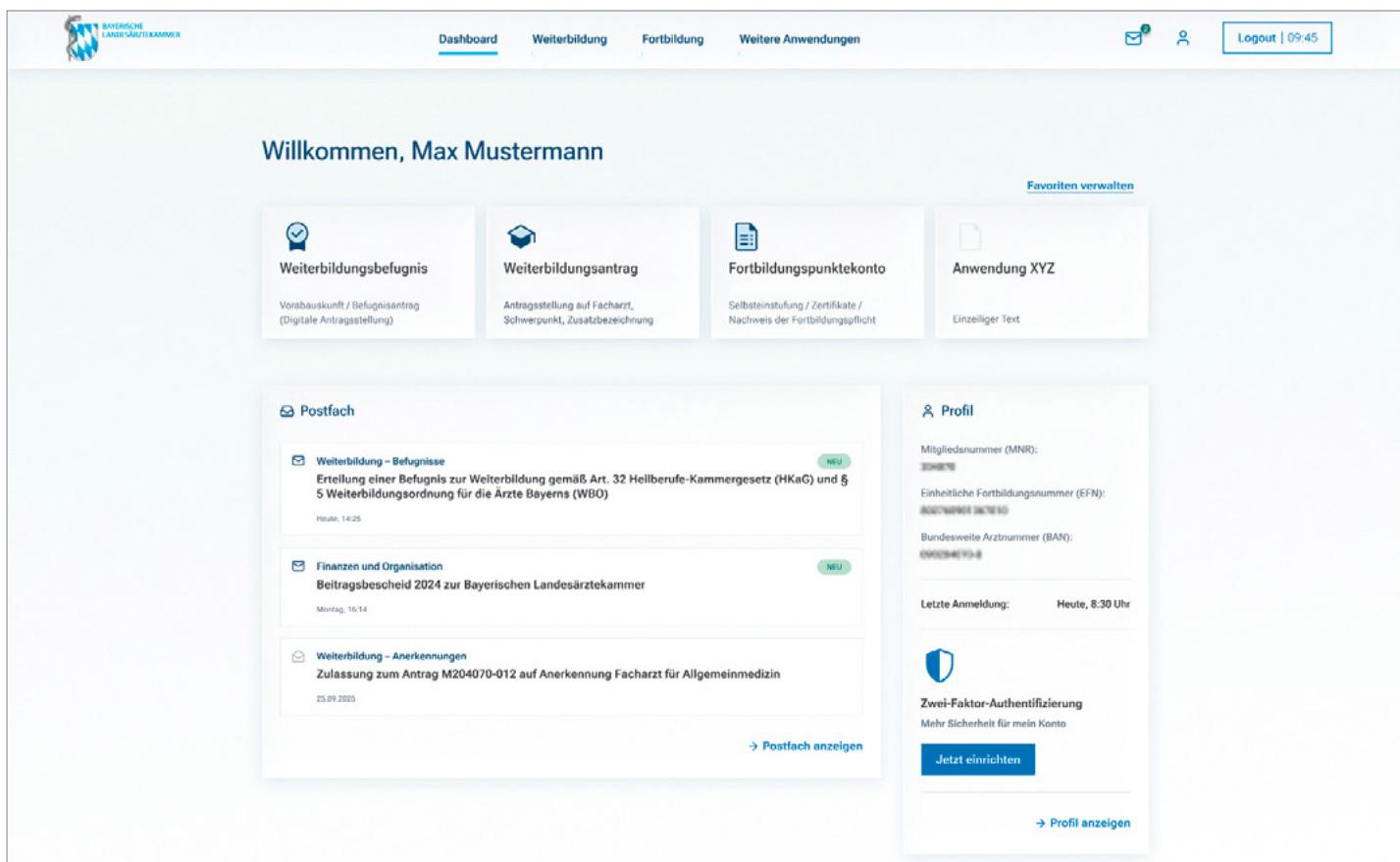
lich höheren Schutz vor Passwortdiebstahl, automatisierten Angriffen oder den Risiken unsicherer Netzwerke. Selbst wenn ein Passwort kompromittiert werden sollte, fehlt Angreifern der zweite Faktor, um Zugriff auf das Konto zu erhalten.

Parallel dazu wird der bisherige Benutzername abgeschafft. Künftig erfolgt der Login ausschließlich über die persönliche E-Mail-Adresse. Mitglieder sollten daher vor dem ersten Login die im alten Portal hinterlegte E-Mail-Adresse bereithalten und, falls nötig, vor der Umstellung aktualisieren.

Neue Funktionen für mehr Komfort – Stufenweiser Ausbau

» Postfachfunktion

Mit dem Relaunch wird ein unidirektionales Postfach eingeführt. Fachanwendungen wer-



The screenshot shows the homepage of the neueBLÄK portal. At the top, there is a navigation bar with the BLÄK logo, a search bar, and links for 'Dashboard', 'Weiterbildung', 'Fortbildung', and 'Weitere Anwendungen'. On the right side of the header are icons for notifications, user profile, and logout. The main content area starts with a welcome message 'Willkommen, Max Mustermann'. Below this are four service tiles: 'Weiterbildungsbezugnis' (with a checkmark icon), 'Weiterbildungsantrag' (with a graduation cap icon), 'Fortbildungspunktekonto' (with a document icon), and 'Anwendung XYZ' (with a document icon). Further down, there is a 'Postfach' section containing three messages: 'Weiterbildung – Befugnisse', 'Finanzen und Organisation', and 'Weiterbildung – Anerkennungen'. Each message has a timestamp and a 'NEU' badge. To the right of the postfach is a 'Profil' sidebar with fields for 'Mitgliedsnummer (MNR)', 'Einheitliche Fortbildungsnummer (EFN)', and 'Bundesweite Arztnummer (BAN)'. It also shows the last login time 'Heute, 8:30 Uhr'. Below the sidebar is a 'Zwei-Faktor-Authentifizierung' section with a shield icon and a 'Jetzt einrichten' button. At the bottom right of the sidebar is a '→ Profil anzeigen' link.

Ein Blick auf das neue Dashboard im Portal *meineBLÄK*.

Schritt-für-Schritt: So gelingt der Einstieg

Vorbereitung

Im aktuellen Mitgliederportal können Benutzername, Passwort und die hinterlegte E-Mail-Adresse eingesehen werden. Da künftig ausschließlich die E-Mail-Adresse genutzt wird, sollten Mitglieder sicherstellen, dass ihnen diese bekannt ist und sie Zugriff auf das zugehörige Postfach besitzen.

Erster Login

Beim ersten Zugang zum neuen Portal werden E-Mail-Adresse und Passwort eingegeben. Anschließend erfolgt die Einrichtung der Zwei-Faktor-Authentifizierung. Der gewählte zweite Faktor generiert einen Code, der zur Aktivierung eingegeben wird. Künftig wird bei jedem Login ein neuer Code benötigt.

Dashboard

Das Dashboard bietet einen direkten Überblick über favorisierte Fachanwendungen, das persönliche Postfach und das Profil. Unter „Favoriten verwalten“ können bis zu acht individuelle Schnellzugriffe festgelegt werden.

Postfach

Im Postfach finden Mitglieder zum Start eine erste Nachricht mit Informationen zum Portal. Nach Erteilung der Einwilligung zur elektronischen Kommunikation werden automatisiert erstellte Bescheide angebundener Fachanwendungen direkt zugestellt. Jede neue Nachricht löst zusätzlich eine E-Mail-Benachrichtigung aus.

den nach und nach automatisiert Bescheide erzeugen und im Postfach bereitstellen können. Die Umstellung erfolgt schrittweise, da die einzelnen Anwendungen entsprechend angepasst werden müssen.

Mitglieder können Nachrichten einsehen und Anhänge herunterladen. Voraussetzung dafür ist die Einwilligung zur elektronischen Kommunikation, die bequem im Portal erteilt werden kann.

» Favoritenfunktion

Für eine höhere Nutzerfreundlichkeit lassen sich häufig genutzte Fachanwendungen als Favo-

riten auf dem Dashboard fixieren. Bis zu acht Anwendungen können ausgewählt und individuell angeordnet werden. Standardmäßig werden vier Favoriten angezeigt: Weiterbildungsantrag, Fortbildungspunktekonto, Beitragsveranlagung und Weiterbildungsbefugnis. Diese Voreinstellung kann jederzeit geändert werden.

» Überarbeiteter Profilbereich

Alle Anwendungen rund um das Meldewesen – darunter Meldebestätigungen, Meldedaten, Meldepflichten sowie Angaben zu Tätigkeiten und Erreichbarkeiten – werden künftig zentral im Profil unter „Meldedaten“ gebündelt.

Ausblick: Was folgt?

Mit dem neuen Portal schafft die BLÄK die Grundlage für weitere Digitalisierungsschritte. Geplant sind sowohl die Modernisierung bestehender Prozesse als auch die Einführung zusätzlicher Funktionen und die sukzessive Anbindung weiterer Services.

Dr. sc. hum. Lisa Rauer (BLÄK)



46. SemiWAM® – Bauchschmerz

28.01.2026	München	25.02.2026	Nürnberg
11.02.2026	Regensburg	18.03.2026	Würzburg

SemiWAM® finden mittwochs statt.

Alle Termine 2026 auf kosta-bayern.de

KoStA – Ein gemeinsames Projekt von:



Level Up – Deine Weiterbildung richtig starten

Erfolgreicher Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe

Mit „Level Up – Deine Weiterbildung richtig starten“ fand Ende November 2025 erstmals eine neue Informations- und Orientierungsveranstaltung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung statt. Von 11 bis 16 Uhr bot das Format im Ärztehaus Bayern in München eine ebenso angenehme wie hochinformative Mischung aus Vorträgen, Workshops und persönlichen Beratungsmöglichkeiten – ein Angebot, das von den Teilnehmenden durchwegs positiv aufgenommen wurde. In welcher Frequenz die Veranstaltung künftig fortgeführt wird, entscheidet der Vorstand der BLÄK – der gelungene Auftakt spricht jedoch eindeutig für eine regelmäßige Wiederholung.



Die Begrüßung übernahmen die beiden Vizepräsidenten der BLÄK, Dr. Andreas Botzlar und Dr. Marlene Lessel, sowie der Hauptgeschäftsführer Frank Dollendorf. Der zentrale Einführungsvortrag wurde durch den Bereichsleiter Weiterbildung André Zolg sowie den Abteilungsleiterinnen und -leitern von Anerkennungen, Befugnisse und Prüfungen gestaltet. Im Zuge dessen wurde auch kurz auf die Stabsstelle Qualitätssicherung in der Weiterbildung hingewiesen, deren Aufgaben sich durch das neue Weiterbildungsregister erweitert haben.

Struktur der Weiterbildung

Im Mittelpunkt der Vorträge standen zahlreiche praktische Themen, die den Start in die ärztliche Weiterbildung erleichtern: vom organisatorischen Fundament wie dem Erhalt der Approbation, der Mitgliedschaft in ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden, der Meldung in der Ärzteversorgung, der Berufshaftpflicht und Informationen zum Kammerportal bis hin zu Kernpunkten der Weiterbildungsordnung. Erläutert wurden unter anderem wichtige Aspekte während der Weiterbildung wie Weiterbildungsbefugnisse, Voll- und Teilzeitmodelle, Mindestabschnitte, Anrechenbarkeit von Unterbrechungen sowie Modalitäten vom Wechsel des Bundeslandes oder der Anerkennung von Auslandsabschnitten. Auch die Abläufe in der Prüfungsabteilung, wie das Einladungssystem oder die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, wurden anschaulich dargestellt. Abschließend wurde die „Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen“ vorgestellt, die Betroffenen Beratung, Vermittlung und – in Ausnahmefällen – unterstützendes Eingreifen bietet.

Informationsstände

Großen Zulauf fanden ebenfalls die umfangreichen Informationsstände verschiedener Akteure der ärztlichen Selbstverwaltung und Versorgung, darunter die Bayerische Ärzteversorgung – Bayerische Versorgungskammer, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA), die Koordinierungsstelle Fachärztliche Weiterbildung (KoStF), die Bayerische Krankenhausgesellschaft e.V., der Bayerische Hausärztinnen und Hausärzte Verband e.V., der Dachverband Bayerischer Fachärztinnen und Fachärzte e.V., der Marburger Bund Bayern, der Hartmannbund – Landesverband Bayern und natürlich auch die Bayerischen Landesärztekammer.

Workshops

Ein zentrales Element des Tages bildete das vielfältige Workshop-Programm. Es reichte vom praktischen Einstieg in die Allgemeinmedizin,

Facharztperspektiven und Niederlassungschancen über arbeitsrechtliche Grundlagen bis hin zu Themen wie eLogbuch, Anerkennung ausländischer Weiterbildungszeiten oder interdisziplinärer Zusammenarbeit im Krankenhaus. Besonders wertvoll waren zudem Workshops zur Vorstellung weniger bekannter Facharztqualifikationen – etwa Öffentliches Gesundheitswesen, Humanogenetik und Pathologie – die den Teilnehmenden authentische Einblicke in deren Arbeitsalltag boten. Die Premiere von „Level Up“ zeigte eindrucksvoll, dass Bedarf an praxisnaher, verständlicher und persönlicher Unterstützung zu Beginn der Weiterbildung besteht. Das positive Feedback der über 100 Besucherinnen und Besucher unterstreicht, dass dieses Format eine wichtige Lücke schließt und künftig regelmäßig einen festen Platz im Jahresprogramm der BLÄK haben sollte.

Nina Waetke und André Zolg
(beide BLÄK)



Dr. Andreas Botzlar, 1. Vizepräsident der BLÄK, bei seiner Begrüßung.

Freiberuflerlichkeit unter Druck

Dr. Markus Beck, 1. Vizepräsident des VFB, über Private Equity, KI und Überregulierung

Mitte November bestätigte die Delegiertenversammlung des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V. (VFB) Dr. Markus Beck, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), in seinem Amt als 1. Vizepräsident des VFB. Im Interview mit dem „Bayerischen Ärzteblatt“ spricht Beck über die Schwerpunkte seiner Amtsperiode 2025 bis 2028, die aktuellen Herausforderungen für die ärztliche Freiberuflerlichkeit – und darüber, was ihn persönlich motiviert, sich für die Freien Berufe einzusetzen.



Dr. Markus Beck, 1. Vizepräsident des VFB

Dr. Beck, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wiederwahl. Wie haben Sie die Bestätigung in Ihrem Amt persönlich erlebt – und welche Bedeutung hat dieses Votum für Ihre bisherige Arbeit im Verband?

Beck: Das einstimmige Votum zu meiner Wiederwahl hat mich sehr gefreut, und ich sehe dieses Vertrauen als Bestätigung meiner bisherigen Tätigkeit im Präsidium des VFB und als Auftrag, diese Arbeit weiter engagiert fortzuführen.

Könnten Sie uns bitte schildern, welche Aufgabenbereiche und Ressorts Sie im neuen Präsidium des VFB übernehmen?

Beck: Die Zusammenarbeit im Präsidium des VFB ist ausgesprochen kollegial. Durch die breite Aufstellung von den Heilberufen, über die rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden, die technisch- und naturwissenschaftlichen Berufe, bis zu den freien Kulturberufen, bringen sich die einzelnen Präsidiumsmitglieder durch ihre fachliche und politische Expertise jeweils themenspezifisch ein. Neben der Vertretung der Interessen der Ärzteschaft ist meine Aufgabe als Stellvertreter des Präsidenten die Darstellung und Bearbeitung der gemeinsamen Problembereiche aller Freien Berufe. Dies bedeutet, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und sich in die vielfältigen Herausforderungen aller Freien Berufe einzuarbeiten.

Welche zentralen Ziele und Projekte möchten Sie in Ihrer neuen Amtsperiode besonders vorantreiben?

Beck: Freie Berufe und ihre ca. eine Million Berufsträger in Bayern, von der Ärztin bis zum Wirtschaftsingenieur, sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Ein hoher Anspruch an Qualität, Vertrauen und Verantwortung, stets mit dem

Blick auf den Menschen und das Gemeinwohl, prägen unsere Berufe. Die Wertschätzung und gesellschaftlich herausgehobene Stellung eines großen Teils der Freien Berufe durch Übertragung von Staatsgewalt auf Strukturen der Selbstverwaltung wie die Kammern ist nicht selbstverständlich. Dieses Bewusstsein, auch in der Ärzteschaft, aufrechtzuerhalten, zu fördern, im gesellschaftlichen Diskurs darzustellen, Netzwerke zu bilden und dafür als Sprachrohr zu dienen, ist für mich eine zentrale Aufgabe.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Freien Berufe derzeit – insbesondere mit Blick auf die ärztliche Freiberuflerlichkeit?

Beck: Die Freiberuflerlichkeit ist bei den Ärzten, aber auch bei anderen Freien Berufen, durch die stetig zunehmende Zahl der Übernahmen von Praxen und Kanzleien durch Fremdkapitalgeber, zum Beispiel Private-Equity-Gesellschaften, bedroht. Patienteninteressen und die Versorgung der Bevölkerung in der Fläche stehen immer häufiger Gewinninteressen der Kapitalgeber gegenüber.

Herausfordernd ist auch der Erhalt unserer Selbstverwaltungsstrukturen. Kammern, Kassenärztliche Vereinigungen und auch unsere Versorgungswerke werden immer öfter in Frage gestellt. Ohne diese Körperschaften wäre der einzelne freiberuflerlich Tätige seiner demokratischen Mitwirkung beraubt und weitgehend marginalisiert. Hier gilt es massiv entgegenzuwirken.

Weitere Herausforderungen sind die Digitalisierung, der Umgang mit KI, die bürokratischen Überregulierungen und der Fachkräftemangel. Mein persönliches Interesse ist dabei darüber hinaus, auf die Notwendigkeit zur Verbesserung

der Rahmenbedingungen für eine selbstständige Berufsausübung hinzuwirken.

Die BLÄK ist Mitglied im VFB. Wie wollen Sie die Zusammenarbeit zwischen der Kammer und dem Verband künftig weiterentwickeln und stärken?

Beck: Durch meine Mitarbeit im Vorstand der BLÄK, durch einen sehr guten, auch persönlichen, Dialog mit dem Präsidium und nicht zuletzt eine vertrauliche Zusammenarbeit mit dem Hauptamt der BLÄK können Informationen zielführend in die Aktivitäten der Kammer und des VFB eingebracht werden. Von der BLÄK in den VFB, vom VFB in die Kammer. Auch mit unserer Schwesterkörperschaft KVB, die ich ebenfalls vertrete, stehe ich in gutem Austausch. Dies zu allseitigem Nutzen zu intensivieren ist mein Anliegen.

Was motiviert Sie ganz persönlich, sich über viele Jahre hinweg so intensiv für die Freien Berufe einzusetzen?

Beck: Schon zu Beginn meines berufspolitischen Engagements wurde mir bewusst, dass freiberuflerlich Tätige vergleichbare Herausforderungen zu bewältigen hatten. Vor 20 Jahren war dies zum Beispiel der erfolgreiche Kampf gegen die Gewerbesteuerplicht für Freiberufler. Neben der Verdeutlichung gemeinsamer Vorstellungen können die einzelnen Berufsgruppen praktisch „über Bande“ gegenüber der Politik, den Wirtschaftsverbänden und den Medien eigene Forderungen platzieren. Diese Möglichkeiten versuche ich für die Ärzteschaft zu nutzen. Dabei lernen wir von den anderen Freien Berufen und diese von uns. Engagement im Verband Freier Berufe in Bayern ist Lobbyarbeit, diese ist für mich zielführend und macht auch Freude.

*Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Florian Wagle (BLÄK)*

Der VFB auf einen Blick

Der VFB ist der Dachverband von 32 freiberuflichen Kammern und Verbänden in Bayern. Seit seiner Gründung im Jahr 1950 vernetzt, vertritt und unterstützt er die Freien Berufe und damit aktuell rund 974.453 Freiberufler im Freistaat. Insgesamt repräsentiert er über 1,8 Millionen Erwerbstätige, die gemeinsam einen jährlichen Umsatz von etwa 46,6 Milliarden Euro erwirtschaften.

Qualität gestalten – Zukunft sichern

Die 42. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung setzt starke Impulse für Geburtshilfe, Neonatologie und Gynäkologie

Am 20. und 21. November 2025 fand in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) die 42. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung statt – eine traditionsreiche, zugleich immer wieder hochaktuelle Plattform für Fachdialog, gesundheitspolitische Orientierung und praxisnahe Impulse. Rund 150 Expertinnen und Experten aus Kliniken, Wissenschaft, Institutionen der Qualitätssicherung, Verbänden, Selbstverwaltung und Patientenvertretung diskutierten über die Vielzahl an Herausforderungen für die Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen und patientenzentrierten medizinischen Versorgung angesichts der Veränderungen, die derzeit die Versorgung prägen: vom Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) über Leistungsgruppenstrukturen bis hin zu Ambulantisierung, Digitalisierung, Telemedizin und den Chancen der Künstlichen Intelligenz.



Dr. Marlene Lessel bei der Eröffnung der 42. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung.

Die Konferenz wird traditionell von der Bayerischen Landesärztekammer, dem Institut für Qualitätsicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) und der Landesarbeitsgemeinschaft zur datengestützten, einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung in Bayern (LAG Bayern) veranstaltet. Schon die Eröffnung machte deutlich: Qualitätssicherung hat im Jahr 2025 nichts von seiner Bedeutung verloren, sondern ist zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Versorgung. Eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung – insbesondere für die jüngsten und vulnerabelsten Patientinnen und Patienten, steht für uns als LAG Bayern an erster Stelle. Frühgeborene brauchen nicht nur modernste Medizin, sondern auch verlässliche Strukturen, erfahrene Behandlungsteams und eine verbindliche Qualitätssicherung.

Die Vizepräsidentin der BLÄK, Dr. Marlene Lessel, betonte die Herausforderungen der ärztlichen Weiterbildung, die die Transformation der Kliniken mit sich bringt und forderte eine Reduktion von bürokratischen Vorgaben und eine Stärkung der patientenzentrierten Versorgung. Professor Dr. habil. Günther Heller vom IQTIG ließ die Geschichte der Qualitätssicherung ein wenig Revue passieren und gab einen Ausblick in die Zukunft der datengestützten Qualitätssicherung mit weni-

ger Bürokratie, mehr Einbindung von Sozialdaten und schnelleren Auswertungen.

Qualität unter dem Einfluss von Krankenhausreform und Leistungsgruppen: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das erste Podium zeigte deutlich, wie sehr die Leistungsgruppenzuordnung und die Ambulantisierung künftig die Versorgung beeinflussen werden. Fragen zur Zukunft zertifizierter gynäkologischer Krebszentren, zur weiterhin qualitativ hochwertigen Versorgung von Patientinnen außerhalb dieser Zentren und zu den Auswirkungen auf die Weiterbildung in der Neonatologie durch Zentrumsbildungen standen im Mittelpunkt. Der Erfahrungsbericht aus Nordrhein-Westfalen, wo erste Schritte der Umsetzung bereits spürbar sind, fand besondere Aufmerksamkeit.

Mehrere Referentinnen und Referenten betonten, dass Spezialisierung und Konzentration von Leistungen als Folge von Mindestmengenregelungen zwar Qualitätsgewinne ermöglicht, zugleich aber Risiken birgt – etwa in Form ausgedünnter Weiterbildungsstrukturen. Weniger Standorte bedeuten

oft auch weniger Lernumfelder. Die Bildung von Verbünden könnte eine Lösung darstellen, wie sie in Bayern bereits in Form von Verbund-Perinatalzentren gelebt werden. Die Bildung von Verbünden könnte eine Lösung darstellen, wie sie in Bayern bereits in Form von Verbund-Perinatalzentren gelebt werden. Der Tenor: Die Krankenhausreform kann nur dann ohne Verluste bei der Versorgungsqualität funktionieren, wenn wissenschaftliche Evidenz, praktische Versorgungserfahrung und regionale Machbarkeit eng aufeinander abgestimmt werden.

Hebammengeleitete Kreißäle: Qualität durch neue Rollen und klare Strukturen

Das zweite Podium widmete sich einem Bereich, der in den vergangenen Jahren deutschlandweit an Dynamik gewann: den hebammengeleiteten Kreißälen. Hebammenverband, geburtshilfliche und neonatologische Fachleute sowie Vertreterinnen der außerklinischen Geburtshilfe beleuchteten das Modell aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Deutlich wurde: Hebammenkreißäle können die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und der Mütter

steigern – aber nur, wenn Qualitätsstandards klar definiert und interdisziplinär getragen werden. Die Diskussion zeigte einen breiten Konsens, dass interdisziplinäre Kooperation durch das Konzept der hebammengeleiteten Kreißäle gestärkt wird. „Kooperation ist ein Voneinander-Lernen, eine Chance, noch besser zu werden“, so Professor Dr. Andreas W. Flemmer vom Klinikum der LMU München, der das Podium moderierte. Er betonte die Notwendigkeit der bedarfsgerechten Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen: so wenig Intervention wie möglich, aber bei Bedarf so viel wie nötig. Die neue Qualitätssicherungsrichtlinie des G-BA zu hebammengeleiteten Kreißälen wird in Kürze in Kraft treten.

Ambulantes Operieren: Anspruch, Realität und der Blick auf Patientinnen und Patienten

Der zweite Konferenztag startete mit einem intensiven Block zum ambulanten Operieren. Mit der Einführung der Hybrid-DRGs wächst der politische Druck, ambulante Strukturen auszubauen. Doch wie lässt sich Qualität in einem Umfeld sichern, in dem Zeit, Ressourcen und Abläufe ganz anders funktionieren als im stationären Setting?

Die Beiträge reichten von den Herausforderungen bei der postoperativen ambulanten Versorgung onkologischer Patientinnen mit Psychoonkologie, Sozialdienst und Fachpflege über die fehlenden Rahmenbedingungen für ambulantes Operieren in Deutschland bis hin zur kritischen Bewertung der parallelen Entwicklung des Katalogs ambulant durchführbarer Operationen (AOP-Katalog) und der Hybrid-DRG-Systematik. Besonders wertvoll war die Perspektive der Patientenvertretung, die deutlich machte, dass ambulante Versorgung nur dann zuverlässig funktioniert, wenn Kommunikation, Aufklärung und Sicherheitsprozesse greifen. Ambulantisierung sollte – darin waren sich alle einig – kein reines KostensenkungsInstrument sein und kann nur qualitätsgesichert gelingen.

Zukunft der Qualitätssicherung: Daten, Digitalisierung und neue Denkweisen

Das vierte Podium widmete sich wegweisenden Trends und zeigte eindrucksvoll, wie sich Qualitätssicherung in den kommenden Jahren verändern wird.

Im Zentrum standen:

» Datenintegration im QS-Verfahren Perinatalmedizin: Die Zusammenführung von Mutter- und Kind-Daten gilt als wichtiger Schritt hin zu präziseren Analysen und besserer Zu-



Dr. Marlène Lessel, BLÄK-Vizepräsidentin, Eva Faltner, Geschäftsführerin LAG Bayern und Professor Dr. habil. Günther Heller, IQTIG.

schreibbarkeit von unerwünschten Ereignissen.

- » Neue Datenquellen: Routinedaten, Register, digitale Dokumentationssysteme – sie alle bieten Chancen für tiefere Einblicke in Versorgungsrealitäten, für die Nutzung zur Qualitätssicherung und damit für die Reduktion des Dokumentationsaufwands der Kliniken.
- » Patientenperspektiven mittels Patient Reported Outcome Measures (PROMs) und Patient Reported Experience Measures (PREMs): die Überprüfung von Shared Decision Making wurde am Beispiel der Hysterektomie diskutiert.
- » Digitale Zwillinge in der Gynäkologie: Hier zeigte Dr. Jacqueline Lammert, Trägerin des Hightech-Nachwuchspreises der Bayerischen Staatsregierung, das Potenzial von Large Language Models (LLMs), die unstrukturierte KIS-Daten sowie öffentliche Studienergebnisse nutzen, auf dem Weg zur personalisierten Medizin.
- » TeleNeonatologie: Professor Dr. Matthias Keller präsentierte das Konzept eines Tele-Neugeborenen-Notarzt-Dientes im Rahmen der Virtuellen Kinderklinik Bayern – ein innovatives Projekt, das Qualitätssicherung und Risikomanagement in Notfallsituationen unterstützt und Versorgungslücken schließt.

Digitale Zwillinge, neue Datenquellen oder telemedizinische Dienste stehen dabei nicht im Widerspruch zu traditionellen Qualitätsinstrumenten – vielmehr erweitern sie das Spektrum. Die zentrale Herausforderung besteht darin, technische Innovation sinnvoll, verantwortungsvoll und datenschutzkonform in bestehende Qualitätsstrukturen zu integrieren.

Kooperation als Schlüssel zur Qualität

Ein wiederkehrender Kernaspekt der Konferenz war die Bedeutung von Kooperation. Ob zwischen Kliniken unterschiedlicher Träger, zwischen Berufsgruppen oder zwischen stationären und ambulanten Sektoren – Qualitätsverbesserung gelingt nur im Miteinander. Die Landesarbeitsgemeinschaften spielen dabei eine wachsende Rolle. Als neutrale, praxisnahe Stimmen der gesetzlichen Qualitätssicherung bringen sie perspektivische Vielfalt in Entscheidungsprozesse ein und treiben konstruktive Lösungen voran. Die Beiträge aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und anderen Regionen zeigten, wie wertvoll Erfahrungsaustausch ist. Von Perinatalverbünden über gemeinsame Weiterbildungsmödelle bis hin zu regionalen Versorgungskonzepten wird deutlich: Qualität entsteht dort, wo Systeme zusammenfließen, nicht dort, wo sie nebeneinanderstehen.

Große Reformprozesse – und die Frage nach Orientierung

Die Münchener Konferenz 2025 fand in einer Phase statt, in der sich das Gesundheitswesen in einem tiefgreifenden Transformationsprozess befindet. Krankenhausreform, Digitalisierung, Datensicherheit, KI-Einsatz, ambulante Strukturveränderungen – all diese Themen beeinflussen gleichzeitig die tägliche Arbeit in Kliniken und Praxen.

Die Stärke der Konferenz lag darin, diese Entwicklungen nicht isoliert zu betrachten, sondern in ihrer Gesamtheit: als Chance, Versorgung neu zu denken und Qualität systemisch weiterzuentwickeln.

Ausblick auf 2026

Die nächste Münchener Konferenz wird die Themen vertiefen, die jetzt an Relevanz gewinnen – insbesondere Digitalisierung, sektorenübergreifende Versorgung und die Weiterentwicklung der gesetzlichen Qualitätssicherung. Klar ist: Die Herausforderungen bleiben groß, doch der Wille, sie in gemeinsamen Strukturen und mit interdisziplinärer Expertise anzugehen, ist stärker denn je.

Autorin

Eva Faltner

Geschäftsführerin der LAG Bayern GbR, Westenriederstr. 19, 80331 München

Serie:

Die
BLÄK

I. Grundlagen der funktionalen Selbstverwaltung

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist die berufsständische Vertretung aller Ärztinnen und Ärzte im Freistaat Bayern. Sie nimmt eine besondere Rolle ein: Als Körperschaft des öffentlichen Rechts verbindet sie die funktionale Selbstverwaltung des ärztlichen Berufsstandes. Ziel ist es, die Qualität der ärztlichen Berufsausübung zu sichern, Patientinnen und Patienten zu schützen und die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems aktiv mitzugestalten. Damit steht die Kammer für ein bewährtes Modell, das fachliche Expertise, demokratische Mitwirkung und Gemeinwohlorientierung miteinander verbindet.



Wie die BLÄK funktioniert

Die BLÄK handelt eigenverantwortlich im öffentlichen Interesse. Ihre demokratische Legitimation ergibt sich aus der Selbstverwaltung: Die Mitglieder wählen ihre Delegierten, die über Satzungen, Ordnungen und die Beitragsstruktur entscheiden. Auf diese Weise wirken alle Ärzte in Bayern mittelbar an der Darstellung ihres Berufsstandes mit.

Zu den zentralen Aufgaben der BLÄK zählen insbesondere:

- » die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Überwachung der Berufsordnung,
- » die Organisation und Qualitätssicherung der ärztlichen Weiterbildung,
- » die Förderung der ärztlichen Fortbildung,
- » die Durchführung von Gutachter- und Schlichtungsverfahren zur neutralen Klärung von Konflikten zwischen Ärzten sowie Patienten oder innerhalb der Ärzteschaft,
- » die Mitwirkung an gesundheitspolitischen Prozessen, Stellungnahmen und Leitlinien,
- » die Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen innerhalb der ärztlichen Selbstverwaltung.

In dieser funktionalen Selbstverwaltung übernimmt die Kammer staatlich übertragene Aufgaben und setzt sie mit der Fachkenntnis und Erfahrung der Berufsangehörigen um. Das gewährleistet sachgerechte, praxisnahe Entscheidungen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenverantwortung.

Finanzierung der Aufgaben

Um ihre gesetzlichen Aufgaben dauerhaft, unabhängig und verlässlich erfüllen zu können, erhebt die BLÄK Mitgliedsbeiträge. Diese bilden die finanzielle Grundlage für die Arbeit der Kammer – von der Durchsetzung der Berufsordnung über die Organisation von Weiter- und Fortbildung bis hin zur Qualitätssicherung und zur Mitwirkung der Ärzteschaft im Gesundheitssystem.

Die Unterlagen zur Durchführung der Beitragserhebung für die BLÄK werden ab Februar an alle Ärztinnen und Ärzte in Bayern versendet, die Mitglied eines ärztlichen Kreisverbandes sind. Die Durchführung der Beitragserhebung für den jeweiligen ärztlichen Kreisverband erfolgt zentral durch die BLÄK, sofern der jeweilige

Kreisverband diese Aufgabe an die BLÄK übertragen hat.

Die Beitragsordnung der BLÄK unterliegt klaren, transparenten Regeln. Sie wird von den gewählten Delegierten auf dem Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetag beschlossen, bestätigt oder angepasst. Dabei werden unterschiedliche berufliche Situationen ebenso berücksichtigt wie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Mitglieder. So stellt die Kammer sicher, dass die Finanzierung der Selbstverwaltung solidarisch und fair ausgestaltet ist. Mitgliedsbeiträge sind damit mehr als ein Finanzierungsinstrument: Sie sichern die Unabhängigkeit der Kammer, schaffen Transparenz und stärken das Vertrauen in die Fähigkeit der Ärzteschaft, Verantwortung für eine leistungsfähige medizinische Versorgung zu übernehmen.

Der ärztliche Beruf als öffentliche Aufgabe

Ärztliches Handeln dient dem Schutz von Leben und Gesundheit – den höchsten Rechtsgütern unserer Gesellschaft. Der ärztliche Beruf ist da-

IRAK: Unsere jordanische Kinderärztin Tanya Haj-Hassan untersucht ein Neugeborenes in Mossul. © Peter Bräunig

her kein Gewerbe, sondern eine öffentliche Aufgabe. Ärzte tragen Verantwortung nicht nur für einzelne Patienten, sondern auch für die Gesundheit der gesamten Bevölkerung.

Die Bayerische Verfassung verpflichtet den Staat, das geistige und körperliche Wohl aller Einwohnerinnen und Einwohner zu schützen und die öffentliche Gesundheit zu fördern. Die BLÄK wirkt als zentrales Instrument, um diese Ziele fachlich fundiert und nachhaltig umzusetzen. Sie bündelt die Expertise der Ärzteschaft und sorgt dafür, dass gesetzliche, fachliche und ethische Standards eingehalten werden.

Den rechtlichen Rahmen hierfür setzt das Bayerische Heilberufe-Kammergesetz. Es überträgt der Kammer ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten, regelt ihre demokratische Struktur und legitimiert die Erhebung von Beiträgen zur Finanzierung ihrer öffentlichen Aufgaben.

Politische Einordnung

Die BLÄK ist fest in das Gesundheitssystem des Freistaates eingebunden und arbeitet als kompetente Ansprechpartnerin für Politik, Verwaltung und öffentliche Institutionen. Sie bringt ärztliche Fachkompetenz in Gesetzgebungsverfahren, Verordnungen, Leitlinien und gesundheitspolitische Entscheidungen ein und unterstützt die Umsetzung von Reformen und Qualitätsstandards.

Damit erfüllt die Kammer nicht nur eine berufsinterne Funktion, sondern leistet einen aktiven Beitrag zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen, patientenorientierten und nachhaltigen medizinischen Versorgung in Bayern. Die Beiträge der Mitglieder sind die Voraussetzung dafür, dass diese Verantwortung dauerhaft, unabhängig und verlässlich wahrgenommen werden kann.

Demokratische Legitimation und Teilhabe

Als Selbstverwaltung der Ärzteschaft lebt die BLÄK von der aktiven Mitwirkung ihrer Mitglieder. Die demokratische Wahl von Delegierten, die über Satzungen, Ordnungen und die Beitragsordnung entscheiden, stellt sicher, dass die Beschlüsse der Kammer den Interessen der gesamten Berufsgruppe Rechnung tragen. Gleichzeitig stärkt dieses Verfahren die Legitimation der Kammer und gewährleistet nachvollziehbare, fachlich fundierte Entscheidungen.

Mit ihrer Aufgabenwahrnehmung, ihrer demokratischen Struktur und der solidarischen Beitragsfinanzierung trägt die BLÄK wesentlich dazu bei, die medizinische Qualität im Interesse der Patientensicherheit langfristig zu gewährleisten und die Rahmenbedingungen für den ärztlichen Berufsstand auf hohem fachlichem und ethischem Niveau zu erhalten.

Ines Stefanie Wagner (BLÄK)



**SPENDEN SIE
GEBORGENHEIT
FÜR SCHUTZLOSE
MENSCHEN**

Mit Ihrer Spende rettet
ÄRZTE OHNE GRENZEN Leben:
Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z.B. das
sterile Material für fünf Geburten.
Ohne dieses erleiden Frauen häufig
lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere
unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

Starke Präsenz für starke Ausbildung

Interview mit Dr. Dirk Altrichter zur Sichtbarkeit des Berufsbildes MFA

Die Bayerische Landesärztekammer war vom 8. bis 11. Dezember 2025 auf der Berufsinformationsmesse in Nürnberg mit einem Messestand über die Ausbildung zur/m Medizinischen Fachangestellten (MFA) vertreten. Vor Ort informierte das Team aus dem Bereich Berufsbildung, Internationales und Forschung zahlreiche Interessierte über das Berufsbild MFA und warb für die Ausbildung. In diesem Jahr wurde das Messe-team nicht nur von engagierten MFA-Auszubildenden unterstützt, sondern auch von Dr. Dirk Altrichter. Als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) war er vor Ort in Nürnberg, um den Berufsstand der MFA sichtbar zu machen und weiter zu stärken. Gemeinsam mit den Auszubildenden führte Altrichter zahlreiche Beratungsgespräche. Zudem leitete das Team Interessierte bei ersten praktischen Übungen wie Blutabnahmen und Reanimationen an. Im Nachgang sprach die Redaktion des „Bayerischen Ärzteblatts“ mit Altrichter über seine Eindrücke und Erlebnisse von der Berufsbildungsmesse und über das Berufsbild MFA.



Dr. Dirk Altrichter, Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, und Anna-Marie Wilhelm-Mihinec, Leiterin des Bereichs Berufsbildung, Internationales und Forschung, am Stand der BLÄK auf der Berufsinformationsmesse in Nürnberg.

Dr. Altrichter, was sind Ihre Beweggründe, das Team der BLÄK beim MFA-Messestand in Nürnberg zu unterstützen?

Altrichter: Als Hausarzt sowie als Delegierter im Ärztlichen Bezirksverband Mittelfranken und Mitglied im Ausschuss „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ der BLÄK weiß ich aus Erfahrung, dass ohne Medizinische Fachangestellte (MFA) eine qualitätsvolle Patientenversorgung schlicht nicht möglich wäre. MFA sind weit mehr als organisatorische Unterstützung – sie sind die erste Anlauf-, Beratungs- und Vertrauensperson für

unsere Patientinnen und Patienten. Genau deshalb engagiere ich mich dafür, dieses Berufsbild sichtbarer zu machen. Mit meiner Teilnahme am Messestand wollte ich jungen Menschen einen realistischen Einblick in die Arbeit in einer Arztpraxis geben und zugleich ein Zeichen der Wertschätzung setzen.

Warum, denken Sie, ist der Berufsstand der MFA so bedeutsam?

Altrichter: MFA sind das Rückgrat der ambulanten Versorgung. Sie koordinieren Abläufe,

übernehmen anspruchsvolle medizinische Tätigkeiten, sind wichtige Ansprechpartnerinnen und -partner im Praxismanagement, im Qualitätsmanagement und zunehmend in digitalen Prozessen. In einer Zeit, in der wir medizinische Fachkräfte dringend brauchen, ist es entscheidend zu zeigen: MFA sind unverzichtbar – sie tragen wesentlich dazu bei, dass eine Praxis strukturiert, professionell und mit Menschlichkeit funktioniert.

Was waren Ihre Aufgaben beim MFA-Messestand in Nürnberg?

Altrichter: Ich habe das Berufsbild aus Sicht eines Hausarztes erklärt, Jugendliche bei der Blutabnahme angeleitet und gemeinsam mit ihnen an der Reanimationspuppe einfache Wiederbelebungsschritte geübt. Darüber hinaus habe ich Gespräche geführt, Fragen beantwortet und versucht, Interesse und Begeisterung für den Beruf zu wecken – denn MFA zu sein bedeutet, täglich sinnvoll und nah mit Menschen zu arbeiten.

Wie haben Sie den Austausch mit jungen Menschen erlebt?

Altrichter: Sehr positiv – viele Jugendliche kamen offen, neugierig und mit spannenden Fragen. Besonders erfreulich war, dass sowohl Mädchen als auch Jungen großes Interesse zeigten. Man spürte deutlich: Sie suchen einen Beruf mit Sinn, Verantwortung und Entwicklungsmöglichkeiten. Genau das bietet die Tätigkeit als MFA.

Was war Ihr persönliches Highlight?

Altrichter: Ein Höhepunkt war der Besuch von Staatsministerin Ulrike Scharf, weil er die Bedeutung des Berufs unterstreicht. Noch beeindruckender war jedoch das engagierte Team um Anna-Marie Wilhelm-Mihinec, das mit Leidenschaft, Herzblut und Liebe zum Detail den Stand „Traumjob-MFA“ gestaltet hat. Dieser Enthusiasmus macht den Unterschied – und genau so sollte man den Beruf nach außen tragen.

Wir danken Dr. Dirk Altrichter für seinen Einsatz bei der Berufsbildungsmesse in Nürnberg und für das Interview.

Die Fragen stellte Julia Schäfer (BLÄK)



25. Suchtforum in Bayern: „Digital gestützt, digital gefordert – Sucht und Hilfe im Wandel“

22. April 2026 – 13 bis 17 Uhr

Was macht Online-Medien so anfällig für das Entstehen von Suchtverhalten – und welche modernen Strategien helfen, Risiken rechtzeitig zu erkennen und Abhängigkeiten erfolgreich zu behandeln?



Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des 25. Suchtforums in Bayern, das sich 2026 intensiv mit dem Thema „Digital gestützt, digital gefordert – Sucht und Hilfe im Wandel“ befasst. Zahlreiche Expertinnen und Experten informieren im Rahmen des Web-Seminars über aktuelle Entwicklungen in der digitalen Suchtprävention, -beratung und -versorgung. Folgende Akteure aus dem bayerischen Gesundheitswesen sind an der Durchführung des Suchtforums beteiligt: Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Psychotherapeutenkammer Bayern sowie Bayerische Landesapothekerkammer.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte sowie deren Assistenzpersonal und weitere mit Abhängigkeitserkrankungen befasste Berufsgruppen.

Fortbildungspunkte & Kosten

Die Veranstaltung ist kostenfrei und wird von der BLÄK mit 4 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter dem folgenden QR-Code:



Direkter Weg der Online-Anmeldung über neu etabliertes Fortbildungsportal

The screenshot shows the homepage of the BLÄK Fortbildung portal. At the top, there are navigation links for 'Katalog', 'Last-Minute Training', 'Suche im Kursangebot' (Search in course offer), and 'Detailsuche' (Advanced search). Below the header, a blue bar displays 'Bayerische Landesärztekammer'. The main content area is divided into two columns. The left column, titled 'Kurskatalog (Fortbildungen der BLÄK)', lists various topics: Arzthmetisches Qualitätsmanagement, Antibiotic Stewardship (ABS), Arbeits- und Betriebsmedizin, Begutachtung, Gendiagnostik und Schwangerschaft, Hygiene, Notarzt und Notfall, Organtransplantation, Sozialmedizin, Sucht und Prävention, Transfusionsmedizin und Hämotherapie, Für Aus- und Weiterbildung, Fachübergreifende Gesundheitsthemen, and Kursliste. The right column, titled 'Freie Plätze', shows a list of available courses: Leitende Notärztinnen und Notärzte - Aufbaumöseminar (15.01.2026) and a link to 'zu allen Fortbildungen mit freien Plätzen' (all courses with free places).

Startseite des neuen Fortbildungsportals.

Ab Anfang Februar 2026 gestaltet sich die Online-Anmeldung zu Fortbildungen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) effizienter und komfortabler in der Anwendung: Unter www.blaek.de gelangt man über den Menü-Punkt „Fortbildung“ und weiter über „Seminare & Veranstaltungen der BLÄK“ auf das neu etablierte Fortbildungspotral.

Hier sind in einem thematisch gegliederten Kurskatalog sämtliche buchbaren Fortbildungsveranstaltungen mit allen relevanten Angaben zu Inhalt und Organisation zu finden.

Die Buchung erfolgt über eine Warenkorbfunktion nach Absenden des ausgefüllten Online-Formulars. Die gleichzeitige Anmeldung zu mehreren Fortbildungen ist ebenso möglich wie die Buchung eines Wartelisten-Platzes. Ein Trainings-Account mit Login ist nicht zwingend notwendig.

Mit diesem direkten Buchungsweg ist jedoch erst der Startschuss für das neue Fortbildungspotral gesetzt, denn die nächsten Schritte hin zur Digitalisierung im Bereich Fortbildung, Qualitätssicherung und Prävention sind bereits in Arbeit.

Im Laufe des Jahres 2026 folgt die Anbindung eines internen Lernbereichs. Dann wird es möglich sein, von einer Stelle aus E-Learning-Module und Wissenstests zu absolvieren, kursrelevante Dokumente herunterzuladen und Feedback zu besuchten Fortbildungen zu geben. Auch die selbstständige Stornierung und Umbuchung von Fortbildungen wird dann möglich sein, sofern die Stornofrist noch nicht überschritten wurde.

Nicole Bister (BLÄK)

Neuer Gehaltstarifvertrag für MFA – erneute Vergütungserhöhung für Auszubildende

Am 21. November 2024 einigten sich die Tarifpartner Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen (AH)/Medizinischen Fachangestellten (MFA) (AAA) und der Verband medizinischer Fachberufe e.V. auf einen neuen Gehaltstarifvertrag. Dieser trat zum 1. Januar 2025 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2026.

Den seit 1. Januar 2025 gültigen Gehaltstarifvertrag sowie alle derzeit geltenden weiteren Tarifverträge finden Sie unter: www.blaek.de/wegweiser/mfa/ausbildung/downloads → Manteltarifvertrag oder Gehaltstarifvertrag



BLÄK fördert Vernetzung der Gesundheitsberufe

Auf Einladung des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) kamen am 2. Dezember 2025 zahlreiche Institutionen des bayerischen Gesundheitswesens zu einem Round Table zum Masterplan Prävention Bayern zusammen. Ziel des Austauschs war es, die Umsetzung des Masterplans aktiv zu begleiten und die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe weiter zu stärken.

Der Masterplan Prävention der bayerischen Staatsregierung wurde am 1. Oktober 2025 vorgestellt und formuliert zehn Gesundheitsziele sowie zehn strukturelle Ziele. Viele der am Round Table beteiligten Organisationen waren bereits über verschiedene Arbeitsgruppen in die Erarbeitung des Masterplans eingebunden, darunter auch die BLÄK.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen die im Masterplan definierten Gesundheitsziele und

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Gesundheitsberufe folgten der Einladung von BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer zum Round Table „Masterplan Prävention – Umsetzung und Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe“.



die Frage, wie die jeweiligen Berufsgruppen ihre fachliche Expertise in die konkrete Umsetzung einbringen können. Vorgestellt und erörtert wurden bestehende Präventionsprojekte, bewährte Ansätze aus der Praxis sowie Möglichkeiten, Synergien zwischen den Akteuren gezielt zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Einigkeit bestand darin, dass die erfolgreiche Umsetzung des Masterplans eine enge, berufsüber-

greifende Zusammenarbeit erfordert. Die BLÄK versteht sich dabei als Plattform für Vernetzung und Dialog und will diesen Prozess weiterhin aktiv unterstützen. Der begonnene Austausch soll im kommenden Jahr fortgeführt werden, um die Umsetzung des Masterplans Prävention Bayern weiter zu begleiten und die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe nachhaltig zu stärken.

Nils Härtel (BLÄK)

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Aus den Einsendungen der richtigen Lösung wird eine Gewinnerin oder ein Gewinner gezogen, die/der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort senden Sie bitte an:
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt,
Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 1-2/2026“,
Mühlbaurstraße 16, 81677 München,
oder per E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 2. März 2026

APHE – ATHE – AZI – BO – BRA – DIE – DO – DO – DO – DY – EN – GIE – HE – HIA – IM – KAR – KE – KOI – KREA – LEUK – LI – LI – LIT – LY – MO – MUN – MYE – MYO – NIE – OPH – OS – PA – PAN – PE – PHA – PLE – PRES – RE – RHAB – RO – RO – SAR – SE – SE – SE – SE – SE – SION – SIS – SKLE – SUP – TEO – THAL – THROM – TI – TI – TIS – TIS – TIS – TIS – TO – TO – URO – ZE – ZY

1. Eine lebensbedrohliche Stoffwechselentgleisung beim Diabetes mellitus Typ 1
2. Ein spezialisiertes Blutreinigungsverfahren, bei dem eine bestimmte Zellpopulation selektiv entfernt und der restliche Anteil zurückgeführt wird
3. Eine chronische Gefäßveränderung, bei der sich Ablagerungen in den Wänden bilden und langfristig den Blutfluss behindern
4. Eine Erkrankung des Harntraktes, bei der sich feste kristalline Strukturen bilden und unter starken kolikartigen Schmerzen abgehen
5. Eine systemische Erkrankung, für die die bihläre Lymphadenopathie pathognomonisch ist
6. Eine Störung des Blutbilds, die zu einer erhöhten Blutungsneigung führt
7. Ein akuter Zerfall von Muskelgewebe, der zu einer Freisetzung potenziell nieren-schädigender Stoffe führt

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

FAQ zum neuen MFA-Portal der Bayerischen Landesärztekammer

Am 1. Oktober 2025 ist das neue MFA-Portal der BLÄK gestartet – eine moderne digitale Plattform, die angehende Medizinische Fachangestellte (MFA) bzw. Auszubildende zur/zum MFA, Ausbildungsstätten sowie ausbildende Ärztinnen und Ärzte im organisatorischen Prozess der MFA-Ausbildung unterstützt. Nach der Registrierung ermöglicht das Portal unter anderem die komfortable digitale Erstellung und Übermittlung von Ausbildungsverträgen sowie die Abwicklung aller weiteren administrativen Schritte rund um die MFA Ausbildung.

Weiterführende Informationen zum Portal – darunter eine umfangreiche FAQ-Sammlung, eine Anleitung zur Erstellung des Ausbildungervertrags, vertiefende Hintergrundinformationen und passende Kontaktmöglichkeiten – sind über den QR-Code auf der entsprechenden Landingpage der BLÄK abrufbar.



Um die Erreichbarkeit für spezifische Anliegen sicherzustellen, sollten allgemeine telefoni-

sche Anfragen zum Portal möglichst vermieden werden. Für Fragen, die durch die auf der Landingpage bereitgestellten Informationen nicht beantwortet werden können, steht die Bayerische Landesärztekammer per E Mail unter mfa-ausbildung@blaek.de sowie telefonisch unter 089 4147-152 zur Verfügung. Die telefonische Erreichbarkeit ist Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 15:30 Uhr sowie Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr gewährleistet.

Florian Wagle (BLÄK)

Berufsbildungsmesse in Nürnberg 2025

Die Berufsbildungsmesse vom 8. bis 11. Dezember 2025 in der Frankenmetropole gilt traditionell als die zentrale Plattform für sämtliche beruflichen Spezialisierungen – von Handwerk und IT über Gesundheitsberufe bis hin zu kaufmännischen Ausbildungswegen. Sie bietet vor allem Jugendlichen, aber ebenso Eltern und Lehrkräften die Möglichkeit, sich umfassend über Ausbildungs- und Studienangebote zu informieren und diese im persönlichen Gespräch mit Berufstätigen kennenzulernen.

Unterstützt wurde das Messeteam der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) durch mehrere engagierte Auszubildende der Berufsschule Nürnberg. Diese vermittelten den interessierten Besucherinnen und -besuchern wertvolle und praxisnahe Einblicke in ihren Arbeits- und Berufsschulalltag auf dem Weg zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA). Die Auszubildenden bereicherten die Beratungsgespräche in besonderer Weise, da sie Authentizität schafften und individuelle Fragen aus erster Hand beantworten konnten. Für diese Unterstützung war das BLÄK-Messeteam außerordentlich dankbar.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung besuchte die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf (CSU), den Messestand der BLÄK. Sie zeigte großes Interesse am Leitbild der BLÄK sowie an der Art



Das Messestand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) war Mitte Dezember 2025 auf der Berufsbildungsmesse in Nürnberg präsent.



und Weise, wie der Beruf der MFA präsentiert, beworben und gefördert wird.

Zahlreiche Schulklassen aus dem Großraum Nürnberg sowie aus Feucht und Neustadt an der Donau nutzten gemeinsam mit ihren Lehrkräften die Gelegenheit zu informativen Gesprächen auf der Berufsbildungsmesse. Am Mittwoch, dem langen Messestand, kamen zudem viele Schülerinnen und Schüler in Begleitung ihrer Eltern in die Messehalle. Während der gesamten Messezeit herrschte ein hoher Besucherandrang am BLÄK-Messestand – kein Wunder, lockte doch der BLÄK-Stand mit mehreren interaktiven Stationen.

Ein besonderes Highlight bot wieder der anatomische Torso mit begleitendem Medizinquiz, die Reanimationspuppe sowie der Blutabnahmearm zum Üben. Über 300 Schülerinnen, Schüler und Erwachsene nutzten diese Angebote, um ihr medizinisches Grundwissen zu testen sowie praktische Anwendungen zu absolvieren. Das vielfältige Mitmachangebot förderte zudem den Dialog und zeigte das große Interesse an medizinischen Berufen, insbesondere an der Ausbildung zur/zum MFA.

Anna Lendzion und
Sabrina Müller (beide BLÄK)

Prüfungstermine zur/zum Medizinischen Fachangestellten 2026

Zwischenprüfung Frühjahr 2026:

Dienstag, 24. März 2026 und
Mittwoch, 25. März 2026

Abschlussprüfung Sommer 2026:

schriftlicher Teil: Mittwoch, 20. Mai 2026
praktischer Teil: Juli 2026

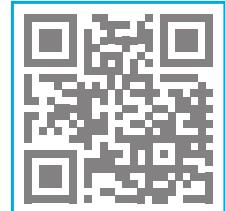
Abschlussprüfung Winter 2026/2027:

schriftlicher Teil: Mittwoch, 16. Dezember 2026
praktischer Teil: Januar 2027

Aktuelle Fortbildungen der BLÄK

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bietet seit Jahren ein umfangreiches Programm von Fortbildungsveranstaltungen an. 90 Prozent dieser Fortbildungen werden von der BLÄK als Blended Learning (E-Learning + Präsenz) angeboten. Nachfolgend finden Sie die Übersicht in kompakter Form inklusive aller relevanten Informationen.

Sie können gerne jederzeit unsere Angebote unter www.blaek.de/fortbildung einsehen und sich direkt anmelden.



Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin				
22.6. bis 27.6.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul III WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
6.7. bis 11.7.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul IV WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
9.11. bis 14.11.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul V WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
23.11. bis 28.11.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul VI WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
Hygiene				
24. bis 27.2.2026 40 Punkte	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ WL: Prof. Dr. W. Schneider	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	1.040 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de
5. bis 7.5.2026 32 Punkte	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ WL: Dr. U. Kandler	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
4. bis 7.5.2026 48 Punkte	"Antibiotic Stewardship" Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten Modul II von V WL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	900 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 abs@blaek.de
22. bis 24.7.2026 32 Punkte	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ WL: Dr. F. Gebhardt	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene; TUM Trogerstr. 30 81675 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de
27. bis 30.7.2026 44 Punkte	„Antibiotic Stewardship“ Modul III/IV – Aufbaukurs zum ABS-Experten WL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	990 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 abs@blaek.de
29.9. bis 2.10.2026 40 Punkte	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ WL: Dr. T. Schrauzer	RAMADA Nürnberg Parkhotel Münchener Str. 25 90478 Nürnberg	1.040 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de
27. bis 29.1.2027 32 Punkte	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen und Ausbruchsmanagement“ WL: Dr. T. Schrauzer	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de

Interdisziplinär

25.4.2026 8 Punkte	Train the Trainer WL: André Zolg	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder 141 seminare@blaek.de
26./27.6.2026 46 Punkte	Advance Care Planning WL: Prof. Dr. Dr. B. Feddersen	Online-Fortbildung	Preis steht noch nicht fest	Bayerische Landesärztekammer Linda Emerlahu Tel. 089 4147-743 oder -141 seminare@blaek.de
25.7.2026 8 Punkte	Train the Trainer WL: André Zolg	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder 141 seminare@blaek.de
10.10.2026 8 Punkte	Train the Trainer WL: André Zolg	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder 141 seminare@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
Medizinische Begutachtung				
23. bis 26.3.2026 40 Punkte	Medizinische Begutachtung Modul I WL: Prof. Dr. Dr. rer. biol. hum. B. Widder (Ia) Prof. Dr. A. Woltmann (Ib) Dr. L. Schweyer (Ic)	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	1.010 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de
26.6.2026 8 Punkte	Medizinische Begutachtung Modul II WL: Dr. P. Keysser	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	260 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de
5./6.10.2026 16 Punkte	Medizinische Begutachtung III – Psychiatrie und Psychotherapie WL: S. Dörken	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	495 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de
7./8.10.2026 16 Punkte	Medizinische Begutachtung III – Orthopädie und Unfallchirurgie WL: Prof. Dr. A. Woltmann	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	495 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de
Notfallmedizin				
21. bis 28.3.2026 96 Punkte	Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung WL: Dr. M. Dotzer	Kongresshaus Richard-Strauss-Platz 1 82467 Garmisch- Partenkirchen	1.495 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss, Daniela Herget Tel. 089 4147-337 oder -757 oder -141 notarzkurse@blaek.de
18.4.2026 10 Punkte	Pädiatrischer Notfalltag WL: Dr. T. Reploh	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	310 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 notarzkurse@blaek.de
20. bis 24.4.2026 50 Punkte	Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin Rettungsdienst WL: Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	Preis steht noch nicht fest	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 aeld@blaek.de
10. bis 14.6.2026 53 Punkte	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ WL: Dr. M. Dotzer	Staatliche Feuerwehrschule Regensburg Michael-Bauer-Str. 30 93138 Lappersdorf	1.149 €	Bayerische Landesärztekammer Maximilian Eckert Tel. 089 4147-413 oder -141 Ina@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
Organspende				
26. bis 29.10.2026 44 Punkte	Transplantationsbeauftragte gemäß §9b Abs. 1 und 4 TPG WL: Dr. J. Weiss	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	970 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 transplantation@blaek.de
29.10.2026 8 Punkte	Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls WL: PD Dr. S. Förderreuther	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	310 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 iha@blaek.de
Psychosomatische Grundversorgung				
20./21.3.2026 20 Punkte	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul I: Theoretische Grundlagen (20 Stunden) WL: Dr. S. Scharl	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	500 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 psgv@blaek.de
18. bis 20.6.2026 48 Punkte	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendärzte, etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) WL: S. Dörken	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	750 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 psgv@blaek.de
Qualitätsmanagement				
2. bis 5.3.2026 68 Punkte	Ärztliches Qualitätsmanagement - Teil B WL: Prof. Dr. M. Vogeser	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	1.300 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 qualitaetsmanagement@blaek.de
29.6. bis 3.7.2026 70 Punkte	Ärztliches Qualitätsmanagement - Teil C WL: Prof. Dr. M. Vogeser	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	1.300 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 qualitaetsmanagement@blaek.de
30.11. bis 1.12.2026 24 Punkte	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie – Modul Qualitätsmanagement WL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	550 €	Bayerische Landesärztekammer Lisa Le Tel. 089 4147- 461 oder -141 haemotherapie-richtlinie@blaek.de
Sozialmedizin				
16.3. bis 20.3.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul V WL: Prof. Dr. J. Drexler	Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
23.3. bis 27.3.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul VI WL: Prof. Dr. J. Drexler	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
5.10. bis 9.10.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul VII WL: Prof. Dr. J. Drexler	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
12.10. bis 16.10.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul VIII WL: Prof. Dr. J. Drexler	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de

Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot

5./6.3.2026 16 Punkte	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter WL: Prof. Dr. A. Humpe	Online-Fortbildung	250 €	Bayerische Landesärztekammer Maximilian Eckert Tel. 089 4147-413 oder 141 haemotherapy-richtlinie@blaek.de
---------------------------------	---	--------------------	-------	---



BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER

Allgemeine und Spezielle Notfallbehandlung

90
CME-Punkte



Jetzt Platz sichern!

Notarzkurs 2026!
21. bis 28. März in Garmisch-Partenkirchen

Sie sind Ärztin oder Arzt und möchten Ihre Kenntnisse in der Notfallmedizin vertiefen oder die Zusatzbezeichnung erwerben? Dann ist unsere Kurs-Weiterbildung „Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung“ genau das Richtige!

- » Praxisnahe Notfallversorgung
- » Medikation & Überwachung
- » 90 Fortbildungspunkte
- » Teilnahmegebühr: 1.495 €

Für weitere Infos & Anmeldung:


Scan
mich

30

Bayerisches Ärzteblatt 1-2/2026

Arbeitsbedingte Hautkrankheiten der Berufskrankheit Nr. 5101

Zusammenarbeit mit der gesetzlichen Unfallversicherung und Meldewege

Arbeitsbedingte Hauterkrankungen, insbesondere irritative oder allergische Handekzeme, zählen zu den häufigsten Berufskrankheiten (BK). Eine frühzeitige ärztliche Meldung kann helfen, Versicherte schneller adäquat zur versorgen und gesund im Beruf zu halten. Die gesetzlichen Unfallversicherungsträger – Unfallkassen und Berufsgenossenschaften – unterstützen dabei mit Maßnahmen zur Individualprävention (IP-Maßnahmen).

Welche Leistungsangebote hat die gesetzliche Unfallversicherung?

Die IP-Maßnahmen sind branchenspezifisch und orientieren sich an den jeweiligen Belastungsprofilen. Als besonders wirksam haben sich Hautschutzseminare und Hautsprechstunden gezeigt, wie sie zum Beispiel vom iDerm oder von der BG für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in besonderen Schulungs- und Beratungszentren (schu.ber.z) angeboten werden. Andere UV-Träger beraten direkt vor Ort an den Arbeitsplätzen. Dabei können Handschuhe sowie Hautschutz- und -pflegepräparate erprobt werden. In schweren Fällen kann eine stationäre berufsdermatologische Rehabilitation in spezialisierten Kliniken der Unfallversicherung erfolgen. In der Regel werden auch die Kosten der ärztlichen Behandlung einschließlich der dermatologischen Bassitherapie von den UV-Trägern übernommen. Die Behandlung ist außerbudgetär und für Versicherte zuzahlungsfrei.



abgesehen werden, wenn definitiv Gewissheit besteht, dass diese BK bereits ärztlich gemeldet ist.

Bei der BK-Nr. 5101 ist ein Verdacht erst bei einer schweren oder wiederholt rückfälligen Hautkrankheit begründet. Kriterien dafür sind – verkürzt gesagt – Therapieresistenz auch unter IP-Maßnahmen über sechs Monate oder mindestens drei Krankheitsschübe (siehe auch Bamberg Empfehlung auf www.dguv.de, Webcode p010196). Bei einer BK-Anzeige durch Dermatologinnen und Dermatologen soll zusätzlich auch der Hautarztbericht F6050 erstattet werden (§ 43 Abs. 2 Satz 3 Vertrag Ärzte/UV-Träger). Damit erhält der UV-Träger viele wichtige Informationen, die in der einseitigen BK-Anzeige nicht enthalten sind, die für die gezielte Einleitung von individualpräventiven Maßnahmen jedoch benötigt werden.

Frühmeldung zur Prävention

Durch die Dermatologie

Bereits bei der bloßen Möglichkeit einer arbeitsbedingten Verursachung der Erkrankung sollte unabhängig vom Schweregrad der Hauterkrankung der Hautarztbericht (F6050) erstattet werden. Dies ermöglicht frühzeitige präventive Maßnahmen durch den UV-Träger. Die Berichtsgebühr in Höhe von 67,42 Euro umfasst auch die Untersuchung und Beratung. Nach Meldung mit einem Hautarztbericht ist eine spätere BK-Anzeige dann nicht mehr nötig.

Durch die Arbeits- und Betriebsmedizin

Eine betriebsärztliche Meldung mit dem Formular F6060 sollte immer dann erfolgen, wenn behandlungsbedürftige Hautveränderungen im Sinne der BK-Nr. 5101 vorliegen und eine dermatologische Vorstellung empfohlen oder bereits veranlasst wurde. Die UV-Träger können dann die Steuerung des weiteren Heilverfahrens übernehmen und gegebenenfalls selbst die erforderliche hautärztliche Untersuchung veranlassen.

Darüber hinaus ist eine Meldung auch dann angezeigt, wenn nach betriebsmedizinischer Erfahrung

abzusehen ist, dass die eingeleiteten betrieblichen Präventionsmaßnahmen im konkreten Einzelfall nicht zur Abheilung führen und weitere Maßnahmen der UV-Träger erforderlich erscheinen. Der Bericht wird derzeit mit 30 Euro vergütet.

Durch Hausärztinnen und Hausärzte

Nach dem Vertrag Ärzte/UV-Träger sind alle kassenärztlich tätigen Ärzte verpflichtet, Versicherte mit krankhaften Hautveränderungen unverzüglich zur dermatologischen Abklärung zu überweisen, sofern die Möglichkeit besteht, dass die Beschwerden durch berufliche Einwirkungen im Sinne der BK-Nr. 5101 verursacht oder verschlimmert wurden (§ 41 Abs. 1).

Ist eine dermatologische Vorstellung nicht möglich, etwa aufgrund von Aufnahmestopps in regionalen dermatologischen Praxen, wird die direkte Information an den zuständigen UV-Träger empfohlen.

Wie und an wen ist zu melden?

Meldungen können postalisch oder digital über KIM-UV oder das DGUV-Serviceportal <https://serviceportal-uv.dguv.de> (Menüpunkt „Leistungserbringende“) erfolgen. Der zuständige UV-Träger richtet sich nach der letzten gefährdeten Tätigkeit: Berufsgenossenschaften für die gewerbliche Wirtschaft, Unfallkassen für öffentliche Einrichtungen, SVLFG für Landwirtschaft. Für Beamte gelten Sonderregelungen.



Autor

Steffen Krohn

Abteilung Berufskrankheiten
Hauptabteilung Versicherung und Leistungen

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e. V. (DGUV)

Glinkastraße 40, 10117 Berlin
Internet: www.dguv.de

Ärztliche BK-Anzeige: Wann und wie?

Ärztinnen und Ärzte sind gesetzlich verpflichtet, den begründeten Verdacht auf das Vorliegen einer BK an den UV-Träger zu melden (§ 202 SGB VII). Die BK-Anzeige soll mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Formular F6000 „Ärztliche Anzeige bei Verdacht auf eine Berufskrankheit“ erfolgen und wird zurzeit mit 20,53 Euro vergütet. Hinweise zum Vorliegen eines begründeten BK-Verdachts enthält die DGUV-Datenbank „BK-Informationen für Ärztinnen/Ärzte“ auf www.dguv.de/bk-info/index.jsp. Von einer BK-Anzeige kann nur dann



Sichere Altersversorgung in einer volatilen Welt

Jahresbericht zur Bayerischen Ärzteversorgung

Europa und Deutschland stehen unter Druck: Geopolitische Krisen, gesellschaftliche Polarisierung und wirtschaftliche Unsicherheiten fordern Regierungen und Unternehmen gleichermaßen. Zugleich gerät das Fundament internationaler Zusammenarbeit ins Wanken – die jahrzehntelang tragende Ordnung einer regelbasierten Globalisierung verliert an Bindungskraft. Das abgelaufene Jahr hat deutlich gezeigt: Es ist gut, wenn man als Organisation strategisch und langfristig geordnet aufgestellt ist und sich so ein Stück weit unabhängig vom Tagesgeschehen machen kann.



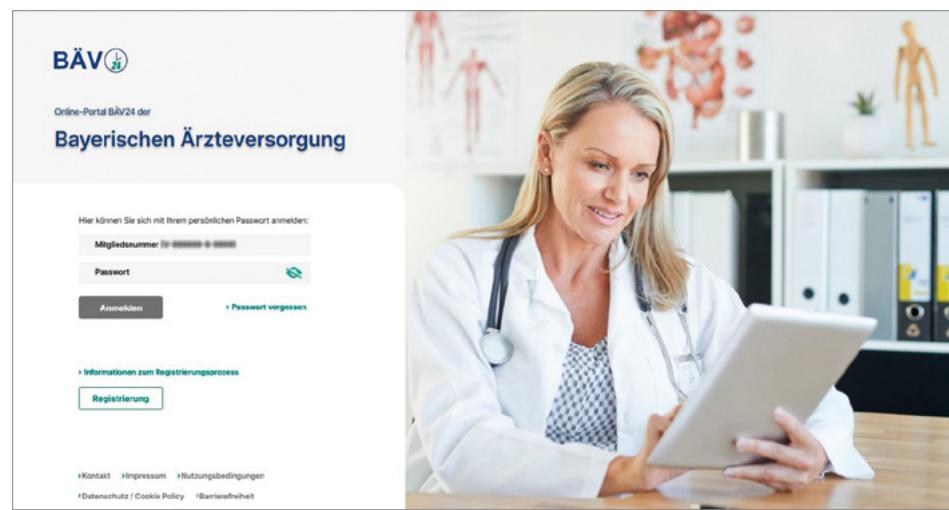
Das Umfeld in dem wir uns als Versorgungswerk bewegen ist leider weiterhin wenig erfreulich. Die vergangenen Jahre waren von tiefgreifenden Veränderungen geprägt, die sowohl das politische als auch das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld maßgeblich beeinflussten. Europa und Deutschland müssen sich in der fragmentierten Welt möglichst abgesichert aufstellen, um nicht im geostrategischen Konflikt zwischen den USA und China zerrieben zu werden. Vor allem drängt hierzulande die Zeit, etwas für die Wettbewerbsfähigkeit zu tun. Die führenden Wirtschaftsinstitute prognostizierten in ihrem Herbstgutachten auch für 2026 lediglich ein mageres Wachstum. Das Gutachten steht unter der Überschrift „Expansive Finanzpolitik kaschiert Wachstumsschwäche“. Drei Parameter zeigen das Dilemma der Wirtschaftsschwäche: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stagniert und die privaten Investitionen fallen, lediglich schuldenbasierte Staatsausgaben steigen an. Wie kann die strukturelle Wachstumsschwäche überwunden werden? Um das Blatt zu wenden, ist in erster Linie die Politik gefordert. Um bessere Rahmenbedingungen zu schaffen und somit für mehr Planungssicherheit und Zukunftsoptimismus zu sorgen, werden sich unbeliebte Entscheidungen nicht vermeiden lassen.

Geschäftsergebnis 2024 über Vorjahresniveau

Die Finanzmärkte standen im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024 weiterhin unter dem Einfluss der geldpolitischen Straffung der Vorjahre. Zwar

zeichnete sich im Verlauf des Jahres eine erste Lockerung der Zinspolitik ab, doch blieb das Zinsniveau insgesamt erhöht. Die Inflation in Deutschland bewegte sich mit rund 2,2 Prozent auf einem moderaten Niveau. Internationale Spannungen prägten die Risikowahrnehmung der Marktteilnehmer. Für unser Versorgungswerk ergaben sich daraus sowohl neue Chancen als auch Herausforderungen: Während sich attraktivere Anlagermöglichkeiten im Bereich festverzinslicher Wertpapiere eröffneten, erforderten andere Anlageklassen eine erhöhte Aufmerksamkeit. Unsere Vermögensanlage ist allerdings so aufgestellt, dass sie sich auch bei Gegenwind bewährt

hat. Die Bestätigung dieses Vorgehens zeigt sich eindrucksvoll im positiven Jahresergebnis 2024. Die Buchwerte der Kapitalanlagen erhöhten sich auf rund 31 Mrd. Euro (+ 4,2 Prozent). Mit einer Nettoverzinsung von 3,59 Prozent wurde der Rechnungszins von 3,25 Prozent deutlich übertroffen. Die Kapitalmärkte zeigten sich uneinheitlich. Besonders stark entwickelten sich wichtige Aktienmärkte. Zinssenkungen und der globale KI-Boom sorgten für Aufwind – getrieben von großen Erwartungen an das wirtschaftliche Potenzial Künstlicher Intelligenz. Ob diese langfristig tatsächlich erfüllt werden können, lässt sich seriös derzeit nicht vorhersagen. Heraus-



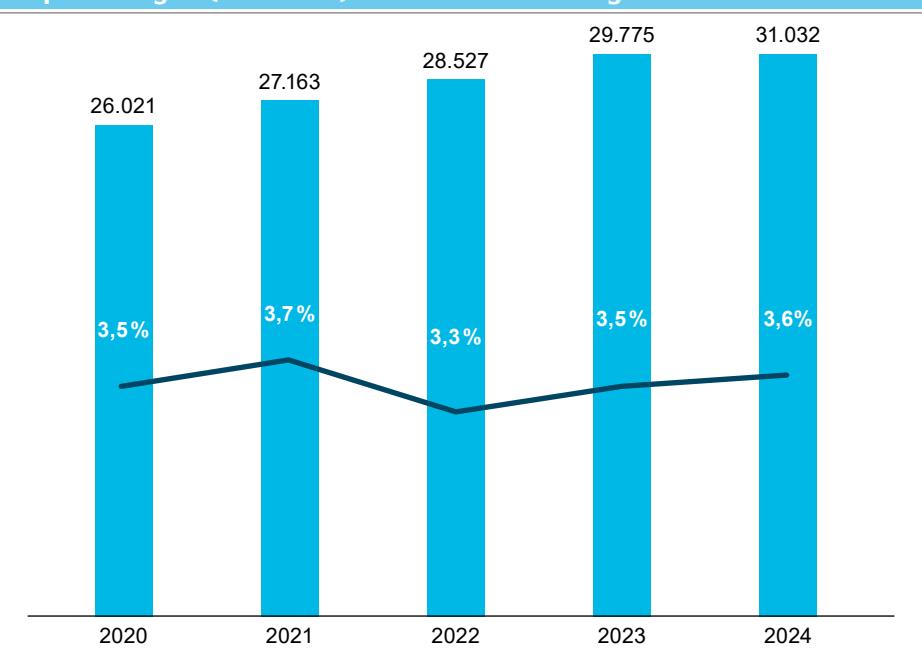
Auf dem Weg zur digitalen Serviceplattform: Das Online-Portal BÄV24 (www.baev24.de) bietet neue Funktionen und eine modernisierte Benutzeroberfläche.

fordernd gestaltete sich dagegen der Immobiliensektor. Der Mix aus Inflation, den daraufhin eingeleiteten Zinserhöhungen sowie den deutlich gestiegenen Energie- und Baukosten hat die Zahl der Transaktionen drastisch verringert und den Immobilienmarkt unter Druck gesetzt. Von dieser Entwicklung konnte sich auch die BÄV nicht abkoppeln. Da das Versorgungswerk aber auch bei dieser Assetklasse langfristig agiert, ist zu erwarten, dass sich die aktuellen Marktbewegungen mittel- bis langfristig wieder in eine positive Richtung entwickeln – zumal weiter ein massiver Baubedarf besteht, etwa bei Infrastruktur und bei Wohnimmobilien.

Die Zahlen aus dem Versichertentrieb bestätigen die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2024 und verdeutlichen, dass die Mitglieder ihrem Versorgungswerk vertrauen. Das zeigt sich bei angestellten Kolleginnen und Kollegen auch daran, dass sich fast alle Berechtigten von der gesetzlichen Rentenversicherung befreien lassen. So stiegen die Beitragseinnahmen auf 1,66 Mrd. Euro (+ 5,2 Prozent). Die darin enthaltenen freiwilligen Mehrzahlungen summierten sich auf 88 Mio. Euro (+ 1,5 Prozent). Die Anzahl der aktiven Mitglieder erhöhte sich auf 105.108 (+ 1,6 Prozent), davon 79 Prozent Ärzte. Im Medizinstudium werden bereits doppelt so viele Studentinnen wie Studenten gezählt und diese Entwicklung zeigt sich auch unter unseren Mitgliedern. Bei den jüngeren Mitgliedern (30 bis 35 Jahre) liegt der Frauenanteil bereits jetzt bei 62 Prozent. Beständig ist auch der Trend zum Angestelltenverhältnis mit nunmehr 68 Prozent der aktiven Mitglieder. Die Anzahl der Versorgungsempfänger erhöhte sich ebenfalls auf nunmehr 45.117 (+ 3,7 Prozent), davon sind 68 Prozent Männer. Die Versorgungsleistungen stiegen auf 1,36 Mrd. Euro (+ 5,5 Prozent) an. Ursache für diese Zunahme ist der Anstieg der Versorgungsempfänger, die Dynamisierung von 1,5 Prozent zum 1. Januar 2024 sowie die Auswirkungen der Beitragssatzreformen bei den niedergelassenen Mitgliedern. Weitere Kennzahlen und detaillierte Informationen können dem Geschäftsbericht entnommen werden, der für unsere Mitglieder im Online-Portal BÄV24 (www.baev24.de) elektronisch zur Verfügung steht.

Angesichts des erfreulichen Jahresergebnisses stimmte der Landesausschuss auf seiner Sitzung am 18. Oktober 2025 einer Dynamisierung der Anwartschaften und laufenden Versorgungsleistungen um 2 Prozent zum 1. Januar 2026 zu. Zusammen mit dem Rechnungszins von 3,25 Prozent ist dies eine positive Botschaft für alle Mitglieder des Versorgungswerkes. Bei erhöhter Ausgangsverrentung bleibt das Niveau der Ruhegelder im Vergleich zur gesetzlichen Rentenversicherung weiter deutlich höher. Auch wenn bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch vier Wochen bis

Kapitalanlagen (Mio. Euro) und Nettoverzinsung



Der Rechnungszins von 3,25 % wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024 wieder deutlich übertrffen.

zum Jahresende vergehen werden und die Kapitalmärkte weiter volatil bleiben, können wir auch für das Geschäftsjahr 2025 schon vorsichtig eine Nettoverzinsung über dem Rechnungszins von 3,25 Prozent annehmen.

Doppelte Rentenbesteuerung: Keine weiteren Anpassungen

Die mögliche Doppelbesteuerung ist ein Thema, welches seit Jahren intensiv diskutiert wird. Eine solche doppelte Besteuerung würde nach der maßgeblichen Auffassung des Bundesfinanzhofs (BFH) vorliegen, wenn die Summe der voraussichtlich steuerfrei bleibenden Rentenzuflüsse nicht mindestens ebenso hoch ist, wie die Summe der aus versteuertem Einkommen aufgebrachten Altersvorsorgeaufwendungen. Das wäre dann verfassungswidrig. Nach den wegweisenden Urteilen des BFH im Jahr 2021 hatte sich die Politik zum Ziel gesetzt, Doppelbesteuerung zu vermeiden. Die erste Maßnahme: Ab 2023 wurde die frühere Beschränkung für den Abzug von Ausgaben für die Altersvorsorge aufgehoben. Dies ist bereits gesetzlich verankert. Mit dem Wachstumschancengesetz wurde eine geänderte Regelung aufgenommen. Danach wird der steuerpflichtige Rentenanteil bei der Besteuerung für (künftige) Rentenjahrgänge nicht mehr um 1 Prozent-Punkt pro Jahr steigen, sondern nur noch um 0,5 Prozent-Punkte. Konkret bedeutet dies, dass zum Beispiel mit Rentenbeginn 2026 der Besteuerung unterliegende Anteil bei

84 Prozent (2027: 84,5 Prozent, ..., 2058: 100 Prozent) liegt. Eine Verringerung des jährlichen Anstiegs des Besteuerungsanteils hat zur Folge, dass die vollständige Besteuerung neuer Renten nicht schon im Jahr 2040, sondern erst im Jahr 2058 eintritt. Die verlängerte Übergangszeit bedeutet für künftige Versorgungsempfänger letztlich eine Steuerentlastung. Die Auswirkungen sind allerdings abhängig vom individuellen Einkommen und dem Jahr des Rentenbeginns.

Doch bereits 2023 waren Zweifel aufgekommen, ob die Maßnahmen ausreichend sind. Damals hatte das Bundesfinanzministerium (BMF) weitere Änderungen in Aussicht gestellt. Inzwischen sieht das Ministerium jedoch keinen Handlungsbedarf mehr. Ursache für diesen Überzeugungswandel sind zwei neue Rechtsgutachten, die das Ministerium selbst in Auftrag gegeben hat. Im Kern bescheinigen die Steuer- und Finanzexperten, Professor Dr. Hanno Kube und Professor Dr. Gregor Kirchhof, dass die Regeln zur Besteuerung der Renten kein strukturelles Problem darstellen. Die durchgeführten Anpassungen würden ausreichen, um das Steuersystem gerecht und praktikabel zu halten. „Klares Ergebnis: Keine weiteren gesetzlichen Maßnahmen im Kontext einer sogenannten „doppelten Besteuerung“ von Renten aus der Basisversorgung erforderlich“, heißt es auch in einer Pressemitteilung des BMF vom 10. März 2025. Weitere Anpassungen der Regelungen sind damit vom Tisch. Das Ministerium hat die Anweisung zur vorläufigen Festsetzung der Einkommensteuer wegen der Frage

der Verfassungsmäßigkeit der Besteuerung der Renten aufgehoben. Der bisherige Vorläufigkeitsvermerk ist in zukünftig ergehenden Einkommensteuerbescheiden daher nicht mehr enthalten.

Lebensplanung ist auch Versorgungsplanung. Dieser Satz steht sinnbildlich für die verschiedenen Wechselfälle des Lebens, die allesamt Auswirkungen auf die individuellen Versorgungserfordernisse und finanziellen Möglichkeiten haben können. Eine möglichst frühzeitige kritische Auseinandersetzung mit diesen Themen ist sinnvoll und ermöglicht vorausschauende Weichenstellungen. Verschiedene Abzugsarten, sowohl Steuern als auch Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, führen dazu, dass sich die in Aussicht gestellte (Brutto-)Rente des Versorgungswerks im Leistungsfall unter Umständen erheblich schmäleriert. Das sollte bei der Vorsorgeplanung bereits in jungen Jahren berücksichtigt werden. Private Finanzdienstleister sind mit ihren Produkten im Rahmen ihrer angebotenen Beratung oftmals schnell zur Stelle, weshalb bei Abschluss solcher Vorsorgeprodukte stets bedacht werden sollte, dass die attraktiven freiwilligen Mehrzahlungen in unser Versorgungswerk eine mehr als sinnvolle Alternative darstellen – zumal von diesen keine Abschlussgebühren und Provisionen für den Versicherungsvertrieb oder Dividenden für Aktionäre finanziert werden müssen. Damit steigen die Ansprüche auf Altersruhegeld sowie entsprechend auch auf Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung. Die Beiträge können als „Altersvorsorgeaufwendungen“ in vollem Umfang steuerlich geltend gemacht werden. Dies bewirkt eine Verringerung der Einkommensteuer.

Altersversorgung digital – von überall, zu jeder Zeit

In Zeiten der Digitalisierung spielt die Verfügbarkeit eines benutzerfreundlichen Kundenportals eine entscheidende Rolle. Mit dem Online-Portal BÄV24 (www.baev24.de) bietet die BÄV ihren Mitgliedern die Möglichkeit, rund um die Uhr und von überall auf ihre Daten zuzugreifen. Viele Anliegen sind mittlerweile bequem online zu erledigen, sei es die Anpassung der Kommunikationsdaten, die Einreichung von Dokumenten oder die Simulierung von individuellen Zukunftsszenarien mit dem Ruhegeldrechner. Das Online-Portal präsentiert sich seit einigen Monaten in einem frischen Gewand. Und nicht nur das: Zahlreiche Services und eine Optimierung für Mobilgeräte machen die Anwendung zu einem hilfreichen Begleiter in vielen Fragen der Altersversorgung. Das haben auch viele der mittlerweile über 50.000 registrierten Mitglieder erkannt: Im Zeitraum Januar bis Oktober 2025 wurden bereits über 55.000 Ruhegeldvorausberechnungen über die Online-Anwendung durchgeführt.

Ausblick

Und wie wird 2026? Diese Frage stellt sich zu jedem Jahresanfang erneut. Zum neuen Jahr erscheinen daher auch wieder viele Wirtschaftsprägnosen. Doch die Zukunft ist und bleibt unsicher und unbekannt. Komplexität und Dynamik beherrschen die Marktprozesse. Diese Erkenntnis ist banal, wird aber trotzdem gern ignoriert. Die neue Weltordnung bedeutet für Investoren vor allem eines: erhöhte Volatilität. Mit Analyse,

Vorsicht und strategischer Weitsicht ergeben sich aber auch in diesem Umfeld wieder Chancen. Diese gilt es zu identifizieren und zum Wohle unseres Versorgungssystems zu nutzen. Das Fundament bildet eine robuste strategische Asset-Allokation. Zusätzlich werden durch ein aktives Management Erträge verbessert und Risiken begrenzt. Das Portfolio weist eine fortgeschrittene Diversifizierung auf – diesen bewährten Weg werden wir weiterhin verfolgen. Durch den Aufbau von Reserven hat unser Versorgungswerk zudem eine sehr stabile und hohe Risikotragfähigkeit erreicht. Aber klar ist auch: Die Erfolgsrezepte aus der Vergangenheit gehören auch immer wieder auf den Prüfstand, ob sie veränderten Rahmenbedingungen noch entsprechen. Gleichzeitig bedarf es einer erweiterten Perspektive. Daher werden im Kontext der veränderten ökonomischen Realitäten auch innerhalb der Assetklassen die Anlagen systematisch auf den Prüfstand gestellt.

Autoren

Dr. Lothar Wittek
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses
der Bayerischen Ärzteversorgung

André Schmitt
Referatsleiter Gremien- und
Öffentlichkeitsarbeit
Bayerische Versorgungskammer
Bayerische Ärzteversorgung

Denninger Str. 37, 81925 München

**Für heute.
Für morgen.**

WIRKT!
geprüft & empfohlen

PHI NEO
Wirksames Projekt,
Institutionelle
Organisation
08/2023

Sie sind da, die Lösungen,
mit denen wir Gesundheit,
Freiheit, Wohlergehen
und Klimaschutz für alle
organisieren können.
Setzen wir sie gemeinsam um.

Jetzt KLUG unterstützen.
WWW.KLIMAWANDEL-GESUNDHEIT.DE

KLUG
Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit

Denkanstoß: FGM/C und Sozialmedizin

Arbeitsleben von Frauen nach Beschneidung des weiblichen Genitales

Frauen mit Beeinträchtigungen durch rituelle Beschneidung, im weiteren Text Female Genital Mutilation/Cutting (FGM/C) bezeichnet, brauchen sozialmedizinische Unterstützung. Dieser Überblick mit praktischen Hinweisen zeigt, wie medizinische und berufliche Rehabilitation, Anerkennung einer Behinderung oder einer eingeschränkten Erwerbsfähigkeit für die geschätzt 100.000 in Deutschland lebenden Frauen zugänglich werden.



FGM/C ein Thema für Sozial-, Betriebs- und Arbeitsmedizin

Für gefährdete Mädchen und beschnittene Frauen in Deutschland gibt es inzwischen verschiedene Hilfs- und Schutzmaßnahmen. FGM/C wurde 2013 als Straftatbestand gemäß § 226a Strafgesetzbuch eingestuft, in die ICD-10 aufgenommen und die Kostenerstattung mit den Krankenkassen [1]

geregelt. 2016 folgten Empfehlungen der Bundesärztekammer [2], 2022 Veröffentlichungen fachspezifischer Leitlinien [3] mit eigenen Kapiteln zu Prävention, medizinischer Versorgung sowie chirurgischer Rekonstruktion [4]. Die Aufnahme von FGM/C in Weiterbildungsordnungen [5]

weiterer Fachrichtungen wie Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Chirurgie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist beschlossen, nicht jedoch für die Sozial-, Betriebs- und Arbeitsmedizin, wenngleich die Teilhabe der Betroffenen teils erheblich gefährdet ist.

In Deutschland ist der Anteil der Bevölkerung mit geschätzt 100.000 betroffenen Frauen niedrig [6]. Sie nehmen zwar am gesellschaftlichen Leben teil [7], suchen jedoch häufig bei den Sprach- und Kulturmittlerinnen des Münchner Netzwerks [8] um Rat, da das Arbeitsleben Probleme durch die weibliche Beschneidung, ähnlich wie bei Periode und Menopause, nicht berücksichtigt.

Arbeits- und sozialmedizinische Relevanz des FGM/C

Es gibt kaum Informationen zu beruflichen Tätigkeiten von Frauen nach FGM/C, ihrer Integration in die Arbeitswelt, der Gestaltung von leidensgerechten Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätzen.

Viele der Frauen leiden an den individuell unterschiedlichen Folgen von FGM/C. Diese reichen von starker Dysmenorrhoe, Harnwegskomplikationen wie Inkontinenz, Narbenbildung, Zysten, Fisteln, Problemen bei Sexualität und Reproduktion [9], bis zu Hautschäden, Geruchsbildung, Gang- und Haltungsstörungen. Psychische Symptome sind vielfältig, wie Gefühle von Unvollständigkeit, Min-



Abbildung 1: Titelbild des Kitteleinfadens entstanden in Kooperation der Stadt München mit dem Münchner Netzwerk gegen FGM/C, WHO Broschüre, Schutzbrief der Bundesregierung. (v. li.).

Auswahl von Maßnahmen gegen FGM/C in Deutschland	
2013	Strafgesetzbuch (StGB) § 226a Verbot der Verstümmelung weiblicher Genitalien
2017	Ratifizierung durch Deutschland und Inkrafttreten (2018) des „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“, der sogenannten Istanbul-Konvention
2021	Schutzbrief der Bundesregierung Informationen über die Strafbarkeit von weiblicher Genitalverstümmelung – auch bei einer Durchführung im Ausland – und über den möglichen Verlust des Aufenthaltstitels Zielgruppe sind primär die bedrohten Mädchen und ihre Familien

Auswahl von Maßnahmen und Strukturen für ärztliches Handeln bei FGM/C	
2013	Klassifikation der vier Typen weiblicher Genitalverstümmelung (nach WHO) in der Eigenanamnese im ICD mit Z91.7-. Abrechnung der FGM/C-Folgekosten mit Krankenkassen
2016	Bundesärztekammer Herausgabe „Empfehlungen zum Umgang mit Patientinnen nach weiblicher Genitalverstümmelung“
2022	Beschlüsse des Deutschen Ärztetag in Bremen zu FGM/C: 1. Empfehlung einer präventiven pädiatrischen Beratung, Dokumentation und Abrechnungsmöglichkeit (Beschluss Ic-117) 2. Forderung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten in der (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO) in den Gebieten Kinder- und Jugendmedizin, Allgemeinmedizin, Chirurgie, Urologie sowie der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie (Beschluss IVe-05)
2022	S2k-Leitlinie Rekonstruktive und Ästhetische Operationen des weiblichen Genitales unter Federführung der Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e.V. (DGPRÄC) und Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG)
2022	Leitlinie Weibliche genitale Fehlbildungen der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Gesellschaften für Gynäkologie und Geburtshilfe

Tabelle: Maßnahmen gegen FGM/C

derwertigkeit, Angst, Depression und chronische Reizbarkeit. Oft folgen Partnerschaftskonflikte.

FGM/C sichtbar gemacht, erleichtert Antragstellung, Beratung und Begutachtung

Dass FGM/C in der einschlägigen betriebs-, arbeits- und sozialmedizinischen Literatur nicht genannt wird, verunsichert die Betroffenen. Kenntnisse über FGM/C in die sozial-, betriebs- und arbeitsmedizinischen Weiterbildungsordnungen aufzunehmen, sichert Qualität. Fachkundige Gutachten zu FGM/C mit detailliertem Lokalfbefund (Beschneidungstyp, Zweit/Drittbeschneidung, (Re-)Infibulation, Geburten) und biografischer Genauigkeit [10] (Verantwortliche für Beschneidung, Tatort, Alter, Minderjährige- oder Zwangsheirat, Flucht, Vergewaltigung, Misshandlung) wurden bisher fast ausschließlich im Rahmen von Asylverfahren [11] angefordert.

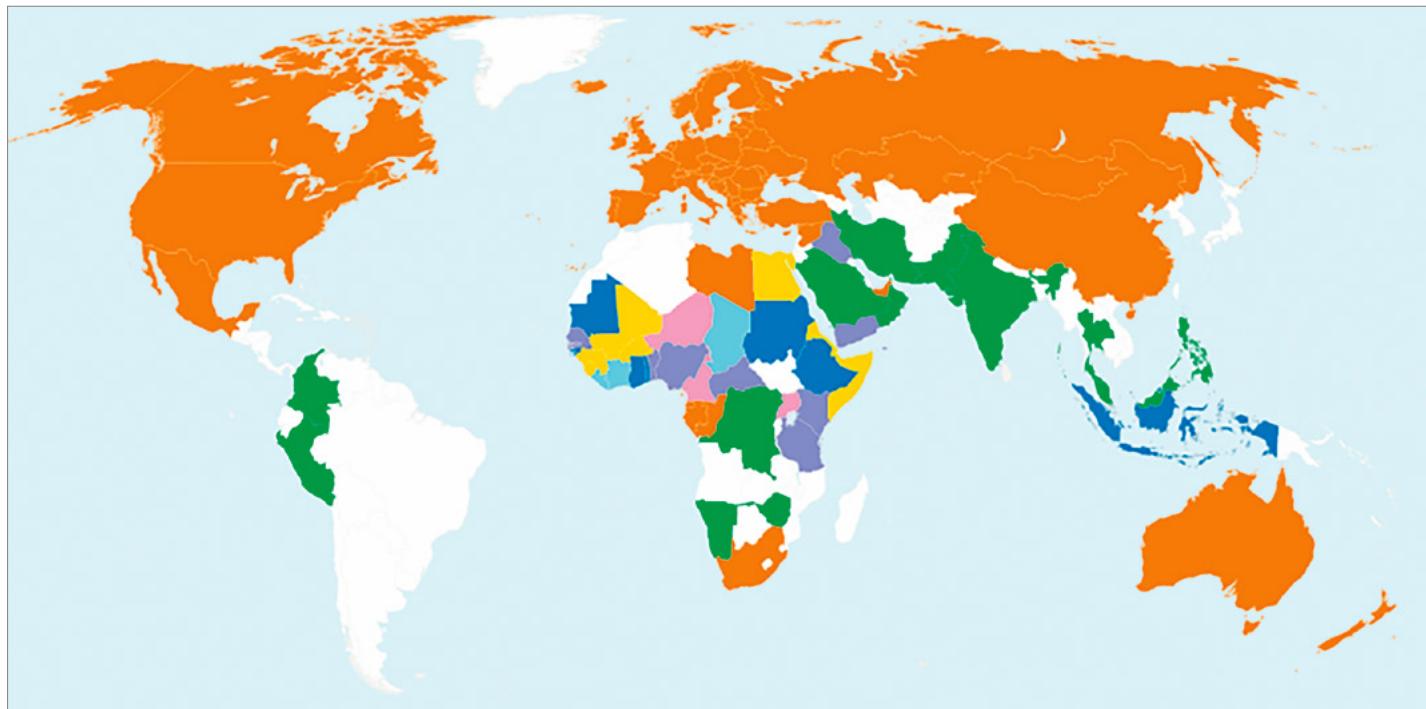
Die Arbeitswelt braucht eigene Gutachten, um mit gebotener Sensibilität Ideen und Konzepte für leidengerechte Arbeitsplätze zu entwickeln. Diese können beispielsweise erleichterter Zugang zu Toiletten, individuelle Pausengestaltung, Einschränkung von Lastenheben und Zwangshaltungen sowie erhöhter Kündigungsschutz bei häufigen Fehltagen durch FGM/C assoziierte Gesundheitsstörungen sein. Nach Sozialgesetzbuch (SGB) IX können somatische und

psychische Funktionseinschränkungen durch FGM/C annähernd auf der Grundlage der Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV) [12] abgebildet werden. Es werden hierbei auf Antrag die Auswirkungen aller geltend gemachten Gesundheitsstörungen bewertet und mit Gradeinheiten der Behinderung (GdB) bemessen. Im Rahmen des SGB VI können auf Antrag Leistungen zur medizinischen bzw. beruflichen

Rehabilitation bei gesundheitlichen Einschränkungen in Betracht kommen, sobald FGM/C die Erwerbsfähigkeit erheblich gefährdet. Eine interdisziplinäre sozialmedizinische Begutachtung ist hierzu essenziell.

Um den Antragstellerinnen schambelegte, unnötige und wiederholte Untersuchungen zu ersparen, sollten Unterlagen vorausgegangener ärzt-





Prozentsatz der Frauen, die mit FGM/C leben

■ 75 bis < 100% ■ 50 bis < 75% ■ 25 bis < 50% ■ 5 bis < 25% ■ < 5% ■ Begrenzt auf Gemeinschaften
■ Gemeldete Fälle bei der Migrantenbevölkerung □ Es liegen keine Daten vor.

Daten beruhend auf: UNICEF, G.A.M.S., Pharos

⁴ UNICEF 2018 a | ⁵ UNICEF 2018 a | ⁶ Europäisches Parlament 2009 | ⁷ UNHCR 2014 | ⁸ Terre des Femmes 2018

Abbildung 2: Unicef Karte – Prozentsatz der Frauen, die weltweit mit FGM/C leben.

■ 75 bis < 100% ■ 50 bis < 75% ■ 25 bis < 50% ■ 5 bis < 25% ■ < 5% ■ Begrenzt auf Gemeinschaften
■ Gemeldete Fälle bei der Migrantenbevölkerung □ Es liegen keine Daten vor.

licher Untersuchungen oder anderer Stellen bei Antragstellung mitgereicht werden. Besonders wichtig sind die gynäkologischen Vorbefunde mit fachkundigem Wissen zu FGM/C. Oft kann eine Entscheidung bereits nach Aktenlage getroffen werden. Im Falle einer persönlichen sozialmedizinischen Begutachtung der Antragstellerin ist es hilfreich, eine Begleitung durch Sprach- und Kulturmittlerinnen bereits bei der Terminabsprache zu vereinbaren.

Für Heil- und Krankenbehandlungen, Rehabilitationsmaßnahmen, Renten- und Fürsorgeleistungen ist ein fachübergreifender Austausch zwischen Ärztinnen/Ärzten, Psychologinnen/Psychologen, Anwältinnen/Anwälten, Richterinnen/Richter, Verwaltungsangehörigen und den betroffenen Frauen, ihrem Netzwerk einschließlich der Kultur- und Sprachmittlerinnen [13] ratsam. Dies alles sind Schritte, Gewalt

gegen Frauen und Mädchen zu bekämpfen, deren Folgen zu lindern und die rechtlichen Verpflichtungen der Istanbul Konvention [14] zu verwirklichen.

Danksagung:

Die Anregungen für diesen Artikel entstanden in den Jahren 2019 bis 2025 durch die Diskussionen im Münchener Netzwerk gegen weibliche Beschneidung (FGM/C). Besonderen Dank für die fachliche Unterstützung gilt Mathilda Legitimus-Schleicher (Integrationspädagogin, Empowerment- & Resilienzcoach), Fadumo Korn (Autorin, Kulturmittlerin) und Dr. Eiman Tahir (Fachärztin für Gynäkologie).

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorinnen

Dr. Ursula von Gierke
Fachärztin für Innere Medizin,
Tropenmedizin und Infektiologie

Beraterin, Koordinatorin, Trainerin
für Ethik in der Medizin (AEM)

Dr. Ingrid Borski
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie

Leiterin Sozialmedizinischer Dienst,
Abteilung Rehabilitation und Sozialmedizin,
DRV-Bayern Süd

Molekulare Surveillance viraler ARE-Erreger im Bayern Influenza + Corona Sentinel (BIS+C)

Vergleich der Saison 2023/24 mit 2024/25 und Erweiterung des Erregerpanels

Das Bayerische Influenza + Corona Sentinel (BIS+C) stellt eine wichtige Säule der molekularen Surveillance viraler Atemwegserreger in Bayern dar. Die laborgestützte Überwachung umfasst den Nachweis von Influenza A- und B-Viren sowie von Respiratorischen Synzytial-Viren (RSV). Seit Beginn der SARS-CoV-2-Pandemie im Jahr 2020 wurde die Überwachung um SARS-CoV-2 ergänzt.

Im Folgenden wird das respiratorische Infektionsgeschehen in Bayern innerhalb der Saison 2023/24 mit der Saison 2024/25 verglichen. Durch die Erweiterung der molekularen Überwachung auf insgesamt zwölf virale Erreger ab KW 11/2025 konnte ein deutlich detaillierteres Abbild des akuten Infektionsgeschehens in Bayern gezeichnet werden.



Methoden

Die Zirkulation von respiratorischen Atemwegserreger wird im Rahmen des BIS+C Projektes ganzjährig in Bayern überwacht. Hierzu senden ca. 200 Haus- und Kinderarztpraxen aus ganz Bayern wöchentlich bis zu vier Abstrichproben zufällig ausgewählter Patientinnen/Patienten mit einer akuten Atemwegserkrankung (ARE) an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

Die Partnerpraxen erfassen Informationen zu den untersuchten Patienten und ihrer ARE-Symptomatik mittels eines standardisierten Fragebogens. Die Teilnahme der Arztpraxen und der Patienten am BIS+C Sentinel ist freiwillig und die Kosten für die Probeneinsendung und Diagnostik werden vom LGL getragen.

Die Abstriche werden mittels RT-qPCR auf Influenza A- und B-Viren, sowie SARS-CoV-2 und Respiratorischen Synzytial-Viren (RSV) getestet. Ab KW 11/2025 wurde das Erregerpanel von vier auf zwölf Erreger, namentlich um das humane Coronavirus, Adenovirus, humane Metapneumovirus, Entero-/Rhinovirus sowie Parainfluenzavirus Typ 1, 2, 3 und 4 erweitert. Influenza A-Virus positive Proben werden auf die Subtypen Influenza A(H1)pdm09 Virus und A(H3) Virus untersucht.

Ergebnisse

Probenaufkommen im BIS+C Projekt

Die Anzahl der teilnehmenden BIS+C Sentinel Praxen konnte von 196 in der Saison 2023/24 auf 204 in 2024/25 gesteigert werden. Die Anzahl der eingesendeten Patientenproben blieb stabil bei ca. 250 Proben pro Woche (Abbildung 1), mit einer maximalen Einsendemenge von 502 (KW 05/2024) bzw. 489 Abstrichen (KW 07/2025) pro Woche.

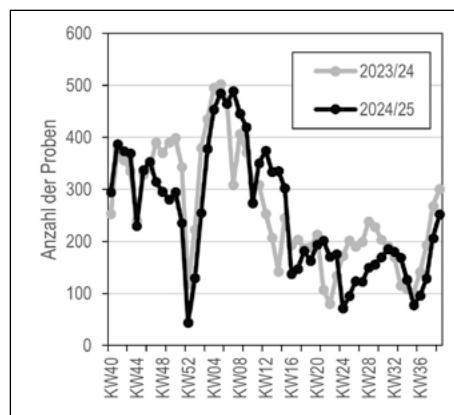


Abbildung 1: Wöchentliche Anzahl der Patientenproben, die im BIS+C Sentinel in den Saisons 2023/24 (grau) und 2024/25 (schwarz) untersucht wurden.

Influenza Surveillance

In der Saison 2023/24 wurden in insgesamt 1.775 von 13.629 Abstrichen Influenzaviren (13,0 Prozent) nachgewiesen (Abbildung 2). Davon entfielen 85,0 Prozent auf das Influenza A-Virus (Abbildung 3). Der Subtyp A(H1)pdm09 war mit 1.403 Nachweisen deutlich dominanter als der Subtyp A(H3) mit 98 Nachweisen. Der Nachweis für das Influenza B-Virus erfolgte in 14,8 Prozent der Influenzavirus-positiven Abstrichen, während eine Doppelinfektion von Influenza A- und B-Virus in 0,2 Prozent (drei Fälle) auftrat. In der Saison 2024/25 fand eine Ko-Zirkulation von Influenza A- (1.103 Proben) und Influenza B-Viren (1.144 Proben) statt. In 11 Proben konnten Influenza A- und B-Viren detektiert werden. Insgesamt wurden in dieser Saison in 2.258 von 12.990 Abstrichen Influenzaviren nachgewiesen (Positivenrate von 17,4 Prozent). Der Subtyp A(H1)pdm09 trat mit 760 Nachweisen häufiger auf als der Subtyp A(H3) (305 Nachweise). Bei 38 Proben konnte der Influenza A-Virus Subtyp nicht ermittelt werden. Die Positivenrate der Influenzawelle (KW 51/2023 bis KW 13/2024 und KW 1/2025 bis KW 13/2025, vgl. Abbildung 2) lag in der Saison 2023/24 bei 31,4 Prozent (1.610 von 5.132 Proben) und in der Saison 2024/25 bei 42,0 Prozent (2.038 von 4.853 Proben).

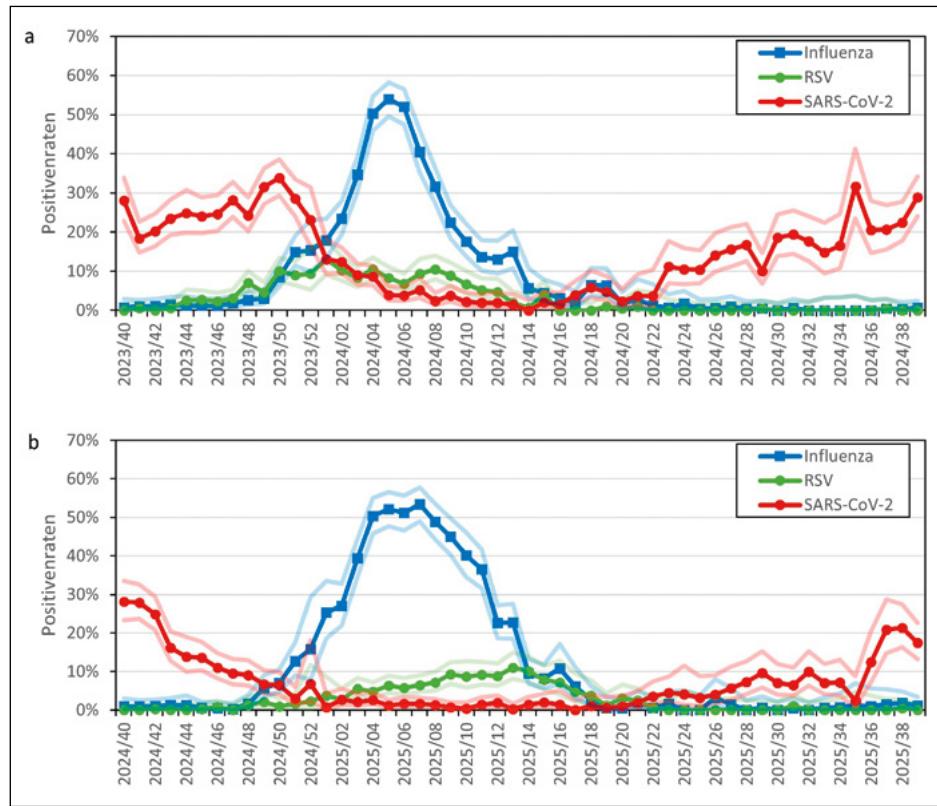


Abbildung 2: Anteil der Proben mit positivem Erregernachweis (Positivenrate) für SARS-CoV-2, Influenzaviren und RSV mit 95 Prozent Konfidenzintervall (KI) in den BIS+C-Saisons (a) 2023/24 und (b) 2024/25

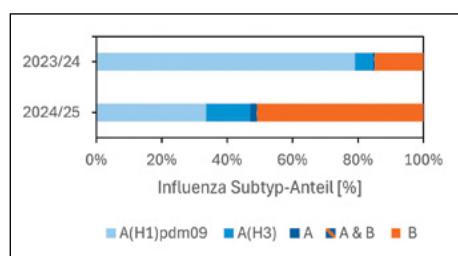


Abbildung 3: Ko-Zirkulation von Influenza-Viren

RSV Surveillance

In der Saison 2023/24 waren 570 von 13.629 Proben (4,2 Prozent) positiv für RSV. 2024/25 enthielten 464 von 12.990 Abstrichen RSV (3,6 Prozent). Da Kinder unter fünf Jahren am stärksten von RSV betroffen sind [1], wird für die Berechnung der RSV-Welle die RSV-Positivenrate in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre berücksichtigt (Abbildung 4).

In der Saison 2023/24 begann die RSV-Welle in Bayern in KW 45 und endete in KW 9. Am Höhepunkt der Welle war etwa die Hälfte der untersuchten Kinder unter fünf Jahren mit RSV infiziert (Positivenrate von max. 51,2 Prozent [KI 65,7 Prozent – 36,5 Prozent] in KW 51/2023).

In der Saison 2024/25 begann die Welle später (KW 3/2025 bis KW 17/2025). Die maximale Positivenrate lag bei 29,9 Prozent [KI 41,7 Prozent – 20,2 Prozent] in KW 13/2025. Der Anteil der Säuglinge, die eine RSV-Prophylaxe erhalten haben oder deren Mutter während der Schwangerschaft geimpft worden sind, erhöhte sich in der Altersgruppe < 1 Jahr von < 1 Prozent (2 von 288 Säuglingen) in der Saison 2023/24 auf 29,5 Prozent (113 von 383 Säuglingen) in der Saison 2024/25.

SARS-CoV-2 Surveillance

In der Saison 2023/24 war SARS-CoV-2 in 1.965 von 13.629 Abstrichen (14,4 Prozent) und in der Saison 2024/25 in 911 von 12.990 Abstrichen (7,0 Prozent) nachweisbar.

Eine Positivenrate von über 10 Prozent wurde von KW 33/2023 bis KW 2/2024, sowie erneut zwischen KW 23/2024 bis KW 46/2024 beobachtet. In der Saison 2024/25 stieg die SARS-CoV-2 Positivenrate ab KW 36/2025 auf über 10 Prozent an. Die Maxima der Positivenraten in der Saison 2023/24 lagen bei etwas über 30 Prozent, wohingegen das bisherige Maximum der aktuellen SARS-CoV-2 Welle bei ca. 20 Prozent liegt.

Diskussion

Das Bayern Influenza Sentinel wird bereits seit 2009 [2] durch die Projektförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) finanziert und dient der Überwachung zirkulierender viralen Erreger bei akuten Atemwegsinfektionen (ARE) in Bayern. Die hohe Qualität des BIS+C Sentinels konnte dank der engagierten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Sentinelpraxen über den gesamten Zeitraum aufrechterhalten werden.

In den beiden Influenza Saisons 2023/24 und 2024/25 begann die Influenzawelle in Deutschland fast zeitgleich in den Kalenderwochen KW 50/2023 bzw. KW 51/2024 und endete in KW 12/2024 bzw. KW 14/2025 [3, 4]. In Bayern zeigte sich in den BIS+C-Daten eine vergleichbare Influenzawelle von KW 51/2023 bzw. KW 1/2025 bis KW 13/2024 bzw. KW 13/2025. Dieser Verlauf wurde auch bei der Influenza-Virusaktivität im Rahmen des Abwassermanagements des LGL beobachtet [14]. In der Saison 2024/25 lag der Anteil der Influenza B-Virus-Nachweise im BIS+C Sentinel bei 51 Prozent. Im ARE-Monatsbericht wird diese Zahl durch das RKI mit 49 Prozent bestätigt [5]. Weiterhin war in der Saison 2024/25 im BIS+C Sentinel keine getrennte Influenza A- und B-Welle erkennbar, sondern es fand eine zeitgleiche Ko-Zirkulation von Influenza A- und B-Viren statt. Dies steht in Kontrast zu den Vorjahren, in denen der Anteil der Influenza B-Virus positiven Proben mit dem Rückgang von Influenza A-Virus positiven Proben stieg [6, 7, 8]. Bei den Influenza A-Infektionen war in beiden Saisons der Subtyp A(H1)pdm09 dominant. Dies bestätigt sich auch in den Zahlen des RKI [5].

Für Deutschland berechnete das RKI den Beginn der RSV-Welle in der Saison 2023/24 auf KW 47/2023 und das Ende auf KW 10/2024. In der Saison 2024/25 begann die Welle in Deutschland erst in KW 3/2025 und endete in KW 15/2025 [4, 9]. In Bayern zeigte sich ebenfalls ein späterer Beginn der RSV-Welle in der Saison 2024/25 im Vergleich zur Vorsaison in den BIS+C-Daten. Insgesamt war in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre die RSV-Welle in der Saison 2024/25 mit einem niedrigeren Höhepunkt der Positivenrate schwächer ausgeprägt als in der Vorsaison. Seit Juni 2024 wird allen Neugeborenen und Säuglingen vor ihrer ersten RSV-Saison oder direkt nach der Geburt, wenn diese in die RSV-Saison fällt, eine Prophylaxe mittels monoklonalem Antikörperpräparat empfohlen [10]. Für die aktuelle Saison 2024/25 zeigte sich sowohl im BIS+C, als auch bundesweit ein positiver Effekt auf die Infektions- und Meldezahlen [11, 12]. Dieser Effekt wird in den folgenden Saisons weiterverfolgt, da die Meldepflicht von RSV-Infektionen nach

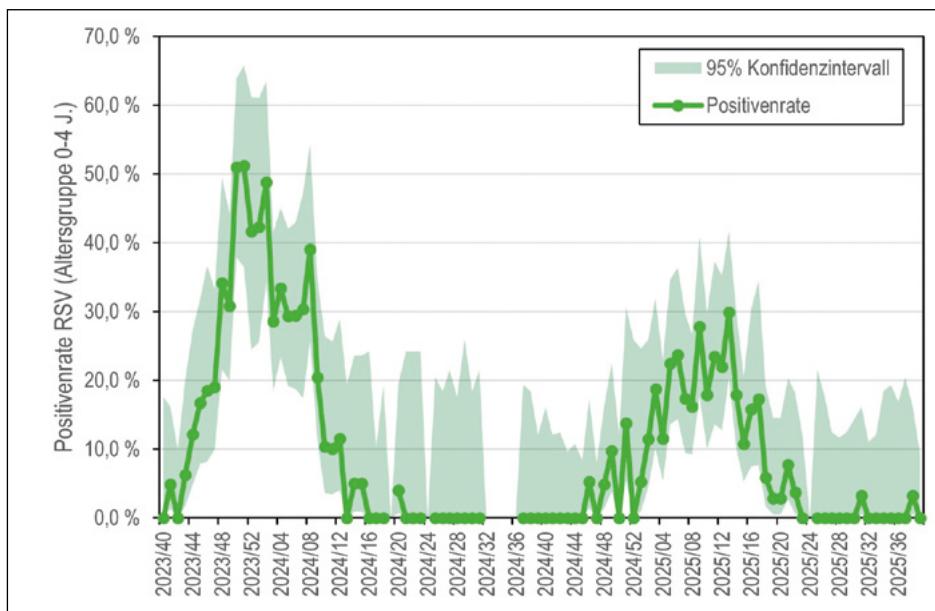


Abbildung 4: Anteil der Proben mit positivem RSV-Nachweis (Positivenrate) in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre mit 95 Prozent-Konfidenzintervall (KI) in den BIS+C-Saisons 2023/24 und 2024/25. Die Postivenrate wurde ab zehn Probeneinsendungen berechnet.

Exemplarisch ist der Monat April in Abbildung 5 dargestellt. Dies deckt sich mit den Ergebnissen des ARE-Praxis-Sentinels des RKI, das durch die molekulare Surveillance von Influenzaviren, hCoV, SARS-CoV-2, RSV, hMPV, PIV, Rhinoviren und Adenoviren für 2024/25 eine Gesamtpositivenrate von 67 Prozent berichtet [5].

Weitere Informationen

Die aktuellen BIS+C Ergebnisse finden Sie wöchentlich aktualisiert unter:



Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Danksagung

Herzlichen Dank an die BIS+C-Sentinelpraxen, das BIS+C-, Bay-VOC- und Abwasser-Team für die Unterstützung.

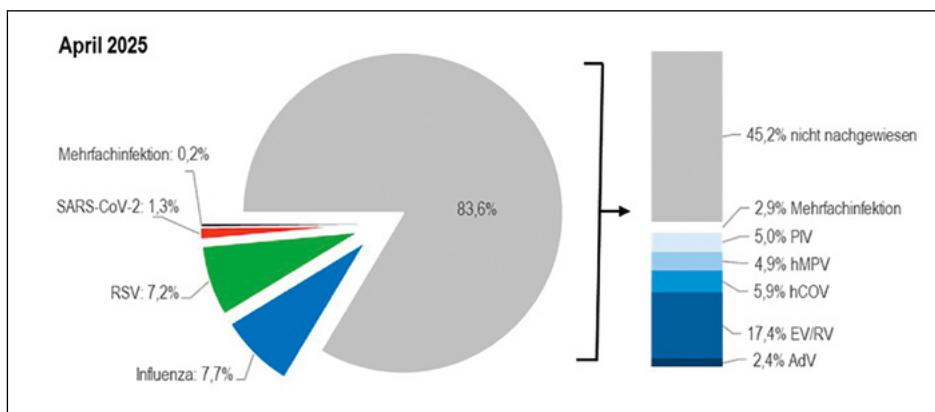


Abbildung 5: Erregernachweis von Influenza-, RS- und SARS-CoV-2-Viren (Kreisdiagramm) und dem erweiterten Erreger-Panel (Balkendiagramm) im Zeitraum KW 14/2025 bis KW 18/2025.

Infektionsschutzgesetzes (IfSG) erst am 21. Juli 2023 in Kraft trat [13].

Der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Proben war in der Saison 2024/25 rückläufig im Vergleich zur Vorjahressaison, während sich nun im Herbst ein Anstieg der Aktivität zeigte. Fast zeitgleich zum Anstieg der SARS-CoV-2 Positivenrate im BIS+C auf über 10 Prozent wurde im Abwassermanagement ein Anstieg der Virusaktivität für SARS-CoV-2 von niedrig zu moderat beobachtet, wohingegen ein Rückgang von moderat zu niedrig erst mit 1- bzw. 2-monatiger Verzögerung bei den beiden SARS-CoV-2 Wellen 2023/24 zu verzeichnen war [14].

Die meldepflichtigen Erreger Influenza, SARS-CoV-2 und RSV standen bisher im Fokus der molekularen Surveillance viraler ARE-Erreger in Bayern. Während in den Wintermonaten Gesamtpositivenraten von über 50 Prozent erzielt werden konnten, lag die Gesamtpositivenrate vor dem Ausbau des Erregerpanels im Frühjahr und Sommer in einigen Wochen bei unter 10 Prozent. Durchschnittlich konnte in der Saison 2023/24 nur jeder vierte für die ARE ursächliche Erreger identifiziert werden. Mit der Erweiterung des Erregerspektrums seit KW 11/2025 erhöhte sich die durchschnittliche Gesamtpositivenrate im BIS+C Sentinel deutlich und ermöglicht detailliertere Einblicke in das ARE-Infektionsgeschehen.

Autoren

Dr. Aline Schöllkopf*
 Dr. Ute Eberle*
 Alexander Nikola*
 Sandra Schmidt
 Rebecca Gerstner
 Julia Papst
 Veronika Zacherl
 Johannes Lutmayr
 Dr. Hilde Angermeier
 Natali Paravinja
 Dr. Jennifer Flechsler
 Soline Lacroix
 Julia Weber
 Professorin Dr. Caroline Herr
 Dr. Nikolaus Ackermann
 Professor Dr. Dr. Andreas Sing

Public Health Mikrobiologie, LGL,
 Oberschleißheim

* Diese Autoren haben in gleichen Teilen zur
 Publikation beigetragen.

Korrespondierende Autorin:

Dr. Aline Schöllkopf, Humanvirologie
 (GI2.1), Sachgebiet GI2: Public Health
 Mikrobiologie

LGL, Veterinärstraße 2, 85764 Oberschleißheim, E-Mail: BIS@lgl.bayern.de
 Shortlink: https://www.lgl.bayern.de/bis_c



Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Dr. Almut Föller, Fachärztin für Innere Medizin, Aschaffenburg

Dr. Rainer Schäfer, Facharzt für Anästhesiologie, Würzburg

Dr. Hubert Schildhauer, Facharzt für Chirurgie, Haßfurt

Professor Dr. Matthias H. Tschöp, Arzt, Garching, erhielt mit seinem Forschungspartner Professor Richard Dennis DiMarchi von der Indiana University (Bloomington, USA) den Rolf Luft Award 2026.

Anna-Marie Wilhelm-Mihinec, LL. M., Leiterin des Bereichs Berufsbildung, Internationales und Forschung der Bayerischen Landesärztekammer ist Vertreterin des Verbands Freier Berufe Bayern e.V. im Landesausschuss für Berufsbildung beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die Berufungsperiode 2026 bis 2030.

Geburtstage

Die Bayerische Landesärztekammer gratuliert und wünscht alles Gute zum Geburtstag:

90 Jahre

11. Januar Professor Dr. Peter Schwandt, Facharzt für Innere Medizin, München

85 Jahre

23. Dezember Dr. Max Miller, Facharzt für Innere Medizin, Rosenheim

75 Jahre

10. Dezember Dr. Reinhard Lauterbach, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bayreuth

12. Dezember Dr. Wilhelm Wechsler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Schwabach

4. Januar Dr. Wilfried Wernitz, Facharzt für Nervenheilkunde, Pfarrkirchen

70 Jahre

21. Dezember Dr. Nikolaus Weißenrieder, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, München

Wählen bei ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgendem ärztlichen Kreisverband wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Ansbach

1. Vorsitzender:

Dr. Bruno Fleischmann, Facharzt für Innere Medizin, Wolframs-Eschenbach (Wiederwahl)

2. Vorsitzende:

Dr. Ulrike Horand, Fachärztin für Innere Medizin, Ansbach (Neuwahl)

Preise – Ausschreibungen

Bayerischer Demenzpreis 2026

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention zeichnet auch 2026 wieder innovative Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz sowie ihren An- und Zugehörigen aus.

Die Bewerbung ist ausschließlich per E-Mail unter Verwendung des Bewerbungsformulars für den Bayerischen Demenzpreis 2026 möglich. Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen an geschaeftsstelle-demenzpreis@lfp.bayern.de.

Einsendeschluss: 31. März 2026

Nähtere Informationen zum Bayerischen Demenzpreis 2026 finden Sie unter www.demenzpreis.bayern.de.



Felix Burda Award 2026

Mit dem FELIX BURDA AWARD 2026 werden Personen und Organisationen geehrt, welche sich in beispielgebender Form für die Prävention engagiert haben.

Bewerben können sich innovative, nachhaltige und beispielgebende Engagements auf dem Gebiet der Darmkrebsvorsorge in zwei Kategorien:

- » Medizin und Wissenschaft
- » Engagement des Jahres

Anmeldeschluss: 31. Januar 2026

Projektzeitraum: Oktober 2024 – Dezember 2025

Weitere Informationen:
www.felix-burda-stiftung.de/felix-burda-award



Professor Dr. Dr. phil. Fuat Oduncu, Facharzt für Innere Medizin, München, wurde von Landtagspräsidentin Ilse Aigner der Bayerische Verfassungsorden verliehen.



Der nächste bitte... Gedanken eines Hausarztes



Was hat eine italienische Spaghettinudel in einer Hausarztpaxis zu suchen? Warum verirren sich gar nicht mal so selten die gefährlichsten Raubtiere Deutschlands an solch einen Ort? Welche sonderbaren und seltsamen Geschichten spielen sich so manchmal im Sprechzimmer einer Hausarztpaxis ab? Warum hängt ein Hausarzt

mit Leib und Seele und einer seit mehr als ein Vierteljahrhundert gut laufenden Praxis noch deutlich vor seinem offiziellen Ruhestand seinen weißen Kittel an den sprichwörtlichen Haken? Und welche Rolle spielt dabei die Kassenärztliche Vereinigung? Wohin steuert unser deutsches Gesundheitswesen und welche Lösungsvorschläge könnte es geben? Fragen über Fragen! Einige Antworten liefert der Autor, Allgemeinarzt, in diesem Buch.

Herausgeber: Peter Metz. **Der Nächste bitte... Gedanken eines Hausarztes.** 172 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-9-403-83835-9, 24 Euro. Verlagsportal bookmundo.

Mutschler Arzneimittelwirkungen

Seit über 50 Jahren begleitet der „Mutschler“ Studierende und Fachleute als fundiertes Standardwerk der Pharmakologie, Klinischen Pharmakologie und Toxikologie. Die 12. Auflage präsentiert sich wie gewohnt klar, praxisnah und evidenzbasiert – mit neuen Wirkstoffen, Biologika, neuen Arzneimittelklassen und aktuellen Leitlinien. Die indikationsbezogene Gliederung, prägnante Kapitelstruktur und über 1.400 Strukturformeln ermöglichen zudem ein tiefes Verständnis der Wirkmechanismen auf zellulärer und molekularer Ebene.

Grundlagen in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Arzneimittelwirkungen werden in den jeweiligen Kapiteln verständlich vermittelt. Die kritische Bewertung des therapeutischen Nutzens und Nebenwirkungsprofils der Substanzen gewährleistet eine fundierte und differenzierte Arzneimittelanwendung.

Didaktisch durchdacht, mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen, bietet dieses Werk eine zuverlässige Grundlage für Klinik, Praxis und Studium – mit vollständiger Abdeckung des Prüfungsstoffs für die medizinischen und pharmazeutischen Staatsexamina.

Der „Mutschler“ – für alle, die Arzneimittel nicht nur anwenden, sondern verstehen wollen.

Herausgeber: Gerd Geisslinger et al. **Mutschler Arzneimittelwirkungen. Pharmakologie, Klinische Pharmakologie, Toxikologie.** 1.484 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-8047-4506-3, 96 Euro. Wissenschaftlich Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Ihre Meisterwerke

Ärztinnen und Ärzte in Bayern, aufgepasst! Wir fordern Ihre künstlerische Ader heraus! Schicken Sie uns Ihre Meisterwerke – egal ob gemalt, fotografiert oder geschrieben, Hauptsache Kunst! Wir stellen auf dem Instagram-Kanal der Bayerischen Landesärztekammer jeden Monat drei Meisterwerke zur Wahl. Wer die Onlineabstimmung gewinnt, wird veröffentlicht.

Senden Sie uns auch Ihre Kunstwerke mit kurzem Steckbrief an aerzteblatt@blaek.de

Zur Abstimmung finden Sie uns unter: www.instagram.com/aerztekammerbayern/



Unsere Instagram-Community hat entschieden: Das Bild mit dem Namen „Maria“ ist ein gemaltes Werk der Künstlerin Dr. Anastasia Leschinski. Die Neurologin in Facharztweiterbildung lebt in Nürnberg und findet im Malen – oft gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter – einen kreativen Ausgleich. Neben der Kunst zählen Lesen und Reisen zu ihren Leidenschaften, die auch ihre künstlerische Inspiration prägen.

Bekanntschäften


Wer Klasse sucht, findet hier.
Die Nr. 1* Partnervermittlung für niveaulöwe Kreisel!
Gratisruf: 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
*No. 1 in Werbung in akadem. Fachzeitschriften, auch Nr. 1 mit positiven Kundenbewertungen (Google!).

Seit 1985 Partnervermittler www.pv-exklusiv.de

E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Sen. Chef einer großen Kinderarztpraxis, 74,187, 90,
entscheidungsfreudig und liebevoll, Faible für Reisen, Luxusreisen
aller Art, Italien ... sucht eine hübsche Frau (Ärztin gern)
mit Wunsch für harmonische, leidenschaftliche Zukunft.
Chiffre 2500/17768

Bildhüb. Zahnärztin, 39/167,
schlank, stilv., empath., ortsungeb. Sucht Herrn bis 55. **089-716 801 810** tgl. 10-20 h,
PV-Exklusiv.de

Attrakt. Fachärztin f. Innere,
46/170, schlank, blond, warmh.,
klug, ortsungeb. Sucht Herrn bis
63. **089-716 801 810** tgl. 10-
20 h, **PV-Exklusiv.de**

Prof. Dr. med. Radiologe,
58/186, souver., humorv., weltgew.,
gepfli., werteorientiert.
Sucht Dame bis 60. **089-716 801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Dr. med. Internist, 47/184
sportl., kultiv., empath., erfolgr.,
niedergel. in Bayern. Sucht
Dame bis 50. **089-716 801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

»Ich möchte dazu beitragen,
dass Kinder frei von Armut, Hunger
und Gewalt aufwachsen können.
Deshalb bin ich Botschafter
von Terre des Hommes.«

Bernhard Hoëcker ist
Comedian und Schauspieler

Unterstützen auch Sie unsere
weltweite Arbeit für Kinder!

www.tdh.de



TERRE DES HOMMES
starke Kinder – gerechte Welt

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (BLÄK),
Körperschaft des öffentlichen Rechts; Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Jasmin Carr (Layout), Frank Dollendorf
(Hauptgeschäftsführer), Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout),
Dagmar Nedbal (verantwortliche Redakteurin), Robert Pölzl (CvD),
Florian Wagle (Redakteur), Ines Stefanie Wagner (Leiterin Kommunikation,
Politik, Marketing)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier,
Professor Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München,
Tel. 089 4147-181, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Erscheinung: Die Zeitschrift erscheint monatlich
(Doppelausgaben Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro inkl. Postzeitungsgebühr und MwSt.
Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01,
BIC: BYLADEM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. *Bayerisches Ärzteblatt*). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH,
Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching,
Tel. 089 55241-0, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de;
Geschäftsführung: Christian Artropé, Anzeigenleitung (verantwortlich):
Benedikt Aidelburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246;
Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck & Vertrieb: Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung
und Scans sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle
veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlags.

Gendersensible Sprache: Die Redaktion hält sich in Anlehnung an
führende überregionale Printmedien an folgende Regeln:

- » Erstnennung als Doppelform oder neutraler Form
- » Im Folgetext neutrale Formen bzw. generisches Maskulinum
- » Typografische Zeichen gelten nicht als rechtschreibkonform

Bilder/Texte: Die verwendeten Bilder stammen aus lizenzierten Bild-
datenbanken und sind teilweise KI-generiert. KI-generierte Texte – auch
teilweise – sind als solche gekennzeichnet.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche ge-
kennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare
sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen
entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder
mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffas-
sung der Autorinnen und Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der
Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der
Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und
Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit
den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das *Bayerische Ärzteblatt* wird auf 100 Prozent Recyclingpapier –
gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 78 vom 1. Januar 2025



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 44** Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 47** Kongresse / Fortbildungen
- 47** Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 47** Praxiseinrichtungen
- 48** Indexanzeigen
- 50** Stellenangebote
- 55** Stellengesuche
- 55** Dienstleistungen
- 55** An- und Verkäufe
- 55** Verschiedenes
- 56** Bekanntschaften

Anzeigenschluss für Heft 3/2026

11. Februar 2026

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
30.01.–31.01.26 27.02.–28.02.26 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	60. Hypnotherapiekurs (A1–A3) in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I–III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmel- dung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Ausbildungszentrum München Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 960,– €
18.03.–22.03.26 27.05.–31.05.26 10.06.–14.06.26 08.07.–12.07.26 30.09.–04.10.26	Psychosomatische Grundversor- gung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std. Interv.tech. 10 Std. Balint alle Facharztgebiete EBM-plus 2000 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin, Kinder- Jugendl.-Erwachsenentherapie Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 dr.r.dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dillstiftung.com
Theorie ErnMed 1 Modul I + II + III 24.02.–28.02.26 14.04.–21.04.26 Theorie ErnMed 2 Modul IV + V 02.03.–09.03.26 20.04.–27.04.26 Fall ErnMed 1 Modul I + II 11.03.–15.03.26 09.06.–13.06.26 Fall ErnMed 2 Modul III + IV + V 17.03.–24.03.26 15.06.–22.06.26 NHV Modul 1 – 4 26.01.–30.01.26 (M2) 02.02.–06.02.26 (M3) 07.02.–11.02.26 (M4) 04.05.–08.05.26 (M1) Fall Modul I + II 13.02.–17.02.26 17.07.–21.07.26 Fall Modul III + IV 18.02.–22.02.26 22.07.–26.07.26 11.02.–15.02.26 29.04.–03.05.26 16.09.–20.09.26 11.11.–15.11.26 06.02.–07.02.26	Ernährungsmedizin Fortsbildung und Zusatzbezeichnung Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann 120 Std. Fallseminare für Zusatz- bezeichnung Ernährungsmedizin Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung Kompaktkurse (Module 1–4) Leitung: Dr. med. Leuchtgens wiss. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger 80 Std. Fallseminare Naturheilverfahren, statt dreimonatigem Praktikum Leitung: Dr. med. Leuchtgens wiss. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik Leitung: Dr. med. Scharl	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärzteklinik Hahnenfeldstr. 21 a Bad Wörishofen Im eigenen Tagungs- zentrum Fortbildung in toller Wohlfühlatmosphäre!	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärzteklinik e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:  www.kneippärzteklinik.de Unsere Termine 2026 sind ONLINE!
27.02.–28.02.26 09.10.–10.10.26	Orthopädie für die tägliche Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Susanne R. Schwarzkopf (PMU Salz- burg) Ernährung und Sport Leitung: Prof. Dr. oec. trop. Claudia Osterkamp-Baerens		 Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärzteklinik e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:  www.kneippärzteklinik.de weitere Termine demnächst auf unserer Homepage

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
06.02.26 München 06.08.26 München 09.10.26 München 03.10.26 Nürnberg	Akupunktur Zusatzbezeichnung Beginn neuer Ausbildungsreihen in München und Nürnberg G1–G15	DÄGfA Fortbildungs- zentrum Würmtalstr. 54 81375 München Arvena Park Hotel Görlitzer Str. 51 90473 Nürnberg	Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: DÄGfA-Mitglieder G1–G3 480,- €, Kurstag 190,- €
12.03.–15.03.26 Teil 1 17.09.–20.09.26 Teil 1 23.04.–26.04.26 Teil 2 12.11.–15.11.26 Teil 2	Curriculum Spezielle Schmerz- therapie entsprechend dem Kursbuch der Bundesärztekammer 2×40 Unterrichtseinheiten	ONLINE	Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/www.daegfa.de Gebühr: für DÄGfA-Mitglieder Teil 1: 760,- €, Teil 2: 570,- € bei Absolvierung beider Teile
14.03.26	Symposium Akupunktur, Psychiatrie und Psychosomatik Thema: Trauma und Embodiment – Körperzentrierte Ansätze in der modernen Psychotherapie	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums der Universität München Nußbaumstr. 7 80336 München	Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11, Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/www.daegfa.de Gebühr: 140,- €, für Mitglieder 120,- € Kurstag 190,- € Mitglieder
15.03.26	Fachkurs Psychiatrie/Psychosomatik		
16.04.–19.04.26 Do–So 9:00–18:00 Uhr	18. Internationale Münchner Akupunktur-Tage 4-Tage-Intensivkurs Bedside teaching in kleinen Gruppen in Kooperation mit der Klinik für Anaesthesiologie, LMU München	Poliklinik Pettenkoferstraße 8A 80336 München	Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11, Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder 760,- € bzw. 190,- € pro Kurstag
11.05.–17.05.26	40. Internationale Akupunktur- woche Kloster Banz 75-jähriges DÄGfA Jubiläum • Zusatzweiterbildung Akupunktur • Meister-Ausbildung • Fachärztliche Akupunktur • Spezialkurse für Experten • Diplom Triggerpunkttherapie • Diplom Schädelakupunktur (YNSA)	Bildungszentrum Kloster Banz Kloster Banz 1 96231 Bad Staffelstein	Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder 220,- €/Kurstag (inkl. Mittagessen, Kaffeepausen, Getränke) Jahrestagung kostenfrei
14.05.26	DÄGfA-Jahrestagung mit wissenschaftlichen Vorträgen und Workshops		
18.04.26 8:30–ca. 14:15 Uhr	7. Sportmedizinisches Symposium Schwaben Fachvorträge zum Themenschwer- punkt Schulter (Behandlung und Prävention von Schulterverletzungen und -erkrankungen) Wissenschaftliche Leitung: Dr. Karsten Bogner und Dr. Jens-Ulrich Otto Fortbildungspunkte sind beantragt.	Eiskanal Event GmbH Am Eiskanal 30 86161 Augsburg	DRESCHER + LUNG GmbH & Co.KG Klausenberg 30, 86199 Augsburg Informationen zur Veranstaltung: Frau Katharina Burkhardt, Tel.: 0821 9007-35 Programm und Anmeldung (bis 27.03.2026):  Kongressgebühr inkl. Tagungsverpflegung 69,- € (59,- € ermäßigt für Auszubildende/Studenten und Physio-Deutschland-Mitglieder)

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
März 2026	Psychopharmakotherapie Grundwissen: 02.–03.03.2026 Praxiswissen: 03.–06.03.2026 Kreatives und therapeutisches Schreiben , 06.–08.03.2026 Achtsamkeitsbasierte Stressbewältigung (MBSR) 11.–13.03.2026, Kursteil 1 05.–07.10.2026, Kursteil 2 Tiefenpsychologische Selbst-erfahrungsgruppe mit katathym-imaginativer Psychotherapie Neubeginn 13.–15.03.2026, 160 UE	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterberg 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städeler wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
16.–17. April 2026	Forschungs- und Fortbildungs-kongress der Fachkliniken der bayerischen Bezirke www.forschungskongress.de Abstracts für pitch-Beiträge bis 15.02.26 an staedele@bildungswerk-irsee.de	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterberg 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städeler wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Präsenzkurse: 10.06.–14.06.26 16.09.–20.09.26 25.11.–29.11.26 Hybrid-Kurs: Online mit 4 Kurs-teilen (je 17–21 Uhr): 15.07.26, 22.07.26, 23.09.26, 30.09.26 Präsenzteil: 13.11.–15.11.26	Psychosomatische Grundversorgung Modul 1 + 2 je 5-tägige Blockveranstaltung oder Hybridkurs (Online/Präsenz) 20 Std. Theorie + 30 Std. Gesprächsführung Leitung: Dr. med. Martin Rein und Dr. med. Bärbel Rudolph Vollkommen neu konzipiertes Curriculum! Inhalte state-of-the-art mit hohem Praxisbezug. Qualifizierte DozentInnen. BLÄK-zertifiziert, 50 FoBi Punkte	Seminarzentrum „Ammerseehäuser“ Ringstr. 52, Ortsteil Riederau 86911 Dießen am Ammersee Sehr schönes Ambiente mit Seezugang!	Akademie für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (APMP) Maxhöhe 17, 82335 Berg Tel.: 08151/7391141; info@apmp-med.de Weitere Informationen und Kursbuchung unter: www.apmp-med.de Das Seminar ist wahlweise mit oder ohne Übernachtung vor Ort buchbar.

Haben auch Sie Interesse Ihre Veranstaltung zu veröffentlichen?

atlas Verlag GmbH
 Bajuwarenring 19
 82041 Oberhaching

Tel.: 089 55241-245
 E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:
Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig 320,- € zzgl. MwSt.
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig 485,- € zzgl. MwSt.
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig 620,- € zzgl. MwSt.

Größere Anzeigen auf Anfrage.

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Bethel 

Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern. www.bethel.de



Kongresse/Fortbildungen

Notarztkurse, Notfalltraining Arztpraxen und weitere ärztliche Fort- und Weiterbildungen
www.medizin-akademie.shop

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

PRAXISRÄUME EG incl OP

in 87700 Memmingen in sehr guter Lage Altstadt zu vermieten, 214 m²
 +

3 Apartments als Sozialräume im 1. OG möglich
 i.j.memmingen@hotmail.com

Neurologie Nordoberpfalz / Raum Amberg-Welden (Ref: 462522)
 Übernahme-Möglichkeit s.g. etablierte Neuro-Praxis / ab Ende 2026

Anästhesiologie / Raum München (Ref: 479862)

Ab Q3-2026 abzugeben / Praxis/Sitz kann (Vorbehalt Genehmigung) nach MUC oder uml. Landkreise (z.B. FS, FFB etc.) verlegt werden
M&C AG / 0911 234 209 -10

Ortho/Unfall, Nachfolger in Gemeinschaftspraxis

Operativ (amb/stat), Endoprothetik/Sportmedizin, konservativ Nachfolger für altersbedingt ausscheidenden Partner auf Ende 2026 gesucht. Attraktive Lage, südliches Bayern, umsatzstark, MRT etc. vorhanden.
 Chiffre 2500/17770

Privatpraxis abzugeben

Langjährig gut eingeführte Privatpraxis mit breitem Spektrum im Rhein-Neckar-Kreis abzugeben. Auch für zwei Ärztinnen/Ärzte geeignet. Bei Interesse bitte melden für nähere Einzelheiten.
 E-Mail: Privatpraxis.Abgabe@web.de

Praxisübergabe

Für die sehr gut frequentierte Wahlarztpraxis für Dermatologie und Venerologie in Völs/bei Innsbruck wird ab Ende 2026 eine Hautfachärztin/Hautfacharzt zur Praxisübernahme gesucht.
Kontaktaufnahme unter h.gundel-leiter@aon.at

Gyn. Praxis mit Bergblick in Garmisch

Moderne, gut eingeführte Praxis im Zentrum, 100 m², barrierefrei, Aufzug, Parkhaus, von Kollegin.
 Abgabe in 2026. Kusch.gyn@freenet.de

PRAXISHAUS mit Parkplätzen

Kreisstadt Unterallgäu - Mindelheim

weitere Praxisräume 120 bis 320 m² von privat zu vermieten
 Bedarf: Hausärztl. Versorgung 2 Sitze(S), Neurologie mit **Psychiatrie** 2 S., **Rheumatologie** 2 S., **HNO, MKG-Chirurgie o. FA** privat
 Kontakt: mn-wb.objekt@mail.de

Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Einzelpraxis in mittelgroßer Stadt im bayerischen Wald ab 01.07.2025 abzugeben.
 Kontakt: einzelpraxis-hausarzt@web.de

Kardiologie-Praxis in Augsburg 2026/27 abzugeben

kardiologie-in-augsburg@t-online.de

Praxisabgabe

Gynäkologischer KV-Sitz des Seniorpartners einer 2er-Praxisgemeinschaft im Großraum Rosenheim abzugeben

Chiffre: 0266

Kinderheilkunde

Gemeinschaftspraxis im Oberallgäu mit 3 KV-Sitzen sucht ab 2026/27 für 1 KV-Sitz Praxisnachfolge, Teilung möglich, Einarbeitung, flexible Arbeitszeitmodelle; Details: dienste.kvb.de/boerse(256124); martin-heid@mnet-mail.de

Hausarztpraxis Raum Augsburg ab sofort abzugeben

Vorherige Einarbeitung/ Anstellung/ Kooperation möglich, weiterer KV Sitz vorhanden.

Chiffre 2500/17712

Praxiseinrichtungen

güller

RÄUME, DIE WIRKEN.

Planung, Gestaltung und Umsetzung von Arztpraxen, Apotheken und medizinischen Einrichtungen — seit 1980.

guetler.com



Wir sind dabei!
 Medizin Messe Stuttgart
 30.01.—01.02.2026
 Halle 4 · Stand 4A36

Frauen und Mädchen stärken

Ihre Spende für weltweite Gleichberechtigung.

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40

www.care.de





Scan
me

So einfach geht's:

1. QR Code scannen oder direkt [www.ärzte-markt.de öffnen](http://www.ärzte-markt.de)
2. JOB-ID in der Suchmaske eingeben
3. Umgehend alle weiteren Informationen zu der Indexanzeige erhalten
4. Bewerbung abschicken und Traumjob starten



Bildquelle: Gettyimages

INDEXANZEIGEN

Aktuelle Stellenangebote

Einsatzort	Titel	Beschreibung	ID
Augsburg	Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)	Unser Ärzteteam benötigt Zuwachs, daher suchen wir ab dem 1.3.26 (oder ...	#HEUM
Baden-Württemberg	Ärztinnen/Ärzten (w/m/d)	Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration sind...	#FZSU
Bayern	Hausärzte (m/w/d), Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d), Kinder- und Jugendärzte (m/w/d), Kinder- und Jugendpsychiater (m/w/d)	gesucht, die sich in Bayern niederlassen möchten. Die Kassenärztliche Vereinigung ...	#QDEV
Berchtesgadner Land	Oberarzt (m/w/d) für Kinder- und Jugendpsychiatrie	zur Verstärkung unseres Teams ab sofort gesucht für unsere Privatklinik...	#PEKJ
Cham (Bayern)	Facharzt und Weiterbildungsassistent in der Augenheilkunde	Moderne operative Praxis sucht Facharzt und Weiterbildungsassistent in der...	#LBEK
Cham (Bayern)	Plastischer Chirurg	Privatklinik für refraktive Augenchirurgie und plastische Chirurgie sucht einen ...	#NUFZ
Emmendingen	Oberarzt (m/w/d)	Wir suchen zum 01.04.26, spätestens zum 01.07.26, Verstärkung für unser...	#UHMA
Feldberg	Oberarzt für den Mutter-Kind-Bereich (m/w/d)	Die Fachklinik Caritas-Haus Feldberg sucht aktuell einen Oberarzt für den...	#WNKY
Freiburg	FÄ/FA für Gastroenterologie	Unser MVZ für Gastroenterologie in der Freiburger Innenstadt sucht...	#DWXV
Freising 85354	Oberarzt (m/w/d) für Neurologie	Im Klinikum Freising gestalten Sie moderne Neurologie auf hohem Niveau ...	#JFVA
Fürth, Nürnberg	HNO-Fachärztin (m/w/d) gesucht	HNO Gemeinschaftspraxis in Fürth (Metropol-R Nürnberg) sucht HNO...	#FYJC
Graffing	FÄ/FA oder WB Assistenz (m/w/d) für allgemeinmed.-interinstische Praxis	Du liebst Deinen Traumberuf? Bei uns bist Du goldrichtig!...	#UBMC
Herbolzheim im Breisgau	AUGEN AUF – FA für Augenheilkunde gesucht!	AUGEN AUF! FA für Augenheilkunde. Einen Katzensprung von Freiburg, Emmendingen...	#DHBN
Hinterzarten	Ärztinnen und Ärzte (m/w/d)	Arbeiten, wo andere Urlaub machen! Der heilklimatische Luftkurort Hinterzarten sucht...	#REFW
Hirrlingen	Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin	Gesucht: Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin Hausärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Burr, Akademische...	#LECP
Karlsruhe 76133	Oberarzt*ärztin für Kinder- und Jugendmedizin mit abgeschlossener Weiterbildung Kinder-Hämatologie und – Onkologie	Das Städtische Klinikum Karlsruhe ist das größte Krankenhaus in...	#FQYB
Karlsruhe 76133	Facharzt*ärztin für Kinder- und Jugendmedizin mit abgeschlossener Weiterbildung Kinder-Hämatologie und – Onkologie	für die Franz-Lust Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zum nächstmöglichen...	#VHKN

Einsatzort	Titel	Beschreibung	ID
Landkreis Passau	Facharzt für Allgemeinmedizin/Internist (m/w/d) und Weiterbildungsassistent Allgemeinmedizin (m/w/d)	Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir in Vollzeit ab...	#NLPH
Leonberg	Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und...	#FECV
Leonberg und Singen	Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin als Zentrumsleitung	Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und...	#VRXY
München	Halbe Psychosomatik WB-Stelle in München	mit Psychoanalyse, Traumatherapie und Körpertherapie für 4 Jahre...	#GTHS
München	Doppelfacharzt für Nuklearmedizin und Radiologie (m/w/d) in Vollzeit	Die Radiologie München ist eine überörtliche Gemeinschaftspraxis mit Krankenhausbindung...	#NZXR
München	Assistanzärztin für Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit	Überörtliche Praxisgemeinschaft mit voller WB (24 Monate) nach alter...	#PZVG
München	Chefarzt Kardiologie (m/w/d)	Wir suchen Chefarzt Kardiologie (m/w/d) für das ZAR München Süd...	#QZJG
Nürnberg	Facharzt (m/w/d) für Rheumatologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Allgemeinmedizin/hausärztlicher Internist, Dermatologie/Hautarzt, Innere Medizin, Psychiatrie, Psychosomatik, ärztl. Psychotherapeut, Weiterbildungsassistenten (m/w/d) Allgemeinmedizin, Diabetologie, Rheumatologie und Innere Medizin	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes MVZ mit...	#SJFP
Nürnberg	FÄ/FA Kardiologie u.o. Angiologie u.o. Ärztin/Arzt mit ZB Phlebologie	Endlich Zeit! FÄ/FA Kardiologie u.o. Angiologie u.o. Ärztin/Arzt mit...	#WGRF
Oberaudorf – Südbayern	Facharzt (m/w/d) Allgemeinmedizin oder Innere Medizin	Verstärken Sie uns ab sofort in Vollzeit als...	#GKHE
Oberbayern	Fachärzt:innen für Allgemeinmedizin & Innere Medizin, Betriebsmediziner:innen, Physician Assistants & MFAs (m/w/d)	Flexibel für Dich. Wertvoll für andere. Gute Medizin für...	#CFTE
Ochsenfurt 97199	FA Anästhesie (m/w/d) gesucht	FA Anästhesie (m/w/d) gesucht LK WÜ, ab sofort, Anstellung...	#ZSQG
Röhrmoos	Weiterbildungsassistent (m/w/d)	Weiterbildungsassistent (m/w/d) zur Anstellung in fach- und hausärztlicher GMP...	#UBGT
Schwabach b. Nürnberg	Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin gesucht.	Moderne große Gemeinschaftspraxis mit Naturheilverfahren. Weiterbildungsgenehmigung 24 Monate. Tolles...	#ZWNF
Stuttgart	Hausärzte (FÄ f. Allgemeinm. & FÄ f. Innere M.), sowie FÄ mit Zusatzbez. Suchtmedizin und FÄ f. Kinder- und Jugendmedizin	Stuttgart sowie Raum Stuttgart: Tätigkeit in Ärztehäusern mit Top-Standorten....	#DHZN
Stuttgart	Ärzte (m/w/d)	Wir suchen Ärzte (m/w/d), die sich vorstellen können im...	#MAJQ
Stuttgart	FÄ für Allgemein- und Innere Medizin	Stuttgart sowie Raum Stuttgart: MVZ-Betreiber sucht FÄ für Allgemein- und...	#RQTB
Stuttgart	Fachärzt:innen für Innere oder Allgemeinmedizin	Für unsere Hausarztpraxis in Stuttgart Feuerbach suchen wir Fachärzt:innen für...	#XNAY
südli. München	FA (m/w/d) Orthopädie und Unfallchirurgie	Für unser MVZ Atrium Ärzte PartG mbB südlich von...	#RTFE
Wendelstein	FA für Allgemeinmedizin (m/w/d)	In meiner Allgemeinarztpraxis in Wendelstein, Landkreis Roth ist ein...	#LPHQ
A-6773 Vandans	Arbeitsmediziner:in Vollzeit (bis 50 %) gesucht	In unserem Team Sicherheit und Gesundheit suchen wir ab...	#EKMQ
A-9500 Villach	Leitende/r Fachärztin /Facharzt Innere Medizin u. Gastroenterologie für die Gastroenterologie/Hepatologie/ Endoskopie sowie Fachärztinnen/Fachärzte für Innere Medizin, Nephrologie	Wir suchen für das LKH Villach eine Fachärztin o. einen...	#WJTV
CH_Neuhausen am Rheinfall, Schweiz	FA Allgemeine Innere Medizin	Verstärkung in Hausarztzentrum gesucht FA Allgemeine Innere Medizin...	#RBYM
I-Meran	Facharzt (m/w/d) PRM/Geriatrie/Innere Medizin in Festanstellung in traditionsreicher Privatklinik in Südtirol	Arbeiten, wo andere Urlaub machen... Die Privatklinik St.	#ANLU

Stellenangebote

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Die Donau-Ries Klinik Donauwörth sucht für die Klinik für Radiologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

LEITENDEN OBERARZT (M/W/D) in Voll- oder Teilzeit (mind. 25 Stunden)

Lassen sich leitende Stellung, interessante Arbeit, kollegiales Miteinander und Freizeit/Familie miteinander vereinbaren? Ja!

Sie besitzen einen Facharzttitel für Radiologie?

Sie haben eine mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Radiologie in Klinik und/oder Praxis?

Sie haben fundierte Fachkenntnisse in allen diagnostischen radiologischen Verfahren (vor allem Röntgen, CT, MRT)?

Die Teilnahme an Befunddemonstrationen und Tumorkonferenzen sowie die Kommunikation mit anderen klinischen Abteilungen ist für Sie selbstverständlich?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Unser Angebot

- Geregelte Arbeitszeiten, keine Dienste
- Komplette Kostenübernahme beruflicher Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Vergütung nach dem Tarifvertrag für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern und Poolbeteiligung

Was wir Ihnen darüber hinaus noch anbieten, finden Sie unter folgendem QR-Code:

Für Fragen steht Ihnen CA Dr. med. Jorden unter der Telefonnummer 0906/782-13100 gerne zur Verfügung.



Bitte senden Sie Ihre Unterlagen bevorzugt per E-Mail im PDF-Format an

bewerbung@donkliniken.de

Donau-Ries Kliniken und Seniorenheime gKU
Zentrale Personalabteilung
Stoffelsberg 4, 86720 Nördlingen



Das Donau-Ries Kliniken und Seniorenheime gKU besteht aus den Donau-Ries Kliniken Donauwörth, Oettingen und dem Stiftungskrankenhaus Nördlingen mit insgesamt über 550 Betten sowie den Seniorenheimen Monheim, Rain, Wemding und dem Pflegezentrum Bürgerheim Nördlingen mit insgesamt 340 Plätzen.

Wir bieten über 1.600 Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld und viele Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung als TOP-Arbeitgeber im Dienste der Gesundheit.

Schriftlich zugesandte Bewerbungsunterlagen werden von uns nicht zurückgesendet.

FA für Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d)

Für unsere psychiatrische Praxis in Karlsfeld bei München suchen wir Verstärkung in Teilzeit. Tolles Team, umfangreiches Spektrum, attraktive Bedingungen.

Kontakt: psychiatrie-karlsfeld@gmx.de, 08131-91122, www.praxis-drschorr.de

Halbe Psychosomatik WB-Stelle in München

mit Psychoanalyse, Traumatherapie und Körpertherapie für vier Jahre, ab 1. Februar 2026. Freie Zeiteinteilung.

Tel. 089 799107, www.DrMadert.de



Weiterbildungsassistent (m/w/d) zur Anstellung in fach- und hausärztlicher GMP im Münchner Norden (1 Gehminute zur S2) gesucht. Voll- oder Teilzeit.

Moderne Praxisräume, sehr gute Bezahlung, familienfreundliche Arbeitszeiten, keine WE- oder Nachtdienste. Sehr interessante Tätigkeit, breites Spektrum. 24 Monate WB-Berechtigung auch WBO 2021 vorhanden.

Dres. Pelzl u. Jetschny,

info@praxis-schoenbrunn.de, www.praxis-schoenbrunn.de, 01776092240

FA Anästhesie (m/w/d) gesucht

LK WÜ, ab sofort, Anstellung VZ/TZ, überregional tätige ANÄ-Praxis m. eigenem AOZ, vielseitiges OP-Spektrum, keine Dienste, geregelte AZ, Bezahlung ü.T., sehr kollegiales Team, Bewerbung/Infos: aerzte@aoz-ochsenfurt.de bzw. 0173/3402203

Stellenangebote

WIR SUCHEN

IHRE KOMPETENZ FÜR DIE GESUNDHEIT

FÜR DAS LKH VILLACH

- eine Fachärztin oder einen Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie



BEWERBEN SIE SICH JETZT ONLINE!

Nähere Informationen zur aktuellen Stellenausschreibung finden Sie unter karriere.kabeg.at

SCHAUT GUT AUS!

IHRE ZUKUNFT IN DEN
KÄRNTNER LANDESKLINIKEN.

KABEG

IHRE GESUNDHEIT
UNSERE KOMPETENZ

stock.adobe.com/Alex



Praxis
in Bayern
gesucht?



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezieht Niederlassungen und Praxisübernahmen mit bis zu **112.500 Euro*** in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w/d)

Planungsbereiche

- Feuchtwangen*
- Wassertrüdingen*
- Lauingen*
- Moosburg a.d. Isar*
- Ansbach Nord

Kinder- und Jugendärzte (m/w/d) Kinder- und Jugendpsychiater (m/w/d)

- Landkreis Cham*
- Landkreis Dingolfing-Landau*
- Landkreis Kronach
- Raumordnungsregion Westmittelfranken*

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

E-Mail: regionale-versorgung@kvb.de oder Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 44 40

*in vom Landesausschuss als „unversorgt“ eingestuften Planungsbereichen mit (geplanter) KVB-Eigeneinrichtung. Dort gibt es zusätzlich die Möglichkeit für ein Anstellungsverhältnis.

Gesundheit
kommt von Herzen.



Ulrike, Ärztin
Ulrike widmet Menschen gerne
ihre volle Aufmerksamkeit -
Patient*innen genauso wie ihrer
Familie daheim.

Ein Umfeld,
das verbindet.

Wir suchen eine*n

Fachärztin*/Facharzt* für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Ihr Aufgabengebiet:

- Fachärztliche operative und konservative Betreuung und Versorgung der Patient*innen
- Anleitung von hochmotivierten Ärztinnen* und Ärzten* in ihrer Ausbildung
- Leistung von Bereitschaftsdiensten
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen
- Kontinuierliche Teilnahme an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Ihre Qualifikationen:

- Fachärztin*/Facharzt*anerkennung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Fundierte Berufserfahrung in der operativen und konservativen Tätigkeit
- Partizipative, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit
- Verantwortungsbewusstsein und hohe soziale Kompetenz
- Identifizierung mit der Wertehaltung eines christlichen Krankenhauses

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktiver und abwechslungsreicher Arbeitsplatz in einer Vollabteilung mit breitem operativen Spektrum und hervorragender technischer Ausstattung
- Arbeitsplatz nahe der deutsch-österreichischen Grenze (ca. 45 km von Passau, ca. 70 km von Linz und Salzburg)
- Angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team
- Eine Kultur, in der Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt wird
- Großzügige Unterstützung bei fachspezifischen und fachübergreifenden Fort- und Weiterbildungen

Was Sie in dieser spannenden Aufgabe erwarten,
finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.



**Krankenhaus der
Barmherzigen Schwestern Ried**
Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis
Tina Thalbauer
+43 (7752) 602-3018 www.bhsried.at
Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige
Schwestern
Krankenhaus Ried

ANSTELLUNG
Vollzeit

ABTEILUNG
HNO-Abteilung

MONATL. BRUTTOGEHALT
lt. Ärztekollektivvertrag der OÖ
Ordensspitäler, (FA/Stufe 6)
zzgl. Abgeltung von Diensten,
Überstunden sowie anteilige
Sonderklassengebühren

Stellenangebote

LIMES
SCHLOSSKLINIKEN

**LIMES Schlossklinik
Abtsee**



Als führende Privatklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Berchtesgadener Land stehen wir für einen ganzheitlichen Ansatz zur Genesung junger Menschen mit seelischen Erkrankungen.

Verstärken Sie unser Team **ab sofort** als:

Oberarzt (m/w/d) für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Bewerbung bitte per Mail an: karriere@ska.limes.care

Frau Lara Paulsen steht Ihnen für Vorabinformationen gerne telefonisch unter +49 221 669615 22 zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.limes-schlossklinik-abtsee.de

Werden Sie Teil unseres Teams, wir freuen uns auf Sie!



Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes MVZ mit über 80 Standorten in Nürnberg und Umgebung suchen wir in Voll- oder Teilzeit:

- Facharzt für **Rheumatologie** (m/w/d)
- Facharzt für **Physikalische und Rehabilitative Medizin** (m/w/d)
- Facharzt für **Allgemeinmedizin/hausärztlicher Internist** (m/w/d)
- Facharzt für **Dermatologie/Hautarzt** (m/w/d)
- Facharzt für **Innere Medizin** (m/w/d)
- Facharzt für **Psychiatrie** (m/w/d)
- Facharzt für **Psychosomatik, ärztl. Psychotherapeut** (m/w/d) (Mischtätigkeit möglich)
- **Weiterbildungsassistenten** (m/w/d) Allgemeinmedizin, Diabetologie, Rheumatologie und Innere Medizin (48 Monate Weiterbildungszeit)

Sie arbeiten bei uns in einem interdisziplinären Umfeld, weitgehend ohne Bürokratie, in familiärer Atmosphäre und vielen Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbung an: karriere@mediccenter.de - Telefon: 09 11 / 80 12 92 36

Wir suchen Chefarzt Kardiologie (m/w/d)
für das ZAR München Süd



Verstärke unser Team und gestalte Reha von morgen.

Scanne den Code, um direkt zur Bewerbung zu gelangen.



zar-muenchen-sued.de

www.atlas-verlag.de



Die **Radiologie München** ist eine überörtliche Gemeinschaftspraxis mit Krankenhausanbindung und mehreren Standorten in München.

Für unsere Standorte **Trainingsgelände des FC Bayern München in der Säbenerstraße** sowie an **unserem Standort „MRT im Alten Hof Dienerstraße“** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Festanstellung einen

Facharzt für Diagnostische Radiologie (m/w/d) mit Schwerpunkt muskuloskelettale Radiologie in Vollzeit

Sie sind aufgeschlossen, kommunikativ, teamfähig und haben bereits radiologische Erfahrung als Facharzt/ Oberarzt gesammelt?

Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz mit modernsten Geräten, eigenverantwortliches Arbeiten im kollegialen Umfeld, faire Vergütung, wertschätzenden Umgang in einem aufgeschlossenen Team, flexible Arbeitszeiten und ein breites Tätigkeitspektrum.

Wir streben dabei ein langfristiges Anstellungsverhältnis an.

Alle Informationen über unsere Praxis und Kompetenzen finden Sie auf https://www.radiologie-muenchen.de

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen per E-Mail an:

Prof. Dr. med. Marc Regier: m.regier@radiologie-muenchen.de oder schriftlich an die Radiologie München, Burgstrasse 7, 80331 München, www.radiologie-muenchen.de.

**HNO Gemeinschaftspraxis
in Fürth (Metropol-R Nürnberg)** sucht **HNO - Fachärztin (m,w,d)** zur Anstellung. Gute work-life-balance. Operative Tätigkeit und reduzierte Arbeitszeit optional. Chiffre 2500/17762

Werden auch Sie zum Helfer.

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de



Wir beraten Sie gerne!

atlas Verlag GmbH
Tel.: 089 55241-246

Stellenangebote



Die Deutsche Rentenversicherung Bund sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Reha-Zentrum
Bayerisch Gmain, Klinik Hochstaufen eine*n

Oberärztin*Oberarzt (m/w/div) Fachärztin*Facharzt Gynäkologie für die gynäko-onkologische Rehabilitation

Was Sie mitbringen

- Die Facharztanerkennung Gynäkologie, idealerweise mit Erfahrungen in der gynäkologischen Onkologie
- Die Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ oder
- „Rehabilitationswesen“ bzw. die Motivation diese innerhalb von zwei Jahren zu erwerben
- Sie arbeiten gerne eigenverantwortlich und behalten dabei das große Ganze im Blick
- Sie schätzen die offene kollegiale Zusammenarbeit und bringen sich ins Team ein

Ihr Job bei uns

- Fachaufsicht sowie Mitwirkung bei der Weiterbildung und Supervision der Assistenzärzt*innen
- Untersuchung und fachärztliche Betreuung der gynäkologischen Patientinnen
- Personal- und Fachverantwortung für Ihren Bereich und proaktive Gestaltung der übertragenen Arbeiten
- Sie unterstützen die Klinikleitung bei der Umsetzung und dem Nachhalten von Veränderungsprozessen

Das bieten wir Ihnen

Auf Sie wartet ein spannender Job im öffentlichen Dienst. Sicherer geht es nicht. Aber auch darüber hinaus hat die Klinik Hochstaufen einiges zu bieten:

- **Faire Bezahlung:** Entgeltgruppe II (TV-DRV-Bund) plus Zulagen
- **Hohe Flexibilität:** familienfreundliche Arbeitszeitmodelle in Vollzeit/Teilzeit, Möglichkeit des Freizeitausgleichs
- **Gute Aussichten:** eine gut organisierte und begleitete Einarbeitung in einem motivierten Team und eine spannende Tätigkeit
- **Und noch mehr:** Die Klinik befindet sich in der einzigartigen Umgebung des Berchtesgadener Landes mit herausragenden Freizeitangeboten in sportlicher (Berg- und Skisport) sowie in kultureller Hinsicht (Salzburg 12 km).

Sie haben Fragen? Melden Sie sich gern!

Ihr Kontakt: Dr. med. Sebastian Göbel, Ärztl. Direktor, Tel. 08651/771-160

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder auf dem Karriereportal der DRV-Bund:
www.reha-klinik-hochstaufen.de; jobsDRV-Bund-Karriere.de

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung bis 16.02.2026 unter Angabe der Ausschreibungsnummer 17-14-02-2026

Reha-Zentrum Bayerisch Gmain, Klinik Hochstaufen
Personalverwaltung
Herkommerstraße 2, 83457 Bayerisch Gmain
Telefon 08651/771-365, Telefax 030/865-7941975
e-Mail: Bewerbungen-Hochstaufen@drv-bund.de



Deutsche
Rentenversicherung
Reha-Zentrum
Bayerisch Gmain
Klinik Hochstaufen

Stellenangebote



UNSERE SCHNITTMENGE:
MEDIZINISCHE EXZELLENZ.

#JederAndersGemeinsamBesser

SYNLAB

Werden auch Sie ein Teil unseres Teams am Standort Traunstein und gestalten Sie mit uns die Diagnostik der Zukunft als

**Facharzt (m/w/d)
für Mikrobiologie, Virologie
und Infektionsepidemiologie**

in Vollzeit



Jetzt online bewerben oder weitere Stellenangebote einsehen auf karriere-synlab.de

Die SYNLAB-Gruppe ist der führende Anbieter von Labordienstleistungen in Europa. Wir bieten die gesamte Bandbreite innovativer und zuverlässiger medizinischer Diagnostik für Patient*innen, niedergelassene Ärzt*innen, medizinische Versorgungszentren und Krankenhäuser an.

SYNLAB MVZ Traunstein
Cuno-Niggl-Straße 3 | 83278 Traunstein
www.synlab.de | Christine Riebold | +49 821 52157-372
christine.riebold@synlab.com

Flexibel für Dich. Wertvoll für andere. Gute Medizin für alle.
Für unser innovatives Hausarztkonzept in Oberbayern suchen wir Fachärzt:innen für Allgemeinmedizin & Innere Medizin, Physician Assistants und MFAs (m/w/d) in **VZ/TZ – Homeoffice oder vor Ort**.
Wir bieten flexible Arbeitszeiten, digitale Prozesse, faire Vergütung.
jobs@better-clinics.de | better-clinics.de

Für unser **MVZ Atrium Ärzte PartG mbB** südlich von München an der A8 Richtung Salzburg / direkt am S-Bahnhof suchen wir ab sofort
FA (m/w/d) Orthopädie und Unfallchirurgie
mit möglicher Einstiegsperspektive als Gesellschafter
Bewerben Sie sich: bewerbung@mvz-atrium.de · mvz-atrium.de

**FACHARZT (M/W/D) FÜR RADIOLOGIE –
Schwerpunkt Mamma - Diagnostik und Mamma - Intervention**

Vollzeit oder Teilzeit | zum sofortigen Eintritt |
(Teilzeit bzw. 4-Tage-Woche möglich)

Ihre Aufgaben

- Schwerpunkttaatigkeit Mamma – Diagnostik (US, Mammographie, Mamma-MRT) und Mamma – Intervention (US -Bx, stereotaktische Bx, MRT – Bx)
- Kenntnisse der Allgemeinen Radiologie inkl. CT und MRT
- interdisziplinäre Zusammenarbeit Seniologie Fachbereichen

Was wünschen wir uns von Ihnen?

- Abgeschlossene Facharztausbildung für Radiologie bzw. eine in Österreich anerkannte Approbation bzw. Berufserlaubnis
- Breites Fachwissen im Bereich Mammographie inkl. Interventionen sowie Erfahrung in CT- und MRT-Diagnostik
- Teamgeist und Engagement
- Hohe soziale Kompetenz und kommunikative Fähigkeiten zur Interaktion mit Patienten und Zuweisern
- Bereitschaft zur permanenten fachlichen Weiterentwicklung

Worauf können Sie sich bei uns verlassen?

- Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit Entwicklungspotential
- Ein gutes Betriebsklima, ein motiviertes Team sowie einen sicheren Arbeitsplatz
- Familienfreundliche, zeitgemäße Arbeitszeitmodelle **OHNE** Nacht-, Sonn- & Feiertagsdienste
- Relocation Service
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten
- Umfangreiche, vom Dienstgeber geförderte, nationale und internationale Fortbildungsmöglichkeiten

Bezahlung nach dem Salzburger Gehaltsschema mit der Bereitschaft zur Überzahlung. Für diese Position ist ein Mindestgehalt von € 130.000 brutto pro Jahr (Vollzeit) vorgesehen, mit der Bereitschaft zur Überzahlung sowie optionalem leistungsorientiertem Gehaltsbestandteil.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln.

Ein Institut für Röntgen | CT | MRI im Herzen der Stadt Salzburg
Zuschriften bitte unter **Chiffre: 2500/17776** an den Verlag



Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Stellenangebote

FA für Allgemeinmedizin (m/w/d)

In meiner Allgemeinarztpraxis in Wendelstein, Landkreis Roth ist ein Arztsitz frei geworden, deshalb suche ich Verstärkung in Voll- oder Teilzeit. Tolles Team, umfangreiches Spektrum, familiäres Umfeld. Ich habe Ihr Interesse geweckt?

Kontakt: susanne.ruthrof@gmx.net

Stellengesuche

Angiologe sucht Teilzeittätigkeit

in Praxis/MVZ/Klinik Raum Rgbg Chiffre 2500/17760

Zwei Ärzte in WB zum FA Allgemeine Medizin suchen

in Deggendorf im Umkreis von 100 km eine Praxis, in der Ihre Weiterbildung absolvieren möchten. Eine spätere

Übernahme der Praxis ist gewünscht.

Kontakt +4916090220596

Dienstleistungen

Gutachter im Fach Psychiatrie

ab sofort gesucht für den Großraum München, Augsburg, Passau, Lindau, Schweinfurt und Würzburg für Untersuchungen AU, BU, Unfallfolgen

info@imb-consult.de

Gutachter in/bei Augsburg gesucht

ab sofort für Untersuchungen zu AU, BU, Unfallfolgen in den Fachgebieten Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, zusätzlich Neurologie

info@imb-consult.de



Hilfe für pflegebedürftige alte Menschen!



www.senioren-bethel.de

Maximale Erstattung, minimale Bürokratie – Ihre EBM & GOÄ-Abrechnung in besten Händen!

✉ invodoc@abrechnung-info.de
☎ 0176/32172295



www.atlas-verlag.de

An- und Verkäufe

Verkaufe Stoßwellengerät ARIES Dornier mit Zubehör und nur wenig genutzt. Preis 13.500€ VB.

Anfragen an e.schmidt@gmx.info

Verschiedenes

Erstes dermatologisches-proktologisches Kompetenzzentrum in Bayern

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unser DERMARTIS Hautarztzentrum-München seit Oktober 2025 den Titel „Kompetenzzentrum Proktologie“ zertifiziert durch den Berufsverband Coloproktologie Deutschland e.V. trägt.

Damit sind wir das erste und einzige dermatologisch-proktologische Kompetenzzentrum in Bayern und eines von nur drei Zentren dieser Art in ganz Deutschland.

Der Bereich Proktologie wird durch Frau Doctor-medic Laura Bogdan, Fachärztin für Dermatologie, Proktologie geleitet.

In unserem Zentrum bieten wir die Diagnostik und konservative Therapie des gesamten Spektrums proktologischer Erkrankungen an. Dies umfasst sowohl dermatologische Affektionen der Anogenitalregion inklusive Psoriasis, Lichen sclerosus, Lichen ruber und Analekzeme, als auch die Behandlung von Enddarmkrankungen z. B. Hämorrhoiden, Analfissuren, Perianalhämorrhoiden und Marisken.

Für den Fall, dass größere chirurgische Interventionen erforderlich sein sollten, arbeiten wir eng mit regionalen proktologischen Chirurgen zusammen, um eine umfassende Versorgung zu gewährleisten.

DERMARTIS Hautarztzentrum-München, Dr. Jürgen Katsch, Praxis für Privatpatienten und Selbstzahler, Sendlinger Straße 37, 80331 München, Telefon: 089-25542120, E-Mail: info@hautarztzentrum-muenchen.de, Homepage: hautarztzentrum-muenchen.de



Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Bekanntschäften


Wer Klasse sucht, findet hier.
Die Nr. 1* Partnervermittlung für niveauvolle Kreisel!
Gratisruf: 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
*No. 1 in Werbung in akadem. Fachzeitschriften, auch Nr. 1 mit positiven Kundenbewertungen (Google!).

Seit 1985 Partnervermittler www.pv-exklusiv.de

E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Sen. Chef einer großen Kinderarztpraxis, 74,187, 90,
entscheidungsfreudig und liebevoll, Faible für Reisen, Luxusreisen
aller Art, Italien ... sucht eine hübsche Frau (Ärztin gern)
mit Wunsch für harmonische, leidenschaftliche Zukunft.
Chiffre 2500/17768

Bildhüb. Zahnärztin, 39/167,
schlank, stilv., empath., ortsungeb. Sucht Herrn bis 55. ☎
089-716 801 810 tgl. 10-20 h,
PV-Exklusiv.de

Attrakt. Fachärztin f. Innere,
46/170, schlank, blond, warmh.,
klug, ortsungeb. Sucht Herrn bis
63. ☎ **089-716 801 810** tgl. 10-
20 h, **PV-Exklusiv.de**

Prof. Dr. med. Radiologe,
58/186, souver., humorv., weltgew.,
gepfli., werteorientiert.
Sucht Dame bis 60. ☎ **089-716
801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Dr. med. Internist, 47/184
sportl., kultiv., empath., erfolgr.,
niedergel. in Bayern. Sucht
Dame bis 50. ☎ **089-716 801
810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

»Ich möchte dazu beitragen,
dass Kinder frei von Armut, Hunger
und Gewalt aufwachsen können.
Deshalb bin ich Botschafter
von Terre des Hommes.«

Bernhard Hoëcker ist
Comedian und Schauspieler

Unterstützen auch Sie unsere
weltweite Arbeit für Kinder!

www.tdh.de



TERRE DES HOMMES
starke Kinder – gerechte Welt

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Körperschaft des öffentlichen Rechts; Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Jasmin Carr (Layout), Frank Dollendorf (Hauptgeschäftsführer), Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Dagmar Nedbal (verantwortliche Redakteurin), Robert Pölzl (CvD), Florian Wagle (Redakteur), Ines Stefanie Wagner (Leiterin Kommunikation, Politik, Marketing)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier, Professor Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Erscheinung: Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelausgaben Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro inkl. Postzeitungsgebühr und MwSt. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. *Bayerisches Ärzteblatt*). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching, Tel. 089 55241-0, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artropé, Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck & Vertrieb: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Scans sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.

Gendersensible Sprache: Die Redaktion hält sich in Anlehnung an führende überregionale Printmedien an folgende Regeln:

- » Erstnennung als Doppelform oder neutraler Form
- » Im Folgetext neutrale Formen bzw. generisches Maskulinum
- » Typografische Zeichen gelten nicht als rechtschreibkonform

Bilder/Texte: Die verwendeten Bilder stammen aus lizenzierten Bilddatenbanken und sind teilweise KI-generiert. KI-generierte Texte – auch teilweise – sind als solche gekennzeichnet.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autorinnen und Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das *Bayerische Ärzteblatt* wird auf 100 Prozent Recyclingpapier – gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 78 vom 1. Januar 2025



Achtung Doppelausgabe!
Nächste Ausgabe des Bayerischen
Ärzteblattes erst am:
06. März 2026

STELLEN-
ANZEIGEN
ab 490 €
SCHALTEN

**Ihre Stellenangebote können nicht so lange warten?
Nutzen Sie die Möglichkeiten von ärzte-markt.de**



STELLENANZEIGEN
ERSCHEINEN NOCH
AM GLEICHEN TAG ONLINE,
30 TAGE LAUFZEIT



SIE ERREICHEN SOWOHL
AKTIV SUCHENDE, ALS AUCH
LATENT SUCHENDE
ÄRZTINNEN UND ÄRZTE



BIS ZUM **26. JANUAR 2026**
AUFGEGEBENE STELLENANGEBOTE
ERSCHEINEN ALS INDEXANZEIGE
IN DER PRINTAUSGABE DES
ÄB BADEN-WÜRTTEMBERG VOM
13. Februar 2026

Keine Lust selber auf Suche zu gehen?

Mit dem Job Radar kommen passende Jobangebote zu Ihnen.

Einfach ärzte-markt.de besuchen:

→ Job Radar auswählen → Stellenbezeichnung mitteilen → Mailadresse angeben
Aktuelle Jobs werden Ihnen direkt zugespielt.

Ansprechpartner:
Maxime Lichtenberger
lichtenberger@aerzte-markt.de
089 55241-246



BREITE EVIDENZ TRIFFT GRÖSSTE ERFAHRUNG[®]

Vertrauen Sie ELIQUIS[®] – dem meistverschriebenen NOAC der Welt.

Millionen
Patient:innen
vertrauen auf
ELIQUIS^{®¹}

#1

bei den
NOAC-Verordnungen
in Bayern¹



Sie sind an weiteren Informationen
zur wirtschaftlichen Verordnung von
ELIQUIS[®] interessiert?
Dann besuchen Sie unsere Website.

Abkürzung

NOAC = Nicht-Vitamin-K-abhängiges orales Antikoagulans

Fußnote

➤ Zahlreiche randomisierte klinische Studien belegen die Wirksamkeit und das gute Sicherheitsprofil von ELIQUIS[®] – ergänzt durch umfangreiche Real-World-Analysen. Über 53 Millionen Packungen und 7,78 Milliarden Tabletten seit Einführung von ELIQUIS[®] in Deutschland.^{2,3}

Referenzen

1. IQVIA - IMS Health Retail (Sell-out) & Hospital, Stand: 07/2025. 2. PharmaScope (Sell-out) in Deutschland. Stand: 07/2025. 3. ELIQUIS[®] Ex-Factory (Sell-in) in Deutschland. Stand: 07/2025.

Eliquis 2,5 mg Filmtabletten. Eliquis 5 mg Filmtabletten. **Wirkstoff:** Apixaban. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 2,5 mg bzw. 5 mg Apixaban. Sonst. Bestandteile: Lactose, Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Titandioxid, Triacetin, Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O; Eliquis 5 mg zusätzlich: Eisen(III)-oxid. **Anwendungsbereiche:** Prophylaxe v. Schlaganfällen u. systemischen Embolien bei erw. Pat. mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern u. einem o. mehreren Risikofaktoren, wie Schlaganfall o. TIA in der Anamnese, Alter ≥75 Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse II). Behandlung v. tiefen Venenthrombosen (TVT) u. Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe v. rezidivierenden TVT bei pädiatrischen Pat. ab einem Alter von 28 Tagen bis unter 18 Jahren. Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Prophylaxe venöser Thromboembolien bei erw. Pat. nach elektiven Hüft- o. Kniegelenkersatzoperationen. **Gegeanzeichen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff o.e.d. sonst. Bestandteile; akute klinisch relevante Blutung, Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko verbunden sind. Läsionen o. klinische Situationen, falls sie als signifikanter Risikofaktor für eine schwere Blutung angesehen werden (z.B. akute o. kürzl. aufgetretene intrakranielle Ulzerationen, maligne Neoplasien m. hohem Blutungsrisiko, kürzl. aufgetretene Hirn- o. Rückenmarksverletzungen, kürzl. erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark o. Augen, kürzl. aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte o. vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen o. größere intraspinale o. intrazerebrale vaskuläre Anomalien). Gleichzeitige Anwendung anderer Antikoagulanzen z.B. UFH, niedermol. Heparine, Heparinderivate, orale Antikoagulanzen außer bei Umstellung der Antikoagulation oder mit UFH in Dosen um die Durchgängigkeit e. zentralvenösen o. arteriellen Katheters zu erhalten oder während einer Katheterablation. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Epistaxis; abnormale vaginale Blutung, urogenitale Blutung. Häufig: Anämie, Thrombozytopenie; Überempfindlichkeitsreaktionen, allergisches Ödem, anaphylaktische Reaktion, Pruritus; Blutungen am Auge (einschließlich Bindehautblutung); Blutungen, Hämatome, Hypotonie (einschließlich Blutdruckabfall während des Eingriffs); Übelkeit, Gastrointestinale Blutung, Blutung im Mundraum, Hämatochezie; Rektalblutung, Zahnfleischblutung; abnormale Leberfunktionstests, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte Blutwerte für alkalische Phosphatase, erhöhte Blutwerte für Bilirubin, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase, erhöhte Alanin-Aminotransferase; Hautausschlag, Alopezie; Hämaturie; Konfusion, Postoperative Blutung (einschließlich Hämatoom an der Inzisionsstelle), Wundsekretion, Blutungen an der Inzisionsstelle (einschließlich Hämatoom an der Inzisionsstelle), intraoperative Blutung Gelegentlich: Gehirnblutung; Intraabdominalblutung; Hämoptysie; Hämorrhoidalblutung; Muskulärblutung; Blutung an der Applikationsstelle; Okkultes Blut positiv; Traumatische Blutung. **Seiten:** Blutung der Atemwege; Retroperitoneale Blutung. **Sehr selten:** Erythema multiforme. **Nicht bekannt:** Angioödem; kutane Vaskulitis; Antikoagulanzen-assoziierte Nephropathie. **Weitere Hinweise:** siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Bristol-Myers Squibb/Pfizer EEIG, Plaza 254 - Blanchardstown Corporate Park 2 - Dublin 15, D15 T867, Irland. v16